



<366208912

<366208912

Bayer. Staatsb

<36620891270019

<36620891270019

Bayer. Staatsbibliothek

CHRONO I

DER

BYZANT

79/01

ONOLOGIE

DER

ZANTIER

79/01/324

mit besonderer Rücksicht

frühere Geschichte

Russland

von

Philipp K

Herausgegeben

von der Kais. Akademie der

ST. PETERSBURG

1810

sonderer Rücksicht auf die
frühere Geschichte
russlands,

von

Philipp Krug.

Herausgegeben

von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

P E T E R S B U R G

1 8 1 0

Zeitrechnung in den russ
Die Angaben derselben von
ahren der Welt, verglichen
falls von ihnen erwähnten
MondFinsternissen und Kom
beweglichen Festen, Woche
Tagen u. dgl. reichten, wenn
nicht immer hin, den wahre
der Begebenheit zu bestimm
nöthig, die Vorfälle, der
ische gleichzeitige Annalist
fern ich diese kannte, und
e, bei ihnen aufzusuchen,
genauere Resultate zu erha
lassen sich jedoch die ZeitB
Ausländer mit den Datis der
nk durchaus nicht vereinb
ehen namentlich bei eini
en, welche auch Byzantier
m sein. Hatten sie, oder h
recht? Es lag mir ob, d
den; aber gerade bei der
Problemen war diess Geschä
nen. Um ein Beispiel anz
Kaiser Le o der Weise, n

derselben von Indikzionen und Welt, verglichen mit den, eben-
nennen erwähnten Sonnen- und
nissen und Kometen, mit den
Festen, Wochen- und Monats-
reichten, wenn gleich oft, doch
hin, den wahren ZeitPunkt ei-
heit zu bestimmen: es ward al-
ie Vorfälle, deren auch auslän-
zeitige Annalisten gedenken, in
liese kannte, und benutzen konn-
n aufzusuchen, um so vielleicht
esultate zu erhalten. Zuweilen
jedoch die ZeitBestimmungen der
it den Datis der russischen Chro-
s nicht vereinbaren; und diess
entlich bei einigen Begebenhei-
auch *Byzantier* erzählen, der Fall
atten sie, oder hatten die Russen
lag mir ob, dieses zu untersu-
gerade bei den interessantesten
war diess Geschäft am schwierig-
ein Beispiel anzuführen, so soll
der Weise, nach Aussage der

durften mir hier nicht
e zu den Quellen selbst
e alle, so viel ihrer mir
ich waren, mit einan-
ch ihre Kommentatoren
werden. Oft war es
byzantischen Schriftstel-
inzelnen Ereignisses ge-
ohne die ganze Regie-
welcher dasselbe gehört,
durchzugehen. Ja, zu-
ses nicht hinreichend:
genöthigt, mehrere Re-
der in Verbindung zu-
standen diese Aufsätze.
lich vielleicht bei dem
Vorurtheil gegen den

andern Traktaten im Ne-
einer eigenen Schrift han-
mit grossem Danke erken-
für diese Arbeit genaue
ten aus Handschriften mit-

en, und denke, oft zeigen zu
er sie entstanden. Allein, es
e Namen, die ich nannte
st gross, und verdient es zu
e ich verlangen, dass man z
ches Zutrauen habe! Deshal
so bald es mein Vorsatz wur
lum diese Arbeit vorzulegen
simmungen der genannten S
führen; ich musste die Grün
für jede derselben aufstellen
gen der Leser prüfen, und d
gen sie behaupte, ausführ
beweisen. Meine Schrift k
ihrer Natur nach, nicht and
polemisch, und noch dazu
gisch sein: beides Eigensch
nicht eben zur Empfelung
ren die Untersuchungen mü
die angenehmsten; allein i
nützlich, und als VorArbe
gang der russischen Chron
wendig. Es schwebten mir

ke, oft zeigen zu können, wo-
nden. Allein, es sind berühm-
die ich nannte; ihr Ansehen
verdient es zu sein: wie könn-
gen, dass man zu mir ein glei-
n habe! Deshalb musste ich,
ein Vorsatz wurde, dem Publi-
Arbeit vorzulegen, die ZeitBe-
der genannten Schriftsteller an-
musste die Gründe, welche sie
selben aufstellen, unter den Au-
er prüfen, und das, was ich ge-
haupte, ausführlich und strenge
Meine Schrift konnte folglich,
nach, nicht anders, als durchaus
und noch dazu höchst mikrolo-
beides Eigenschaften, die ihr
zur Empfelung dienen. Oft wa-
ersuchungen mühevoll, und nicht
msten; allein ich hielt sie für
nd als VorArbeiten zu Berichti-
ussischen Chronologie für noth-
s schwebten mir dabei die Wor-

beigebrachten Data alle
Ich darf dieses thun;
it der gewissenhaftesten
einzelnen Angabe, jeden
nachdem ich sie vor-
hange gelesen, wieder
n keinen etwas sagen zu
ht wirklich gesagt hat.
ber auch mit Sicherheit
sultate der Forschungen
ob man die bis jetzt all-
nen Zahlen, oder welche
Bedenken gegen die hier
chen könne: so ersuche
dieser Schrift, auch nicht
um, den sie in derselben
schweigen zu übergehen,
zu rügen. Da nur We-
hnlichen Inhalts lesen,
ihre Zeit auf die ge-
serst kleinlicher, trocke-
wenden können und mö-
leicht geschehen, dass
ünde für wahre nähme,

...den, so ist sein Fleiss
und er erndte den wolverdie
Es ist zwar eigentlich
Leons des Weisen, von d
gehe; allein wegen des Zus
esnöthig, auch die Regierun
sten Vorgänger kurz zu ber
cher Gelegenheit ich dann
kleine in Umlauf gekomme
berichtigen versucht habe.

Hauptsächlich habe i
genden Untersuchungen m
Schlößern zu thun.
wie der Erstere, hat sich
wieder mit chronologische
beschäftigt; auch hat sein
tica ein vorzügliches Anse

*) Mehr über dieselben in der
JahrB.; die Untersuchun
Epoche des Russ. Staats
der Geschichte dieser Re
dass ich sie nicht wol d
ohne manches zweimal

lte den wolverdienten Tadel.

zwar eigentlich die Regierung
s Weisen, von der ich hier aus-
n wegen des Zusammenhangs war
uch die Regierungen seiner näch-
ger kurz zu berühren, *) bei wel-
enheit ich dann ebenfalls einige
Umlauf gekommene Irrthümer zu
versucht habe.

nächlich habe ich es in den fol-
tersuchungen mit P a g i und mit
rn zu thun. In dem Umfange,
rstere, hat sich seitdem niemand
chronologischen Untersuchungen
; auch hat seine volumineuse *Cri-*
orzügliches Ansehen erhalten. Ge-

r dieselben in der Chronologie der Russ.
die Untersuchung über die Stiftungs
des Russ. Staats hängt so genau mit
schichte dieser Regierungen zusammen,
n sie nicht wol davon trennen konnte,
anches zweimal drucken zu lassen.

klassige Ritter;“ sei-
10) „die richtigeren.“

ö z e r n betrifft, so könn-
einen, und so gar auffal-
, hier und in andern
amentlich anführe, und
iderlegen suche, wo er
orscht, sondern nur dem
rn oder R i t t e r n folgt;
ers jetzt, da er sich nicht
ann. Deshalb bemerke
immer, dass es gewiss
r, die mich dabei leite-
r die verwerfliche Ab-
e eines grossen Mannes
Sie können wol von
liger anerkannt werden,
enn ich bedenke, was
eses vortreflichen For-
fühle ich es lebhaft,
seinen Tod verlor. —
g dahin, einige feste
ung der Zeitrechnung

... er gewiss selbst e
(Nest. II. 302). Aber eben
ich mich verpflichtet, auf
gen nähere Rücksicht zu n
dere, da diese Schrift zu
auch die erste Hälfte der
Akademie vorgelesen wur
lebte. **) Er wusste, da

*) „Mit diesen Angaben,“ sa
„die russischen Annalen
„fachem Widerspruch.
„dem Kritiker den Verda
„Far Angaben - - - ke
„sondern eruditula commo
derholt schreibt er (V. 1
„den groben Anachronis
„trauen gegen die russ.
Warum nicht vielmehr g
nologen?

**) Plin. Ep. lib. 9. ep. 1
„scriptum, de vivente
„functum quoque, tanq
„editur, si editur statim

302). Aber eben deshalb glaubte
verpflichtet, auf *seine* Behauptun-
e Rücksicht zu nehmen; insbeson-
iese Schrift zu einer Zeit verfasst,
erste Hälfte derselben in unserer
vorgelesen wurde, wo er noch
Er wusste, dass ich mit diesem

sen Angaben,“ sagt er II. 177, „sind
ussischen Annalen in klarem und viel-
n Widerspruch. Sie zwingen dadurch
Kritiker den Verdacht ab, dass alle ihre
Angaben - - - keine *data chronologica*,
rn *eruditula commenta* sind“ - - - Wie-
t schreibt er (V. 10): „Man wird bei
groben Anachronismen allgemeinen Mis-
n gegen die *russ. Chronik* schöpfen.“ —
n nicht vielmehr gegen die neuern Chro-
n?

Ep. lib. 9. ep. 1: „Quod de vivente
tum, de vivente recitatum est, in de-
um quoque, tanquam viventem adhuc,
r, si editur statim.“

Am. Cpl.: s. *Banduri*
Assem. Kal.: *Kalendaria Ecclesi*
Op. I. S. *Assemani*. T. I—VI.
B.

Band.: *Imperium Orientale sive*
Constantinopolitanae . . . Op.
T. I. II. Paris. 1711. fol.

BarHebr.: *Gregorii Abulphara*
Chronicon Syriacum . . . V
et Kirsch. Lips. 1789. 4.

Bayer: *Commentarii Academiae*
Constantinopolitanae. T. VI. p. 365—39
C.

Caer.: *Constantini Porphyroge*
ni duo de Cerimoniis Aulae B
Leibius et I. I. *Reiskius*.
1754. fol.

DuC.: *Historia Byzantina* . . .
Dom. du Cange. Paris. 1680
Byzantinae. II. *Constantino*
IV.

Cont.: *Continuator Constantini*
Scr. post Theoph.
Cont. *Theoph.*: *Chronographia*
Theoph.

Elmak.: *Historia Saracenica*
E.

Banduri.
Kalendaria Ecclesiae universae . . .
Assemani. T. I—VI. Romae. 1755. 4.

B.

rium Orientale sive Antiquitates Con-
stantinae . . . Op. D. Anselmi *Banduri.*
Paris. 1711. fol.

Gregorii *Abulpharagii* sive *Bar-Hebraei*
Syriacum . . . Vert. et illustr. *Bruns*
Lips. 1789. 4.

mentarii Academiae Scient. Imp. Petro-
T. VI. p. 365—391. T. IX. p. 367—422.

C.

stantini Porphyrogenneti Imp. Cpl. Libri
cerimoniis Aulae Byzantinae. Cur. I. H.
et I. I. *Reiskius.* T. I. II. Lips. 1751.

ria Byzantina . . . Auct. Car. *du Fresne,*
Cange. Paris. 1680. fol. — I. Familiae
e. II. Constantinopolis Christiana, libri

tinuator Constantini Porphyrogenneti, in
Theoph.

ph.; Chronographica narratio, hinter dem

E.

istoria Saracenica . . . arabice exarata a

ita Basilii iunioris auctore
o, in *Scr. post Theoph.*

H. |
ella, in *Scr. Rer. It.* T. I.

K.
Compendium Historiarum,
andri; accedunt Notae in
Venet. 1729. fol.

i Porphyrogenneti Historia
Basilii, in *Scr. post Theoph.*
мчая. Москва. 1787. Ч. I.

L.
a Imperatorum Orientis, a
Corpus Byz. Hist. Paris.

H. Leichii de vita et rebus
ph., vor dem *Caerim.*

de Ecclesiae Occidentalis
etua consensione libri tres.
de Dominicis et Hebdoma-
Agrip. 1648. 4.

M.

uss. überzetzte Chronographie
Noog: Новогородской Лѣтопи-
жене древней Россійской Ви-
С. Пешерб. 1786. 8. (I. Noog)
Noog: Лѣтописецъ Новгор-
1781. 4. (II. Novgorodicus.)

P.
Pagi: Critica Historico Chronologi-
clesiasticos Caesaris Cardinalis
Pagi. T. I—IV. Antverpiae. 17-
Pagi: Onuphrii Panvinii - - -
pam Libri IV. Basileae. 1558.

On. Panvinii Fastorum Libri
Pagi: Calendarium Chronologi-
num aevi - - - ab Ant. Pilgram
Pagi: Cométographie ou Traité
orique des Comètes par M. Pi-

R.
Reg.: Библиотечка Россійская
С. Пешерб. 1767. 4. (Regiom)
Reiske: I. I. Reiske Commentarii
Ceremoniale Aulae Byz., hint
Ritter: Allgemeine Weltgesch
Gray u. a. Th. V. Band I,
Ritter. Leipz, 1768, 8,

zte Chronographie des Nikeph.
городской Лѣтописецѣ, in Продол-
ей Россійской Вивліюѣики, Ч. II.
1786. 8. (*I. Novgorodicus*).
ѣтописецѣ Новгородскій. Москва.
(*I. Novgorodicus*.)

P.

Historico Chronologica in Annales ec-
Caesaris Cardinalis Baronii auct. Ant.
IV. Antverpiae. 1727. fol.

rii *Panvinii* - - - Romanorum Princi-
V. Basileae. 1558. fol.

inii Fastorum Libri V. 1588. fol.

larium Chronologicum medii potissi-
- - ab Ant. *Pilgram*. Viennae. 1781. 4.

ographie ou Traité historique et thé-
Comètes par M. *Pingré*. Paris. 1783. 4.

R.

пека Россійская историческая, Ч. I.
1767. 4. (*Regiomontanus*).

Reiske Commentarii ad Const. Porphy.
e Aulae Byz., hinter dem *Caerim*.

emeine Weltgeschichte von Guthrie,
Th. V. Band I, berichtigt von J. D.
z, 1768, 8,

ustrium veterum Scriptorum,
anis gestarum historias relique-
Ex Bibl. Io. Pistorii. Francof.

Italicarum Scriptores - - - ed.
ius. Mediolani. 1723. sq. fol.
ompendium a Ioanne Curopalate
nscriptum, a I. Bapt. Gabio e
conversum. Venet. 1570. fol.
Лѣтопись по списку Софей-
. 1795. 4. (*Sophianus*).
Руской. С. Пешерб. 1792. 8.

agistri ac Logothetae Annales,

T.
Chronographia. Leonis Gramma-
rum Impp. Iac. Goar lat. red-
emendavit. Venet. 1729. fol.

V.
Лѣтопись съ Воскресенскаго
рб. 1793. 4. (*Voskresenicus*).

Z.
rae Annales. Car. du Fresne,
ens. Venet. 1729. fol.

Indikzion" (Cont. 53), also
Welt nach Konstantinoplisches
ist, im Jahre Christi 8
nach 12 Jahren und 3 Mona
Jannar" *) (id. 86), folgli
8350, d. i. im J. C. 842. —
us war im 10ten Jahre se
(Sept. 838 — 839) ein Sohn,
boren, welcher im folgende
worden war (Sym. L. 427).

M I C H A E

Michael folgte seinen
Januar 842, in dem Alter v
ter Vormundschaft seiner Mu

*) Nicht 20sten Februar, wie P
zer II. 177 sagen. Es ka
ersten nur ein Schreib- od
denn weder einer der von
tischen Schriftsteller, noch
sen Tag an. Ritter selbst
dern Orten, S. 461 und 48

(*Cont.* 53), also im Jahre der
Konstantinoplischer Aere 6338,
Jahre Christi 829; und starb
an den 3 Monaten, am 20sten
(*id.* 86), folglich im J. d. W.
im J. C. 842. — Dem Theophi-
lotosen Jahre seiner Regierung
(839) ein Sohn, Michael, ge-
boren im folgenden Jahre gekrönt
(*Sym. L.* 427).

M I C H A E L.

Michael folgte seinem Vater am 21sten
in dem Alter von 3 Jahren, un-
ter der Aufsicht seiner Mutter Theodora.

—
am 20sten Februar, wie *Ritter* 471, und *Schlä-*
ger 77 sagen. Es kann dieses bei dem
Namen ein Schreib- oder Druckfehler sein;
denn einer der von ihm citirten byzan-
tischen Schriftsteller, noch auch *Pagi*, gibt die-
s an. *Ritter* selbst nennt an zwei an-
deren, S. 461 und 486 den 20sten Januar.

acht „am 23sten Septem-
Ind. im J. d. W. 6376“

4. *Banduri XLVI.*

r 484 und 486 schreibt, am
Beim *Cont.* ist zwar in der
angegeben, aber irrig. *Sym. L.*
naue data. Nach ihm ward
t „am 3ten WochenTage [also
der 3ten NachtStunde [etwa
„am VorAbende der heil.
er 23ste Sept. des J. 867 ist
gr. 77.), und das Fest der
am 24sten Sept. gefeiert. —
en *Leo Gr.* 468 und *Georg. M.*
an dem Tage seiner Ermor-
Mutter zur Tafel geladen wor-
auf die Jagd geschickt, um
ngen zu lassen. Wie hätte
können, wenn das Mahl den
, Mittwochs, an einem Fast-
vorden wäre! — Auch darf
glauben, der 24ste Sept. sei
weil die Griechen ihre Tage
der Sonne an gerechnet hät-
siliken heisst es ausdrücklich:

che, nicht Statt finden
woher er diese Angabe
rechnete er sie aus den
403, welcher die Regie-
doren „14 Jahr, 1 Mon-
des *Camerarius* Ausgabe
„u. 25 Tage“,) und sein
„1 Mon. und 9 Tage“
diese Angaben richtig
einmal Statt „μηνες ένα
6 Monate: so würde
April gestorben sein.
hätte sich Bayer vern
„regnavit Michael ann
„menses quatuor, dies t
Januar 842, an welch
selbst, die Regierung
April, sind nur 3 Mona
Bayer in jener Angabe
stiner, *Onuphrius Panvini*
134. 136) den Michael
„lend. Maii 867“, d.
einem andern Werke
(*Fast.* p. 321) ist 877
Panvini Quelle ist eben
der fortgesetzte *Nikepho*
von den übrigen byz.
vini benutzte (S. 110.

icht Statt finden kann. Bayer sagt nicht,
er diese Angabe nimmt. Vielleicht be-
te er sie aus dem Fortsetzer des *Nikephor*
welcher die Regierung Michaels mit Theo-
„14 Jahr, 1 Monat und 22 Tage“, (nach
numerarius Ausgabe, p. 78: „14 J. 1 Mon.
Tage“,) und seine SelbstHerrschaft „11 J.
n. und 9 Tage“ dauern lässt. Waren
Angaben richtig, und wäre nicht das
l Statt „μῆναι ἐν“ zu lesen „μῆνας ἐξ“,
ate: so würde Michael allerdings im
gestorben sein. Aber auch selbst dann
sich Bayer verrechnet, indem er sagt:
avit Michael annos in universum XXV,
es *quatuor*, dies tres“; denn vom 20sten
842, an welchem Tage er, nach ihm
die Regierung antrat, bis zum 23sten
sind nur 3 Monate. — Vielleicht folgte
in jener Angabe auch bloß dem Augu-
Onuphrius Panvinius, welcher (Rom. Princ.
36) den Michael sterben lasst „IX Ca-
Maii 867“, d. i. den 23sten April. In
andern Werke desselben Verfassers,
p. 321) ist 877 ein DruckFehler. Des
Quelle ist ebenfalls keine andre, als
ortgesetzte *Nikephor*, Patr. v. Kpl.; denn
en übrigen byz. Schriftstellern, die Pan-
benutzte (S. 110. 331), reicht *Theophanes*

ten *Labbe* heisst es p. 26:
„coepit 20 Jan. 841. ! occi-
Ind. 2. ! an. Chr. 867.“ —
z. 134) setzt den Tod Mi-
4 Sept. 1. Ind. 867; quod
Ind. 15. reiiciunt“.

AlleinHerrschaft setzen die
her richtig in das J. d. W.
Nik. I. 17), und *Schlözer*
2) beschuldigt sie mit Un-
ms; indem er hier ausser
r sonst sehr wol wusste,
Griechen mit dem Monate
und dass man also, um ein
ch Kplischer Aere, in ein
n, nicht 5508, sondern 5509
nn von den Monaten Sep-
er die Rede ist. Der 24ste
e Tag der AlleinReg. Basils)
fällt folglich in das J. C.
chl., in das J. 868.

Leo Gr. 470. *Sym. L.* 453.
. 592. *Skyl.* 46. *Zon.* 175.
. Auch die Verzeichnisse
i *Banduri* I. 242 und 245. —
„20 Jahr“.

Baronius ad an. 886 schreib
„se *Basilus* moritur, anti
„sciam prodit; et mihi
„fiteri nescire, quod nesci
Andere dachten nicht s

Panvini 136 setzte d
„den 1sten März 886“
„18 Jahre 10 Monat und
gieren lassen. *) Da er
AlleinHerrschaft auf den
legt hatte: so ist er in Be
derselben ziemlich kons

Labbe 26: „*Basilus*
„Indictione VII. anno Ch
Ind. fällt mit dem angeg
re zusammen, man sieh
nicht etwa ein DruckFeh
Zeilen vorher aber hatte

*) Ausser dem *Zon.* nennt
als Gewährsmann, abe
nichts.

**) Diess erhellt auch darau
1sten März 889 zur Re

an. 886 schreibt: „quo autem mens moritur, antiquorum nemo, quod odit; et mihi peculiare magis proire, quod nesciam, quam divinare“. chten nicht so.

zi 136 setzte den Tod Basils auf n März 886“, nachdem er ihn 10 Monat und 7 Tage“ hatte re- en. *) Da er den Anfang seiner schaft auf den 23sten April 867 ver- so ist er in Berechnung der Dauer ziemlich konsequent verfahren.

26: „Basilus obiit Kal. Martiis e VII. anno Christi 889“. Die 7te mit dem angegebenen 889sten Jah- en, man sieht also, dass dieses ein DruckFehler ist. **) — Zwei her aber hatte Labbe, gerade wie

dem *Zon.* nennt er auch den *Liutprand* währsmann, aber beide sagen davon.

rhellt auch daraus, dass er den Leo am März 889 zur Regierung kommen lässt.

DuC. setzt folglich den
asils, und sein TodesJahr
ch aber von der Dauer
von dem TodesTage
einen Vorgängern falsch
nicht losmachen. Er
ZeitRaum vom 24sten
sten März 886 nicht 18
wie Panvini aus seinen
hatte, sondern nur 18 J.
trägt; oder dass, wollte
Monaten und Tagen an-
sterben müssen 886 den

. n. 1: „Ex iis, quae in
dicemus, Basilium die
ae debitum solvisse con-
m inter omnes convenit“.
selbst nach (ad an. 9. 1.
bloss: „Quare cum Basi-
die prima Martii succes-
nos“ etc.; und Pagi setzt
esen voraus, dass Basil
orben sei.

keine sind folgende.
Leo Gr. 474 und Ge
ken einer Verschwörung
welche „am Feste der Ve
ausgeführt werden sollte.
benachrichtigt, und die
von ihm an eben die
Diess geschah also am 25
später, als sein Tod von
stellern angesetzt wird.
len die Byzantier weiter
Jagd, wo er von einem
ward. Diese Verwundun
seines Todes.

Ferner setzen alle
zantier die Dauer der
sils auf 19 Jahre. Wenn
sen ist, und wie Pagi
selbst annimmt, mit de
beginnt, und 19 volle Ja
ihr Ende auf den 23ste
Warum nimmt Pagi auf
angegebene, Dauer der
keine Rücksicht, da er
Regierungen der Vorgär

474 und Georg. M. 548 geden-
Verschwörung gegen den Kaiser,
an Feste der Verkündigung Mariae“
werden sollte. Basil ward davon
tigt, und die Verbrecher wurden
an eben diesem Feste bestraft.
hah also am 25sten März, folglich
sein Tod von den neuern Schrift-
gesetzt wird. *Nachher* erst, erzäh-
zantier weiter, ging Basil auf die
er von einem Hirsche verwundet
ese Verwundung ward die Ursach
des.

er setzen alle oben angeführte By-
e Dauer der AlleinHerrschaft Ba-
Jahre. Wenn sie, wie es bewie-
und wie Pagi (ad an. 867. n. 15)
nimmt, mit dem 24sten Sept. 867
und 19 volle Jahre dauert: so muss
auf den 23sten Sept. 886 fallen.
nimmt Pagi auf die, so einstimmig
ne, Dauer der Regierung Basils gar
cksicht, da er diess doch bei den
gen der Vorgänger und Nachfolger

...an. Anem S. 433
nHerrschaft den 24sten
assen: folglich hätte sie
lern nur 18 J. 5 Mon.
wenn Basil am 1sten

Chronik lässt Basils Al-
8 Jahr und 11 Monate“
einlich nimmt sie ihre
s fortgesetzter Chrono-
immung gemäss würde
den 23sten August 886
Angabe vorzuziehen sei,
rüfen.

sein Sohn Leo, mit
eise. Ehe ich den Be-
regierung nachgehe, be-
dass dieselbe „25 Jahr
uert habe, wie mehre-
*) Der einzige Sym. L.

Auch Anhang zu Nik. I. 14.

Georg. M. 549. Foel 179. —

Nik. V. 229 haben 25 J.

ate Mai“; oder, nach an
auer, „den 11ten Mai“;
Cont. 232, „am 11ten Mai
zion“, das ist, im Jahre 6

8 Mon. — Nik. I. 22: „ἀβν
das heisst „annos viginti
vermuthlich ist die Zahl d
len, S. 25 heisst es bloss
so Soph. 11. Die Kataloge
„8 Monat“.

Sym. L. 470. Leo Gr. 486. K
Der einzige Skyl. 51 hat
„Junii mensis“. Wahrsch
ler des Uebersetzers. Da
nal ist noch ungedruckt,
überall mit Kedren überein
ler finden sich in den Uel
selbst da, wo das Origin
daneben steht, z. B. Theo
„uns, Ind. prima“; 42
Georg. M. 571: „τεταρτη,
„Νοεμβριου, Decembris“;
andern Orten.

oder, nach andern, „noch ge-
11ten Mai“; und zwar, nach
am 11ten Mai der 15ten Indik-
ist, im Jahre $6420 = 912$.

Nik. I. 22: „лѣтъ К и Е мѣсяцъ“,
„annos viginti quinque menses“;
ch ist die Zahl der Monate ausgefal-
25 heisst es bloss „лѣтъ К Е“. Eben
11. Die Katalogen bei *Banduri*: „26 J.
t“.

. *Leo Gr. 486. Kedr. 606. Glyk. 375.* —
ige *Skyl. 51* hat „decimam primam
ensis“. Wahrscheinlich nur ein Feh-
Uebersetzers. Das griechische Original
och ungedruckt, stimmt aber beinahe
mit *Kedren* überein. Dergleichen Feh-
n sich in den Uebersetzungen der Byz.
, wo das Original in der Kolumne
steht, z. B. *Theoph. 189*: „ιδ. εβδο-
nd. prima“; *425*: „Ιουλιου, Julii“;
571: „εταερτη, quinta“; *Kedr. 623*:
ου, Decembris“; und an sehr vielen
orten.

...g Jahre regiert, — und
ere russischen Chroniken
von 18 J. und 11 Mona-
gierung Leons hat etwas
Mon. gedauert, — und das
urch die seinige von 25 J.
uten.

der Tag nicht genau aus-
RegierungsAntritt Leons
Septembers 886: so brin-
führte alte Schriftsteller in
, ohne die Angabe auch
en zu verwerfen. Auch
Chroniken *) haben dann

22. 25. — Hiebei eine kleine
. I. 22 wird *Leons* des Weisen
te (ΠΙ) genannt. *Schlözer* II.
ber was bedeutet die Rech-
? — Im *Anbange* zu *Nik. I.*
. 227 sq. stehen Verzeichnisse
n Kaiser, die von *Konstantin*
angen. In dem ersten ist *Leo*
7ste, in dem zweiten der 46ste
Unterschied in der Zahl rührt

setzers her. Da Justinian
todoketen, eine monophys
schützte, so gab man ih
aus welchem der russ. U
einen eignen Kaiser, Αφρο
hat, den 19ten in der R
aber oft auch die Kaiser
zählt; so wird z. B. i
„Constantinus trigesimus
genannt: es ist also wo
len im *Nik.* die Folge
nen sollen.

*) Nicht 887, wie es bei S

n, eine monophysitische Parthei, be-
so gab man ihm diesen Beinamen,
hem der russ. Uebersetzer (*Anh.* 15)
nen Kaiser, Афѳорподокимъ, gemacht
igten in der Reihe. — Nun werden
auch die Kaiser von *August* an ge-
so wird z. B. in der *Hist. Msc.* 71
ntinus trigesimus octavus ab Augusto“
: es ist also wol klar, dass die Zah-
Nik. die Folge der Kaiser bezeich-
en.

7, wie es bei *Schl.* III. 94 heisst.

ren gewiss nicht weniger
Berechnung zu machen;
nicht thaten, oder dass sie
folgten, muss gegen die An-
Regierung gehe vom 1sten
bis zu dem 11ten Mai 912 "
außen erregen. Sind viel-
leicht durch welche man bewo-
nen Tod in das J. 911 zu setzen,
gen, so scheinbar sie auch
wiegen? — Ich werde je-
des nöthig scheint, mit den
des Urhebers, angeben, und
suchen: mögen dann
uns richten.
ben, welche ich bei Leons
kunde lege, sind die des
a. Er war, vorausgesetzt,
welches wir unter seinem
von ihm herrührt, der ein-
er den byzantischen Schrift-
Zeit, welcher das Bedürf-
gegebenheiten, die sich un-
ng ereigneten, mit den Jah-

prudencia, et multarum
celebris" genannt; bei P
q. kann man mehr über
über Oudin Comment. d
ant. T. II. p. 1300 sq.
muss.

Diess alles sage ich n
Symeons Autorität, gegen
alte, Autoritäten mich zu
wenn Neuere, ohne Grün
ihm abweichen, glaube ic
rechtigkeit fordre, ihn m
hören. Ich werde die Vor
diess geschieht, aus dem T
ausheben, und übersetzen.

Noch muss ich bemerk
Pagi annimmt, Leo sei a
auf den Thron gekommen
auf die Zählung von dess
nen selbst keinen Einfluss
dennoch jedes Regierung
die Byzantier, mit dem 1

*) Scr. post Theoph. p. 368.

et multarum rerum experientia
genannt; bei *Pagi* T. III. p. 782
an mehr über ihn lesen, womit
Comment. de Script. Eccles.
p. 1300 sq. verglichen werden

alles sage ich nicht, um nun auf
Autorität, gegen andere, eben so
täten mich zu stützen: nur dann,
re, ohne Gründe anzugeben, von
hen, glaube ich, dass es die Ge-
fordre, ihn mehr, als diese, zu
werde die Vorfälle, bei welchen
eht, aus dem Texte Symeons her-
nd übersetzen.

nuss ich bemerken, dass, obgleich
mt, Leo sei am 1sten März 886
ron gekommen, dieses bei ihm
lung von dessen Regierungsjah-
keinen Einfluss hat; indem er
des Regierungsjahr Leons, wie
er, mit dem 1sten September be-

Theoph. p. 368.

ons Bruder, ward an Pho-
rch. Er lebte 6 Jahr und
n. L. 461.

ng geschah kurz vor Weih-
475. Georg. M. 549; also

hatte seinen jüngsten Sohn
istlichen Stande bestimmt.
bst Stephan schreibt ihm
vero audiverimus, quod ex
ad sacerdotium dedicasses:
usa repleti sumus gaudio. —
ut Chelandrium munias, et
eo sunt necessaria adhibeas
et Aprilis ad Septembrem
praeterea qui moenia nostra
Agarenorum incursionibus“.
in Kpl an, als Basil schon

nnalistae Byzantini annos Impera-
s Septemb. cum anno civili exor-
num Imperii XVIII. Kalend. Sept.
3 inchoavit“. p. 792: „Leonis
Sept. anni Chr. 904 inchoatus“.

gleich beim Anfange sein
auf dachte, den Photius
auch aus den Byzantiern.
ein AnklageLibell gegen
Kirche verlesen, worauf
verwiesen, und sogleich S
archen geweiht ward. Ked
Wie hätten hierüber 10
sollen, welches doch ges
wenn Leo am 1sten Mär
kommen wäre!

II. Jahr. Sept. 887 — 8

„Wegen eines Auftruh
Truchsess (ὁ τῆς Τραπέζης)
pen dahin geschickt wor
nem Treffen so geschlag
entfliehen kann. — To
miss, welche 3 Stunden la
462.

Der Fürst, welcher s
pörte, heisst bei den By
gaeon, Ageon, Agion; es
Benevent. Dass die Sch

n Anfange seiner Regierung dar-
den Photius abzusetzen, erhellt
en Byzantiern. Er liess alsbald
e Libell gegen ihn in der Sophien-
lesen, worauf Photius ins Kloster
und sogleich Stephan zum Patri-
eiht ward. *Kedr.* 593. *Skyl.* 46. —
hierüber 10 Monate vergehen
ches doch geschehen sein müsste,
am 1sten März zur Regierung ge-
äre!

. Sept. 887 — 888.

en eines Aufruhrs in Italien war der
(ὁ τῆς Τραπεζῆς) Konstantin mit Trup-
geschickt worden. Er wird in ei-
fen so geschlagen, dass kaum Er
kann. — Totale Sonnen Finster-
he 3 Stunden lang dauert“. *Sym. L.*

Fürst, welcher sich gegen Leon em-
sst bei den Byzantiern *Egion*, *An-*
eon, *Agion*; es war *Ajo*, Fürst von
Dass die Schlacht im 2ten Jahre

selbst, in das 2te Jahr
e, und dass die Zahl 886
h sei. Denn unmittelbar
i demselben Autor: „Anno
Basilus Imper. et coeperunt
exander filii eius“. Da *Pagi*
) gesagt hatte: „de anno
886 inter omnes convenit“,
en, dass sich Lupus, oder
hier um ein Jahr irrte;
sein Zeugniss nicht dem
gegen setzen sollen.

bert, **) den Pagi gleich-
e ihn eines andern beleh-
n er ihn aufmerksam gele-
r sagt 28: „Ayo adversus
um rebellionis iurgium ini-
Ayo . . . Barim profectus,
ntinum, Augustorum [Leons
alicum et Patritium insiden-

7. p. 37.

i Langobardi Monachi Cassinen-
ncipum Beneventanorum epi-
a, in *Scr. Rer. It. T. V.*

sen Zeitangaben, die s
finden.

Es lässt sich jedoch
cher das Treffen vorfiel,
stimmen. Joann, Abt
erzählt (*Scr. Rer. It. T.*
„cundo anno Athenolphi
„inter Capuanos et Neapo
„post dies undecim capit
„Athenolpho. Eadem h
„ceps cum quodam Patri
„que parte certatim pu
„num ille Patricius vict

Die 6te Indikzion
Sept. 887 *). Soll sie
mitten im Texte stehen
sen etwa in der Mitte

*) In Italien wurden die In
bei den Griechen, von
Mehrere Autoren finge
sti mit dem Sept. an.
V. 147.

angaben, die sich bei Erchempert

st sich jedoch die Zeit, in wel-
Treffen vorfiel, noch genauer be-

Joann, Abt von Monte Casino,
cr. Rer. It. T. II. 273 :) . . . „Se-
no Athenolphi factum est praelium
uanos et Neapolites . . . — Ind. VI.

undecim capitur Berelais a Domno
ho. Eadem hebdomada Ajo Prin-
quodam Patricio Cplitano ex utra-
e certatim pugnantes, ad postre-
Patricius victor effectus est.“

ste Indikzion geht an den 1sten
*). Soll sie hier nicht müssig
Texte stehen: so muss das Tref-
in der Mitte des Septembers vor-

n wurden die Indikzionen ebenfalls, wie
n Griechen, vom September an gezählt.
e Autoren fingen so gar die Jahre Chri-
dem Sept. an. *Muratori Scr. R. Ital.*

on denselben Autoren er-
sterniss um 4 Jahre zu
eibt nämlich ad an. 891:
tavo Augusti accidit magna
ris a Calvisio, Buntingo,
nis Astronomis supputata.
qui ad annum II Leonis
onstantinum Patricium in
isse et sub idem tempus
lum de rebus in Italia ge-
ia inter se confundit, quia
imperitus fuit“. Ein son-
Doch ist er so billig,

nnenF. am 22. Dez. 968 ver-
KriegsHeer Otto des Grossen
nd Kasten, weil es glaubte,
komme. *Leo Diac.* sagt da-
ectio . . . qualis nunquam prius
illa duntaxat excepta, quae
nit passione“. Es ist dieselbe,
in Leg. erwähnt, woselbst
statt „XV. Kal. Dec.“ zu

der NeuMond traf ein
Zeit (nach Mittage), sie
so wie in Italien, ihrer
sichtbar. Auch trifft die
che von den Annalisten
Die meisten *) setzen sie
Stunde, also ihren Anfan
Leo Gr. 476 sagt, wahrsc
nen Fehler der Abschreib
6 Stunden gedauert.

III. Jahr. Sept. 888 —

„Symeon, Fürst der
das griechische Reich.
den Griechen verbündeten,
„Auf dieser Verlangen k
nen gefangenen Bulgaren

*) Cont. 219. Georg. M. 551.
Glyk. 298.

**) Diess dient zur Erläuterung
Traktate zwischen Leo u
Schlözer III. 324. ff. C
Dukas 15.

und traf ein um 2^h. 19' 44" Kpl.
(Mittage), sie war also in Kpl,
Italien, ihrer ganzen Dauer nach
Auch trifft die TagesZeit zu, wel-
den Annalisten angegeben wird.
n *) setzen sie in die 6te Tages-
so ihren Anfang um Mittag; nur
6 sagt, wahrscheinlich durch ei-
der Abschreiber, irrig, sie habe
gedauert.

ur. Sept. 888 — 889.

on, Fürst der Bulgaren, verheert
hische Reich. Er wird von den,
en verbündeten, Ungern geschlagen.
er Verlangen kauft Leo die von ih-
genen Bulgaren los. **) Der Krieg

g. Georg. M. 551. Kedr. 595. Skyl. 46. b.
98.

ent zur Erläuterung einer Stelle in dem
e zwischen Leo und Oleg im J. 911. Vgl.
III. 324. ff. Cont. 221. Malchus 87.

15.

n. Log., et Georg. Mon.
odant, eum Urbis Regiae
os sex et menses quinque
o mense Maio anni 893 ad

Eben so *Banduri II.* 909.
edren 595, und *Skylitzes* 47,
Amte auch Curopalates ge-
Sym. L. den Tod Stephans
eons, obgleich er selbst ge-
Jahr) er habe 6 Jahr und
arch gelebt. Beide Anga-
t mit einander bestehen,
en würde also zu verwer-

r, als könne ein gleich-
eter Schriftsteller, der sich
hlen, was in jedem Jahre
nes Fürsten geschah, nicht
ren, dass er den Tod des
sten, der noch ausserdem
che Würde im Staate be-
are zu früh ansetzen sollte.
ch es für möglich, dass
Eines ZahlBuchstaben den

selbst *Kedr.* und *Skyl.*, in
dem Kriege mit den Bulg
gen sie; diese beiden au
dass er im 3ten Jahre
sei: allein diess ist auch
da sie fast nie melden,
rungsjahre sich eine Be
habe.

Es scheint, als gäb
tel, Gewissheit über die
Patriarchat zu erhalten
nämlich der Patriarchen
deren wir verschiedene
in welchen die Jahre ih
gegeben sind; allein di
ben sind so verdorben, d
Verzeichnisse mit einan
So heisst es in den Ka
triarchen, die sich be
p. 196. 205. 212. 222.

*) In der lat. Uebersetzung
einen DruckFehler „an
chischen „ετη γ“ heis

und Onyl., merkten ihn noch vor
e mit den Bulgaren. Freilich sa-
iese beiden ausgenommen, nicht,
n 3ten Jahre des Kaisers erfolgt
diess ist auch nicht zu erwarten,
nie melden, in welchem Regie-
sich eine Begebenheit ereignet

meint, als gäb es ein leichtes Mit-
sheit über die Dauer von Stephans
zu erhalten: die Verzeichnisse
er Patriarchen von Konstantinopel,
verschiedene noch übrig haben,
n die Jahre ihrer AmtsFührung an-
nd; allein die Zahlen in densel-
so verdorben, dass nur selten diese
isse mit einander übereinstimmen.
es in den Katalogen der Kpl. Pa-
die sich bei *Banduri* I. finden,
05. 212. 222. *) Stephan habe 3

at. Uebersetzung des letztern steht durch
DruckFehler „annos 2“, da es im grie-
en „ετη γ“ heisst.

den Tagen des J. 889, 2 Jahr
zurück: so erhalten wir für
r Einsetzung den 17ten oder
s J. 886, welcher letztere der
Veihnachten war. Diess passt
dem, was bei dem I. Jahre
et wurde.

würde es gerade eben so gut
Stephan 6 J. und 5 Mon. hin-
h gewesen wäre; und ich wür-
ein Bedenken tragen, dem *Pa-*
en, indem es für meinen Zweck
tig ist, ob Stephan mehr oder
seine Würde bekleidet hat,
bessere Gründe für seine An-
en könnte. *Ritter* sagt zwar,
Stephans Tod wegen dieser
n das J. 893 verlegt: „Einen
Beweis kann man beym *Pagi*
. 13 nachsuchen.“ Allein ich
n dass daselbst kein weiterer
len sei, als der oben angeführ-
e Stelle aus *Gregorii vita Ba-*
94, die von *Pagi* angezogen

nicht gar lange nach
Ich setze also den
Baronius in das J.
Pagi in das J. 893.
Was den Kri-
und Bulgaren bet-
und *Skyl.* unter de-
so lässt ihn *Ritter*
beginnen, welche
sagt er, „weil i-
„des Patriarchen
es aber nicht erv-
gestorben sei: so
gegebene Grund v-
in dieses Jahr z-

*) Doch ist zu bem-
4. 5. und 6ten
heiten meldet,
nach ihm, bis
dauert haben k-

**) Dennoch sagt
„ad Guthr. 49
„angefangen ha-

setze also den Tod Stephans, nicht mit
ius in das J. 888, aber auch nicht mit
n das J. 893, sondern in den Mai 889.
Was den Krieg zwischen den Griechen
Bulgaren betrifft, dessen *Sym. L.*, *Kedr*
kyl. unter demselben Jahre gedenken: *)
st ihn *Ritter* 496 ebenfalls im J. 893
nen, welches daher zu erweisen ist,
er, „weil ihn *Leo Gr.* mit dem Tode
Patriarchen Stephanus verbindet“. Ist
er nicht erwiesen, dass Stephan 893
rben sei: so fällt auch der einzige an-
dene Grund weg, den Anfang des Kriegs
ieses Jahr zu setzen **). — *Pagi* (ad

ch ist zu bemerken, dass *Sym. L.* von dem
4. 5. und 6ten Reg.J. Leons keine Begeben-
heiten meldet, so dass dieser Krieg, auch selbst
nach ihm, bis gegen den September 892 ge-
dauert haben könnte.

Dennoch sagt *Schlözer* III. 245. 339: „Ritter
„ad Guthr. 496 beweist, dass der Krieg A. 893
„angefangen habe“.

lin Leons, Theophano noch
93 aber war sie bereits tod.
J.)

et aber gegen diesen Grund,
ie ZeitAngaben des Sym. L.
z offenbar eine Stelle in An-
(Scr. Hist. Franc. II. 582),
ad an. 896. n. 10) anführt.
BulgarenKriegs gegen Grie-
rn, ganz mit den Umständen,
ntier, besonders Cont. 220, 221
ht, und der Anfang desselben
das J. 896 *) gesetzt **). Wie

. III. 244 sagt, „in das J. 895“.

t Abulfaradsb 181: „Anno 283
96 — 6 Febr. 897) Sclavi Graeciam
Cpli obsessa multos ex eius inco-
t, regionemque depopulati sunt:
non inveniret Graecorum Impera-
ab illis vindicaret, convocatis,
psum erant Moslemiorum capti-

„xandro imperator
„perat annis 39“
„filii Romani imp
„solio deponunt“.

Hier ist die
Bestimmung richt
sind falsch; denn
wöhnlichen Meinu
gen 912], und Al
her kommt dieser
ren? — Daher, g
Gemblours, (so w
terschied zwischen
der Griechen *)
nicht beachtete,
Welt, die er in v
immer auf diesel

„vis, armis inst
„vos opem ipsi
„gatisque illis C
*) Mehr hierüber in
**) Er verstand grie
die Juden in M

... imperatore mortuo Constantinus in-
annis 39“. — p. 581: „Anno 944
Romani imperatoris patrem de palatii
deponunt“. —

hier ist die erste und die letzte Zeit-
nehmung richtig, die beiden mittleren
falsch; denn Leo starb, nach der ge-
wöhnlichen Meinung 911, [nach der meini-
912], und Alexander 912 [913]. Wo-
her kommt dieser Irrthum von 7 bis 8 Jah-
— Daher, glaube ich, weil *Sigbert* von
Clours, (so wie viele andere), den Un-
terschied zwischen den verschiedenen Aeren
der Griechen *) nicht kannte, oder doch
nicht beachtete, und folglich die Jahre der
Quellen fand, die er in verschiedenen Quellen fand,
auf dieselbe Art reduzirte **). So

... vis, armis instructos rogavit, ut contra Scla-
vos opem ipsi ferrent; quod et fecerunt, fu-
gatisque illis Cplim liberarunt“...

hier hierüber in der Russ. Chronologie.

er verstand griechisch, und selbst hebraeisch;
die Juden in Metz waren ihm gewogen, „pro

hier, dass ich die häufigen falschen Angaben der nicht byzantinischen Chronisten häufig mit Stillschweigen übergehe.

Angabe von *Abulfaradsch* betrifft, so auf sie kein grosses Gewicht zu legen. Dieser Autor im Syrischen (*BarHebr.*) dieselbe Begebenheit unter dem byzantinischen J. 1207 (Sept. 895 — 896) an Kaiser Leo in demselben J. hat Alexander den Thron besteigen, nach dieser stirbt nach Jahresfrist, mit dem Krieg mit den Bulgaren an, wie jene Vorfälle Statt finden. Man sieht die Verwirrung hier herrscht; denn es ist zu dem J. 913. Auch fügt er selbst die *narrationem in historia de bello cum Arabibus adduxit beatus Marcellinus*. At exemplaria Arabica eam memoriam cum Slavis gesto, quod comest, quia in bello cum Arabibus non ausi essent captivos Arabes vincere, iisque arma tradere“. — *Nach* dieser Begebenheit, p. 181. folgt nun erst bei d. H. 280 (22 Mart. 893). —

dem Anonymen P
„decimo apposite
denken desselben
ern am 12ten
so können wir die
Tag halten. Nach
sein Patriarchat e
6½ Jahr. Die Ver
ben ihm 2, das be
und Anton zusam
erstern 5, nach d
des gleich falsch;
bis 12ten Febr. 89
2 Monate.

Wenn Schriftsteller
ähnlichen, nicht
ten: so war
mussten irren.
Quellen offen
berichtigen.

*) *Asseman. Kalend
ad Martyrol. R
J. 901. Bandur*

mo apposite copulavit“. Da das An-
n desselben von Griechen und Latei-
am 12ten Februar begangen wird, *)
nnen wir diesen Tag für seinen Todes-
halten. Nach Pagis Rechnung dauerte
Patriarchat etwa $2\frac{1}{2}$, nach der meinigen
hr. Die Verzeichnisse bei Banduri ge-
hm 2, das bei Labbe 8 Jahre. Stephan
Anton zusammen erhalten also nach den
n 5, nach dem zweiten 15 Jahre: bei-
gleich falsch; denn vom 18ten Dez. 886
2ten Febr. 896 sind ohngefähr 9 J. und
nate.

Venn Schriftsteller des XVI. Jahrhunderts aus
hnlichen, nicht byzantischen, Quellen schöpf-
en: so war es nicht anders möglich, sie
mussten irren. Wir aber, denen einheimische
Quellen offen stehen, sollten aus ihnen jene
berichtigen.

Asseman. Kalend. VI. 126. — *Baron.* in not.
ad Martyrol. Rom. setzt Antons Tod in das
J. 901. *Banduri* II. 909 mit Pagi in das J. 895.

legen: „Tauromenium ist ge-
n. 16. Jahre des Leo oder 901
en. Denn *Cont.* p. 167 [ed.
reibt, Tauromenium, [in] Si-
lie Insel Lemnus wären zu ei-
len Sarazenen eingenommen...
nun *Simeon L.* p. 347 [463]
ano quinto decimo capta Lem-
nis, so muss man diese Bege-
m Jahre 900 ziehen“. Eben
902. n. 16. *Schlözer* III. 339.
es nicht rügen, dass Ritter
Jahres Leons das J. 901 setzt,
bis zu dem 1sten Sept. 902
s er diese Begebenheiten des-
oo zieht, weil *Sym. L.* sie un-
J. Leons berichten soll; denn
ja ebenfalls die 8 ersten Mo-
1 in sich: — aber auch sein
anement ist unrichtig; denn
keineswegs, dass beide Bege-
einer Zeit geschehen seien.
in eben der Folge, wie

Reg. J. Leons nel
er nicht auch d
de Angabe desse
menium betreffen
mit ihm im J. 8
in die Hände fal
Ich mache d
sicht, zu zeigen,
auf Ritters Beha
ihm blindlings r
dass eine sorgfäl
überflüssig sei.
doch auf *Symeon*
haupten, Tauro
XIII. J. Leons
gekommen; den

*) Dieses thun a
Kedr. 599, S
diese Vorfälle
tins [905], d
zur MokiusKi
durch, wie v
thun war. C

J. Leons nehmen lässt, warum beachtet
nicht auch die unmittelbar vorhergehenden
Angabe desselben Schriftstellers, Tauro-
m betreffend? Warum lässt er es nicht
ihm im J. 898 oder 899 den Sarazenen
in die Hände fallen?

Ich mache diese Bemerkung in der Ab-
sicht, zu zeigen, dass man sich nicht immer
Ritters Behauptungen verlassen, und sie
blindlings nachschreiben dürfe, sondern
eine sorgfältige Prüfung derselben nicht
erflüssig sei. Eben so wenig will ich je-
doch auf Symeons Autorität trotzen, und be-
aupten, Tauromenium sei nothwendig im
J. J. Leons in den Besitz der Sarazenen
gekommen; denn warum sollte Sym. untrüg-

Dieses thun auch Georg. M. 556, Leo Gr. 481,
Kedr. 599, Skyl. 48. — Nur Zon. 178 meldet
diese Vorfälle erst *nach* der Geburt Konstan-
tins [905], dennoch aber *vor* der Prozession
zur Mokiuskirche [902], und zeigt auch da-
durch, wie wenig es ihm um Zeitordnung zu
thun war. Glyk. erwähnt gar nichts davon.

und beginnt also: „Im 24sten
gierung Leons und Alexanders
h die Sarazenen in Palermo **)
önig von Afrika, und sagten
zt auf ihr Bündniss mit den
Städten in Italien, den Gehor-
gen welcher Rebellion er sei-
t einer grossen Armee nach
e. Dieser nahm Palermo ein,
f nach Reggio über, schlug
kalabrischen Städten zu Hülfe
Griechen, und Reggio fiel in
Mit Gefangenen und Beute
te er nach einigen Tagen nach

I. P. II. p. 269 — 273.

: „Anno 228 (9. Okt. 842 — 28
expugnarunt Moslemi Siciliae mul-
is Mohammadi, filii Abdellahi, filii
ui Palermo, sede regni, quamvis
eret ipse, cohortium tamen qua-
emissarum ministerio subigebat
raedam cogebat“.

seinem Sohne d
eine grosse Ar
Spitze, und zog
ging er vor das
nahm es durch
losigkeit der v
Statten kam, we
hatten, um ihre
Nun folgt eine
ten, welche „de
Aus vielen Städ
zu ihm, um Fr
sie schnöde zuri
pen aus Sizilien
Belagerung er vi
Sohn verlor, in

*) „annulum, quod
„digitis inserere
„pro me regna
„larum genus

**) „cives, qui cu
„perrexerant“

dem Sohne die Regierung, *) sammelte
grosse Armee, stellte sich an ihre
ze, und zog selbst nach Sizilien. Hier
er vor das feste Tauromenium, und
n es durch List, wobei ihm die Sorg-
gkeit der wachthabenden Bürger zu
ten kam, welche die Mauern verlassen
en, um ihre Mahlzeit zu halten. **) —
folgt eine Erzählung der Grausamkei-
welche „der tolle Hund“ beging. —
vielen Städten Italiens kamen Gesandte
ihm, um Frieden zu erlangen, er wies
schnöde zurück, und führte seine Trup-
aus Sizilien gegen Cosenza, bei dessen
agerung er viele Leute, und selbst einen
n verlor, in eine Krankheit fiel, und

„annulum, quod magni Regis insigne erat, eius
„digitis inserendum tradidit, haec adiiciens:
„pro me regnato; ipse adversus... Christico-
„larum genus proficiscar“.

„cives, qui custodiis deputati, ad prandium
„perrexerant“... .

ym. L. und alle andere Schrift-
melden, geradezu, und kann
ichtig sein. Das 24ste J. Leons
t. 909 — 910: damals lebte der
ir in der Folge sehen werden,
nicht mehr.

res Zeugniss über die Einnahme
nium findet sich in einer kur-
n Chronik von Sizilien, wahr-
n einem Eingebornen verfasst,
J. d. W. 6335 — 6468 geht. ***)

tobris“ [12 Okt.]; „postero die“
x dum sex dies effluxerant“ [19];
ebus intestina omnia emittens stygia
tiit“.

ipsis hostium tentoriis commoratus

nder Hobart hat sie aus dem Origi-
ch in Canterbury befindet, ins latei-
rsetzt, und Caruso aus Palermo be-
acht. Sie steht auch bei *Murat. l. c.*
48.

primo mensis A
nicus. Anno 64
al-mumenin“ et
Das J. d. W.
Raume vom 1.
ichtig wäre, so
1. August 908 er
ist aber nicht S
(Pilgr. 71). Im
(id. 89). — Sonnt
den Jahren 902 u
letztern Jahre ab
folglich könnte n
finden.
Lup. Prot.
„Abraham Rex S
„et ivit Cosentia
„est ictu fulguris“
J. 902.
Petrus, Dia
*) Er war Bibliothek
den 3 Büchern

mensis Augusti qui fuit dies Domi-
Anno 6417 Africa potitus est Amir-
menin“ etc.

Das J. d. W. 6416 ist gleich dem Zeit-
e vom 1. Sept. 907 — 908; wenn es
g wäre, so würde Tauromenium am
gust 908 erobert worden sein. Dieser
er nicht *Sonntag*, sondern Montag
(71). Im J. 907 war er Sonnabend
(9). — Sonntag war der erste Aug. in
ahren 902 und 913 (*id.* 73). In dem
n Jahre aber war Leo bereits tod,
ch könnte nur das J. 902 = 6410 Statt
t.

Lup. Prot. 38: „Anno 901 descendit
aham Rex Sarracenorum in Calabriam,
vit Cosentiam civitatem, et percussus
ictu fulguris“. Ein anderer Cod. hat das
2.

Petrus, Diaconus Casinensis *), sagt:

war Bibliothekar des Klosters, und hat zu
len 3 Büchern der Chronik des Leo Ostiensis

...keine Jahr an...): „Rex Sal-
braymus, cognomento Caffala...
iam, eamque... Monachis Ca-
ferens“ etc. „Alio vero anno
in Siciliae civitas capta fuit,
Rex eodem anno... super Con-
abriae civitatem, amara inte-

...verschiedenen Aussagen mit
...gleichen, und entscheiden zu
...che die richtigeren sind, habe
...el als den *Abulfeda* zu Rathe
Dieser sagt 225: „Anno 289

...zugesetzt. Im 66. Kapitel zählt er
Menge von ihm verfasster Schriften
denen auch Passio Martyris Placidi
et, welche er um 1130 geschrieben
ieser Schrift findet sich die obige

...jetan hat die Stelle aus dem Mspt.
...lässt aber den Ignatius darin
...an die dieser nicht gedacht hat.

ista in insula ab
ludio nocte ante
undecimi anni 2
norum; arcae i
tus est, et Cyre

Das J. d. Heo
bis 24. Dez. des
des 11ten Monats
That Freitag, 14.
zur Regierung ge
des J. 261 (15 Oi
würden also, bis
287, nicht 25 Jah
verflossen sein. —
289 gelten lassen
vorzuziehen zu se
in der Chronik au
in dasselbe geset
287, nur vorläufig
erwähnt ist) —,
iten Monats de
Ibrahims annehm
auf Sonntag, den

in insula abreptus est intestinorum pro-
nocte ante diem Sabbati, 19 mensis
cimi anni 287. post imperium 25 an-
ni; arcae inclusus in Africam transla-
est, et Cyrenis humatus.“

Das J. d. Hedshra 287 geht vom 6. Jan.
. Dez. des J. C. 900; der 19te Tag
ten Monats, (Dsülkade,) ist in der
Freitag, 14. Nov. 900. — Ibrahim war
regierung gekommen im 5ten Monate
261 (15 Okt. 874 — 4 Okt. 875): es
en also, bis zum 11ten Monate des J.
nicht 25 Jahre, sondern 26 J. 6 Mon.
ssen sein. — Wollen wir aber das J.
gelten lassen, — (und dieses scheint
ziehen zu sein, da es an seinem Orte
Chronik aufgeführt, und Ibrahims Tod
desselbe gesetzt wird, jenes aber, das J.
nur vorläufig, an einem fremden Orte,
ant ist) —, und den 19ten Tag des
Monats desselben als den TodesTag
ims annehmen: so wird dieser fallen,
sonntag, den 24sten Oktober des J. 902;

filius Abdellahi, filii Ibrahi-
wäre der 23ste Mai 909.
guignes ward Abul-Abbas Ab-
ms Sohn, umgebracht im Mo-
des J. 290 (4 Dez. 902 — 22
welcher vom 29sten Juni bis
903 geht; *) nachdem er re-
llein, 9 Monat und 13 Tage,
dieser Angabe Ibrahims Tod
er 902 fallen würde), und vor-
em Vater, 1 Jahr und 52 Tage,
Anfang seiner MitRegentschaft
August 901 zu setzen wäre).
g wäre das J. 296 des *Abulfeda*,
r des AbulAbbas betrachtet,
s, wie selbst aus seiner Erzäh-
eutlich hervorgeht, hatte Zia-

chaban folgt der Ramadhan. Wäre
s am letzten Tage des Monats Scha-
Leben gebracht worden, so hätte
den 1sten Ramadhan des J. 290
03) den Thron bestiegen.

am Anan 5 Jar
Da er ihn scho
Sept. 908) in
bezeichnet dies
Lebensdauer; u
annehmen, der
23ste Mai des J.
wesen. Diess al
turen, da ich ni
gaben des Degui
sie zum Grunde
der Erzählungen
Schriftsteller etw
Im Jahre g
Aufruhr in Pale
Aglabier. Diese

*) i. e. Dormitoriu
denz. *Abulf.*
Stadt Recheda
timiden, Al M
daselbst auf, b

**) In der deutsche
nen DruckFehl

er ihn schon im J. 295 (11 Okt. 907 — 28
908) in den Orient fliehen lässt: so
chnet diese Zeit wahrscheinlich seine
nsDauer; und so könnte man vielleicht
hmen, der von Abulfeda angegebene
Mai des J. 909 sei sein TodesTag ge-
n. Diess alles sind jedoch nur Konjek-
t, da ich nicht im Stande bin, die An-
n des Deguignes zu prüfen. Wenn man
zum Grunde legt, würde das Resultat
Erzählungen aller oben angeführten
iftsteller etwa folgendes sein.

Im Jahre 900 (= 6408) entstand ein
uhr in Palermo gegen Ibrahim, den
bier. Dieser sandte seinen Sohn Abul

e. Dormitorium. Sie war seit 878 die Resi-
denz. *Abulf.* 214. *Leo Afric.* nennt diese
Stadt Recheda. Auch der erste Kalif der Fa-
timiden, Al Mahadi, schlug 909 seine Residenz
dasselbst auf, bis die Stadt Mahadia erbaut war.
In der deutschen Uebersetzung steht durch ei-
nen DruckFehler 3 Jahre 10 Monat.

Tauromenium, jetzt Taormina,
1sten August. Dann ging er
n, belagerte Cosenza, und starb
r Belagerung in der 2ten Hälfte
902 (6411).

rhellt, dass das XIII. Jahr der
ons, in welches Symeon L. die
n Tauromenium setzt, falsch
n XVI. J. dieses Kaisers (Sept.
eschehen. — Auch das 24ste
nd Alexanders, beim Joannes
in welchem der Aufruhr in
statt gehabt haben, ist unrich-
r 6408, in welches er gehört,
Regierungsjahr dieser Kaiser,
konnten leicht 14 in 24 ver-
— Im Chronicon Siculum ist

girt die Zahl 24 nicht, sondern ver-
, indem er schreibt: „Joannes Dia-
nerat annos Imperii Leonis et Ale-
die coronationis, 6. Jan. 870, ex quo

„Leo cum pat
„venit Annus
„cum Anno Cl
„pugnato, S.
„est“. Allein
ler; denn 1) v
nach seinem
6ten Jan. 870,
8ten ökumen.
Alexanders Kr
später (Konst.
also heissen
wenn von der
ThronBesteigun
es ganz ungev
von der Krönu
24 würde, we
nur die Zeit b
aber; wann T
Hauptsächlich
Jan. 870 an ge
wie Cajetan re
auch hier korr
nigstens das 34
*) So steht einmal be
„tae“, wo „Bar

Leo cum patre regnavit, . . . recte autem convenit Annus 24 Leonis ab eius coronatione cum Anno Christi 903, quo, Tauromenio expugnato, S. Procopius Martyrio coronatus est“. Allein er begeht hierbei mehrere Fehler; denn 1) ward Leo gekrönt, etwa ein Jahr nach seinem ältern Bruder Konstantin, am 1ten Jan. 870, wie Anastasius ad Act. 8. des 2ten ökumen. Concil. ausdrücklich meldet. Alexanders Krönung hingegen erfolgte erst später (*Konst.* in Bas. 164.): wie könnte es also heissen „anno . . . Leonis et Alexandri“, wenn von der Krönung, und nicht von der Thronbesteigung an gezählt sein sollte? 2) Ist es ganz ungewöhnlich, die Regierungsjahre von der Krönung an zu zählen. 3) Die Zahl 24 würde, wenn sie auch richtig wäre, doch nur die Zeit bestimmen, wann Palermo, nicht aber, wann Tauromenium erobert ward. 4) Hauptsächlich aber ist ja das 24ste Jahr, vom 1ten Jan. 870 an gezählt, das J. C. 894, nicht aber, wie Cajetan rechnet, 903. Man müsste also auch hier korrigiren, und statt des 24sten wenigstens das 34ste Jahr setzen. Es steht einmal bei *Elmak* 268: „Leo fil. Bardae *Ca-*
„*fae*“, wo „Bardae *Phocae*“ gelesen werden sollte.

...nahm, so muss ich dies
...lassen.

Sept. 901 — 902.

PfingstProzession zur Kirche des
...ius erhielt der Kaiser Leo in
... jemanden einen mörderischen
...len Kopf, welcher tödlich gewe-
...de, war er nicht durch einen
...gebrochen worden. Leons Bru-
...er, war unter dem Vorwande ei-
...chkeit nicht bei der Prozession
...wegen fiel Verdacht auf ihn.
...ene Mörder gestand jedoch auf-
...chts, und ward verbrannt. Von
...die Prozession abgeschafft. Ei-
...rauf kam ein Geistlicher dieser
...dem Kaiser, ... und prophezeite
...e noch zehn Jahre regieren, wel-
...traf. Denn er starb an dem-
...an welchem er den Schlag er-
... Sym. L. 464.

dieses Jahrs Ch
nicht schliessen
„cum decenniu
„eoque Christi a
setzt er immer
„haec coniuratio
„recte affixa“.

vor dem Pfingst
Ritter 498 hat

Da nun de
ten Morde noch
so muss er im

stimmt vollkom
ten Aussagen d
auch mit der v

rungsDauer der
Zeugniss fände
nie eine Bestät

über das währ
zweifelhaft sein

Nur der v
TodesTag ma
dem, was sich
neue Schwierig

schliessen, wie er daselbst thut: „Quare
decennium illud anno 911 terminetur
que Christi anno Imperator obierit, [diess
er immer als schon bewiesen voraus,
conjuratio huic anno (901) a Baroni
te affixa“. Allein sie gehört in die Zeit
dem PfingstFeste des Jahres 902. Auch
er 498 hat diess übersehen.

Da nun der Kaiser nach diesem versuch
Morde noch 10 Jahre regiert haben soll
nuss er im J. 912 gestorben sein. Dies
amt vollkommen mit den oben angeführ
Aussagen der Byzantier überein, so wie
h mit der von ihnen angegebenen Regie
gsDauer der Kaiser Basil und Leo. Ih
gniss fände also in ihrer innern Harmo
eine Bestätigung mehr, und wir dürften
er das wahre TodesJahr Leons kaum meh
eifelhaft sein.

Nur der von den Byzantiern angegebenen
desTag macht uns, in Verbindung mi
m, was sich hier beim Symeon findet, ein
ue Schwierigkeit.

veifel dürfen wir annehmen,
listen sich über den TodesTag
cht getäuscht haben. Auch
e in dieser Rücksicht nicht
orden. Starb aber Leo am
Jahres 912, so geschah es an
e zwischen Ostern und Pfing-
tere Fest fiel in dem genann-
den 24sten Mai, weil jenes
April gefallen war (*Pilgr.* 102).
nt nun *Symeon* in einen har-
ch mit sich selbst zu gera-
rch die Worte „εν τῇ προελευσει
Pentecostes processu, scheint
dass jene unglückliche Pro-
gstTage gehalten worden sei.
auch die Neuern verstanden.

Buchstabe für 50, weil Pfingsten
en Tag nach Ostern fällt. Dieses
ch in unsern Chroniken so be-
B. *Nik.* I. 14: „во святую Нцу“.

aus folgenden G
Die von
setzen diese Pro
stens gewiss nic
Kedren, ***) *Gly*
können sagen,
gefunden. — Le
fall habe sich
„τῆς μεγάλης πεντ
und *Skyl.* 48. b
„ter Pentecosten
scheinlich eine
schen „τῇ ἡμέρᾳ
„diae Pentecostes
und *Georg. M.* 5
Die Feste,
(nennen wir die

*) *Const. Christ.* IV
**) Derselbe Auto
***) p. 599: „κατ
****) p. 298. eben
*****) p. 178: „κα

Die von *DuCange* citirten Byzantier
sagen diese Prozession nicht, oder wenig-
stens nicht alle, auf den PfingstTag.
(***), *Glykas*, (****) und *Zonar*. (*****)
sagen, sie habe um Pfingsten Statt
gefunden. — *Leo Gr.* 481 meldet, der Vor-
fall habe sich ereignet in der Prozession
μεγαλης πεντηκοστης“, *magnae Pentecostes*;
Skyl. 48. braucht die Worte: „die in-
teriecta“; höchstwahrscheinlich eine Uebersetzung der griechi-
schen „τῇ ἡμέρᾳ τῆς μεσοπεντηκοστης“, „die Me-
so-Pentecostes“, die sich bei *Cont.* 225.
Georg. M. 556. finden.

Die Feste, *Pfingsten* und *MittPfingsten*,
nen wir dieses so nach der Analogie von

Const. Christ. IV. 130.

Derselbe Autor, den ich *Cont.* citire.

p. 599: „κατὰ τὴν ἡμέραν τῆς πεντηκοστης.“

p. 298. eben so.

*) p. 178: „κατὰ τὴν πεντηκοστήν.“

Verk de Caer. Aul. Byz., wo
tel des ersten Buchs, pag. 59—
eben ist: „Observanda feria 4.

50. sagt: „Das Fest der Wasser-
ein Gedächtnissfest der Taufe des
im Jordan. Jetzt wird dieses Fest
ner gefeiert. Gegen das Ende des
fiel es auf den 16. Januar, *Korb*
nd einige zwanzig Jahr früher auf
ugust, *Tanner* p. 89.“ — Hier ist
unter sich, und von dem unsrigen
iedenen Festen die Rede, die in
schen Kirche immer am 6. Jan. und
eiert worden sind, und noch ge-
en. Der Unterschied zwischen dem
neuen Kalender, welcher im 17.
Tage betrug, ist nicht berücksich-

eisst es auch ἡ μεσοτης τῆς πεν-
nd im russischen Преполовение,
пикостный день, Средопяшде-

in Konstantin
nach dem Zeu
jenem Vorfall
nicht zu entsc
es mir, dass
ger, Alexand
so ungünstig
dem vertriebe
lichkeit wiede
Gewiss ändert
hatte. „Alex
„titus ferme
„functo hono
... de adm.
Caer. scheint
ge nach Oste
heil. Mokius
aber sonst ü
hingegen aus
und der Ap
möchte man
vermuthen.
jener Stelle

**) Am PfingstT
nach der gro

n Konstantins Buche einnimmt, da sie doch nach dem Zeugnisse der GeschichtSchreiber seit einem Vorfalle abgeschafft worden, wage ich nicht zu entscheiden. Aber wahrscheinlich ist es mir, dass vielleicht schon Leons Nachfolger, Alexander, von dem Umgange nicht eben so ungünstig dachte, wie sein Bruder, und, mit dem vertriebenen Patriarchen, auch diese Feierlichkeit wieder in ihre alten Rechte einsetzte. Gewiss änderte er vieles, was jener eingeführt hatte. „Alexander, Leonis frater, Imperio potitus ferme omnes a fratre Imperatore defuncto honoribus auctos in ordinem redegit“ . . . *de adm. Imp.* 137. — Nach p. 166 des *Caer.* scheint es zwar, dass auch am Sonntage nach Ostern eine Prozession zur Kirche des heil. Mokius Statt gehabt haben müsse. Da aber sonst überall nichts davon erwähnt wird, hingegen ausdrücklich p. 58 von der Sophien und der Apostel Kirche die Rede ist: so möchte man wol dort einen KopistenFehler vermuthen. *Reiske* p. 94 in der Anmerkung zu jener Stelle kat cffenbar Unrecht. Vgl. p. 447.

Am PfingstTage hingegen ging die Prozession nach der grossen oder SophienKirche. Hievon

sagt *Tertullian* de Baptismo
baptismo solenniore Pascha
nde *Pentecoste* ordinandis lava-
um spatium est.“ Und de
4: „Et si singulae Gentium so-
merentur, non possent imple-
entecosten,“ d. i. die 50 Ta-
bis zu Pfingsten. Auch *Pil-*
o. 180: „Pentecoste, quando-
pue apud Graecos, omnes 50
scha et Pentecosten.“ Jene
also die Prozession überhaupt
ZeitRaum, ohne den Tag der-
bestimmen zu wollen.

am MittPfingsten, im XVIten
re des Kaisers, Statt fand, so
len 21sten April des J. 902,
ngstTag war der 16te Mai,
d nothwendig auf einen Mit-
Tag aber kann in keiner Rück-

ganze 9te Kapitel des 1sten Buchs
pag. 35-43.

ment; er lässt
de entschuldige
1) Es konn
MittPfingsten, a
den 11ten Mai
gleich im näch
Fall. (*Pilgr.* 112
kunft die feierli
te, so ward sie
nicht angestellt.
desto leichter d
der 11te Mai d
Vorfalls sei.

2) Diese
Vorurtheil, wel
so bereitwillig
pünktliche Erf
hegte **); man

*) Auch in dem
druckt wird,

**) Die byzantisc
sind voll dav

; er lässt sich durch mehrere Umstände
entschuldigen.

1) Es konnte sich leicht ereignen, dass
Pfingsten, als ein bewegliches Fest, auf
11ten Mai fiel; diess war namentlich
h im nächstfolgenden Jahre, 903, der
(*Pilgr.* 112.) *) Da Leo für die Zu-
t die feierliche Prozession untersagt hat-
so ward sie grade an diesem 11ten Mai
t angestellt. Dadurch aber konnte sich
o leichter die Meinung erzeugen, dass
11te Mai der JahrsTag jenes ominösen
falls sei.

2) Diese Meinung gewann durch das
urtheil, welches man in jenem ZeitAlter
bereitwillig und so allgemein für die
ktliche Erfüllung von Prophezeiungen
e **); man schloss also ohne Schwierig-

uch in dem Jahre 1810, wo diese Schrift ge-
druckt wird, ist er es.

Die byzantischen und arabischen Schriftsteller
sind voll davon, man vergleiche z. B. *Kedren.*

ephorum septennio tantum vivere“
: „cum quodam sum locutus Astro-
i cuncta mea praeterita, quasi prae-
it“ Ein Beispiel aus dem
395. will ich anführen, weil es
dem Quinquennium grade so geht,
mit dem Decennium. Im J. 792 hat-
tin Porph., Irenens Sohn, wegen
eckten Verschwörung mehrere Theil-
derselben, blenden lassen. Es war
hehen „im Monat August, an einem
de, der 15ten Indikzion, in der 9ten
de.“ Aber die göttliche Rache
lange aus, sagt Theophanes; denn
ahren, in demselben Monat, eben-
einem Sonnabende,“ ward Konstan-
von seiner Mutter geblendet. Nun
im J. 797, am 17ten Juni, der 5ten
s der Kaiser nach einem PferdeRen-
eil. Mamas ging, wollte man ihn
en der Irene gefangen nehmen. Er
auf ein Schiff, und entfloh. Allein
r seinen Begleitern waren Freunde
n. Diese schrieb ihnen, und sie
en Konstantin mit Gewalt nach Kpl.

„nats“, Kan
Monat Juni be
17ten floh, so
gebracht word
nehmen, dass
sen sei „τῶ
Sym. L. 491.
muss; allein
ebenfalls nicht
15 in 5, 12 o
Nur auf den 1
ne Bestimmung
Misc. 170. ge
„masexta Ka
Jul., so dass
Fehler zu ver
ist die Schwie
Kurz, es ist

*) Der heil. Moki
klezian gelitt
zu Ehren e
welche von
in vita Bas.
de ist. — D
11ten Mai:
ἡμεῖς τῆς Κ

Monat *Junii* bezogen werden. Da er aber am 7ten floh, so kann er nicht am 15ten zurückgebracht worden sein. Wir könnten zwar annehmen, dass statt „τοῦ αὐτοῦ μηνος“ zu lesen sei „τοῦ Αυγουστοῦ μηνος“, wie z. B. bei *Sym. L.* 491. und bei *Kedren.* 472. geschehen muss; allein der 15te Aug. des J. 797 war ebenfalls nicht Sonnabend; man müsste also 15 in 5, 12 oder 19 verwandeln. (*Pilgr.* 125.) Nur auf den 15ten *Julii* dieses Jahrs würde jene Bestimmung passen. — Nach der *Hist. Misc.* 170. geschah zwar seine Flucht „decimasexta Kalend. Augusti“, d. i. am 17ten *Jul.*, so dass beim *Theoph.* wol ein Schreibfehler zu vermuthen ist; indess auch dadurch ist die Schwierigkeit noch nicht gehoben. — Kurz, es ist nicht ganz so, wie es sein sollte.

Der heil. Mokijs hatte als Märtyrer unter Dioklezian gelitten. Konstantin d. G. erbaute ihm zu Ehren eine grosse Kirche (*Theoph.* 18), welche von Basil erneuert ward (*Konst. Porph. in vita Bas.* p. 199), und von der hier die Rede ist. — Die *Menaea Graeca* haben bei dem 11ten Mai: „τοῦ ἁγίου Μωκίου, καὶ τῶν Γενηθῶν, καὶ τῆς Κωνσταντινουπόλεως“ (*Assem. Kal. VI.*

en dieses Heiligen, den 11ten

r. Sept. 903 — 904.

onich ward von den Sarazenen
genommen. Symeon Log. zahl-
führer derselben, dem Renegaten
Tripolis, 100 litras [75 russische

n Cod. Suzd. V. 215 heisst es:
в 11 день въ среду взявъ
Ругодивъ на обновление Царя-
на память святаго мученика
въ среду на пятой недѣлѣ по
. Diess geschah 1558, wo Ostern
ten April fiel. (Pilgr. 98.) — Beide
Gründung Kpls, und des h. Mokius,
o immer mit einander verbunden.
lius in Exc. de Leg. p. 29. Menolog.
p. 93 ad 11. Maii. Caerim. p. 198—
bis auf den heutigen Tag steht in
lenden beim 11ten Mai: „Обнов-
арягря и св. Мокіа.“
nennt ihn irrig Simon.

no 412, an eine
29. Jul. des J.
tag (Pilgr. 95.
Neuere überein

XIX. Jahr. S

„Samonas
„Kaiser liess ihn
„ihn ein, als er
„ren wollte. K
„brachte ihn no
„Monate hindur
„schien ein K
„Osten gerichte
„Nächte lang s

*) Nach Io. Kam
che zum So
die in Sizilie
Cont. 226. C
b. haben 10
**) Io. Kameniat
Scr. post. T

2, an einem Sonntage Morgens. Der
ul. des J. 904 war in der That ein Sonn-
(*Pilgr.* 95.). Auch stimmen hier alle
ere überein.

IX. Jahr. Sept 904 — 905.

„Samonas wollte nach Syrien fliehen, der
ser liess ihm nachsetzen, und man holte
ein, als er eben den Fluss Halys passi-
wollte. Konstantin, des Andronikus Sohn,
chte ihn nach Kpl. zurück, . . . wo er 4
nate hindurch bewacht ward. Damals er-
ien ein Komet, dessen Schweif gegen
ten gerichtet war, er blieb 40 Tage und
chte lang sichtbar.“ *Sym.* L. 466.

nach Io. Kamen. 366 waren es 200 litrae, wel-
che zum Solde der Armee bestimmt waren,
die in Sizilien gegen die Sarazenen focht. —
Cont. 226. *Georg. M.* 558. *Kedr.* 600. *Skyl.* 48.
b. haben 100 litras. Vgl. *Theoph.* 414.
Io. Kameniat. de excidio Thessalonicensi, in
Scr. post. Theoph. p. 336.

...ete er vor, er habe zu einem
e wallfahren wollen. Er vergab
e des Andronikus, wie wir in
hen werden, nicht, dass dieser
l. zurückgebracht hatte, wo er
se des Caesar Bardas im Ver-
halten ward.

chien der Komet. Seiner ge-
228 und 289. Georg. M. 559 *).
Kedr. 601. Skyl. 49. Glyk. 299.
selben Worten.

igte Reg. J. des Kaisers vom 1.
s dahin 905 geht: so kann uns
ht hindern, die Erscheinung
ten in den Sommer des J. 905
nd ihn für den nämlichen zu
n auch Abendländer um diesel-
hnen; so bald nur sein Ort die-
— Die Chronik von Fleury **)

Pingré (Cométographie I. 352) sagt,
t ist von einem ganz andern Kome-
ede.

Franc. III. 355.

kann keine Sc
denselben zu
gedenken; der
gegen den Hor
und hier sind
angegeben. 2
ter lebten an s
ebenfalls die I
geben die Rich
der Chronikant
an. Der Unte
Genauigkeit,
Schreiber in a
unbedeutend.

*) Circius heisst
NordWind.

**) Pingré erklä
derselben S
noch 2 an
Zeile 15 m
„III. Nonas
Mitte, müs

keine Schwierigkeit machen, ihn für
elben zu halten, dessen die Byzantier
enken; denn 1) ändert sich diese Lage
n den Horizont während eines Abends,
hier sind die Stunden der Nacht nicht
gegeben. 2) Die Erzähler oder Beobach-
lebten an sehr entfernten Orten, welches
falls die Lage ändert. 3) Die Byzantier
en die Richtung des Schweifs nach Osten,
Chronikant von Fleury nach SüdOsten.
Der Unterschied ist bei der wenigen
auigkeit, womit sich die Chroniken-
reiber in *astronomicis* ausdrücken, sehr
edeutend.

Circius heisst der WestWind, oft aber auch der
NordWind.

Pingré erklärt dieses für unmöglich. — Auf
derselben Seite des *Chronicon Floriacense* sind
noch 2 andre Unrichtigkeiten zu verbessern.
Zeile 15 muss es, anstatt „II Nonas,“ heissen
„III. Nonas Maii;“ und Zeile 6. v. u. in der
Mitte, muss die Zahl 968 eingeschoben werden.

Abendländer sprechen von die-
bei dem J. 905; in Sina sah
ord Westen im Monate Juni *).
er sei im Mai und Juni des J.
gewesen, und habe in N. W.
werden Morgen- und Abend-
einander in Uebereinstimmung
und es ist ganz überflüssig,
zwei verschiedene Kometen an-
von des einen bloss Byzantier,
bloss Abendländer und Sineser
unverlässig würde auch Pingré
auf diese Verdoppelung gefallen
nicht seine Zeitrechnung hier
äre. Er sagt nämlich: „Con-
aptisé le jour de la Théopha-
Janvier 905: la Comète a donc
vers la fin de 904.“ Ich
wie er sich hier hat um ein
nen: niemand setzt die Taufe

466.
Konstantin
ge, in dem Ze
905 geboren,
tauft worden s
Zwar sagt
„meon Log. fid
„nis patris in
„ptizatum fuiss
„cedenti natum
Jahr 906 kann
DruckFehler se

*) τα ἀγία Θεοφ
Auch im Ru
dene Namen
щение: App
Leo All. 146
„cereis et l
„sus ille rit
„tur. Alii a
„ci Θεοτισμ
„hunc dien

Konstantin muss, dieser Angabe zu Folge, in dem ZeitRaume vom Sept. bis Dez. geboren, und am 6ten Januar 906 gestorben worden sein.

Zwar sagt *Pagi* ad an. 901. n. 4: „*Sy-
on Log. fidem facit, eum anno XX. Leo-
patris in Scto Theophaniorum die ba-
zatum fuisse, indicatque eum anno ante-
cedenti natum, anno sc. 906.*“ Allein das
906 kann hier nur ein Schreib- oder
DruckFehler sein: es soll 905 heissen. Wenn

α αἷμα Θεοφανεῖα. Andere τα αἷμα Φῶτα.
Auch im Russischen führt dieses Fest verschie-
dene Namen: Богоявление, Просвѣщение, Кре-
щение: Apparitio Dei, Illuminatio, Baptismus.
Leo All. 1469: „Φωτῶν, *Luminum*, dicitur a
„cereis et lampadibus, quibus accensis univer-
„sus ille ritus aquarum baptizandarum absolvi-
„tur. Alii a Baptismo ipso Christi, quod Grae-
„ci φωτισμον, *illuminationem* vocant, dictum
„hunc diem autumant.“ Die Letzteren haben

n. 7.) ausdrücklich sagt: „inquiet,
5 mense Septembri in lucem
denn mit dem 1sten dieses Mo-
schon, wiederum nach Pagis ei-
e, das 20ste Jahr des Leo an! **)
an Ritter S. 498 schreibt: „Sym.
n. n. 17. nennt zwar dessen Ge-

Konst. de Caer. p. 25. ist der Zuruf
nen dabei: . . . „ὁ τοῦ κόσμου φω-
αυτοῦ ἐπιφάνεια,“ „der durch
scheinung die Welt erleuchtete.“
noch ein Gesetz des K. Leo, das er
ersten Jahren seiner Regierung gab,
XVII.) worin verordnet wird, dass
nicht vor dem 40sten Tage getauft
llen, wenn nicht Gefahr dabei sei

kann folglich auch nicht im Mai
en sein, wie Schlözer V. 10 ohne
gt. Er schliesst es wol nur aus der
g des Kometen im Mai, welche aber
mehrere Monate voran gegangen

haupt hat ma
merken, wie
entstanden, da
schichtForsche
fang nicht i
Hier indess so
einer noch nä
nämlich aus d
Pagis: „scilicet
Ich werde
tins, und auf
den Kometen
müssen, wenn
und Konstanti
— Jetzt beme
Sym. Aussage
schien „am
Gr. hingegen
„am Tage de
Man könnte
Feste mit ein

*) p. 483: „εὐ

pt hat man sehr oft Gelegenheit, zu be-
ken, wie so gar häufige Irrungen daher
standen, dass GeschichtSchreiber und Ge-
ichtForscher den verschiedenen JahrsAn-
g nicht immer gehörig beachteten! —
r indess scheint der Irrthum Ritters aus
er noch nähern Quelle geflossen zu sein
nlich aus den (S. 55) angeführten Worten
is: „scilicet anno 906!“

Ich werde auf den GeburtsTag Konstan-
s, und auf den seiner Geburt vorangehen-
n Kometen, noch einmal zurückkommen
ssen, wenn ich das TodesJahr Alexander
d Konstantins selbst zu bestimmen suche
Jetzt bemerke ich nur noch, dass, nach
m. Aussage, Samonas wieder am Hofe er-
ien „am GeburtsTage Konstantins;“ Le-
hingegen will, es sei dieses geschehen
m Tage der ThronBesteigung Leons“. *) —
an könnte hieraus schliessen: da beid-
ste mit einander verwechselt werden, s

p. 483: „εν τῇ αὐτοκρατορίᾳ τοῦ βασιλεως.“

m Jahre liess sich nach dem Fe-
nit Zoe durch einen Presbyter
en, welcher deswegen von dem
abgesetzt ward, und erklärte sei-
r Augusta ***). Darauf versag-

hme dieses an, kann aber erst bei
des Konstantin Porphy. die Gründe
ben.

ἐορτην.“ Diess übersetzt Combefis
n. L. 466) „post festae lucis pera-
nia;“ das andre mal (Georg. M.
t Domini Natalem diem.“ Goar
ieselben Worte (Leo Gr. 483) „fe-
modi celebrato.“ — Ἐορτη, das
die Zeit von Weihnachten bis zum
: jeder dieser 12 Tage ward fest-
en; deshalb heisst es auch δωδεκαη-
ἐορτῶν. Caerim. 141. 429 — 439.
h. 428. 433. 439. Sym. L. 409.
ch dauert noch jetzt in Russland;
n heisst diese Zeit der *Ful.* Vgl.
e II. 76. ff.
a. Reiske 82.

phano vermäl-
mit ihr eine

*) Etwa das,
Caerim. 10.
Christ. III.
Folge sein
— Banduri

**) DuC. Fam.
„ex Theopl
„obiit, si
„Bibl. Reg.
wird bestä
371, aus
erfahren. E
nissen der
heil. Apost
„cent S. T
„eius filia
809.) Hie
zu bericht
adm. Imp.
4ten Gemal
zeugt. Sie

no vermält (*Sym. L. 458*). Er zeugt
ihr eine Tochter Eudokia **). Theod

Etwa das, was wir Sakristei nennen. Vgl
Caerim. 10. 85. 93. 316. 319. *DuC.* Cp
Christ. III. 74 sq. Hier verrichtete Leo in der
Folge sein Gebet. *Cont.* 232. *Georg. M.* 562
— *Banduri* 77. 747. X. 752. *Reiske* 35.

DuC. Fam. Byz. 141 sagt: „N. N. Filia Leonis
„ex Theophanone, quae statim post partum
„obiit, si qua fides veteri scriptori inedito in
„Bibl. Reg. . . .“ Das Dasein dieser Tochter
wird bestätigt durch eine Stelle im *Caerim*
371, aus welcher wir zugleich ihren Namen
erfahren. Es ist da die Rede von den Begräb-
nissen der Kais. Familien in der Kirche des
heil. Apostel. „*Alius sarcophagus, in quo ia*
„*cent S. Theophano, prima uxor B. Leonis, e*
„*eius filia Eudokia.*“ (Eben so *Banduri* 122
809.) Hieraus ist auch der Irrthum des *DuC*
zu berichtigen, welcher 142 aus *Konst. d.*
adm. Imp. c. 26 folgert, Leo habe mit seiner
4ten Gemalin, Zoe, eine Tochter Eudokia ge-
zeugt. Sie muss gestrichen werden.

der Welt geschafft worden
). Sie war eine Tochter des
aus, welchen Leo beim Antritt-
zum Magister erhob, und ihm
eu erfundene Würde eines Ba-
sersVater) ertheilte. Wir ha-
rere Gesetze dieses Kaisers
dem Stylian zugeschrieben
Constitut. 89: „Ne matrimo-

reibt; „Leo ward 882 mit der
vermählt. Sie hat mit ihrem Ge-
ahre gelebt; folglich ist sie 892
Wie dieses aus jenem folgen
ch nicht einsehen. Freilich geben
er 12 Jahre an, aber wahrschein-
nur durch einen KopistenFehler;
nen den angegebenen Gränzen ha-
va 10 Jahre Raum. — Nik. I. 23
r nur 2 Jahre regieren; der Zahl-
(10) ist ausgefallen.
kurz nach dem Tode seiner Toch-
s starb (Cont. 223); so müssen die-

se Constitt.
schrieben se
halt. Gewi
sie nicht ge
*) Obgleich nach
und dritte
entsprossene
wurden: s
schon im 21
sündlich er
Laodikäa un
zum 2tenma
Basil der G
und 240) sa
„tet, wird
„ten, wird
„Gebrauche
„mals ausge
Kn. II. Kap
ersten Fal
Eben so im
Unionis he
40 Jahr a
„perception
„exors sit.
„quartum.

se Constitt. während Leons zweiter Ehe geschrieben sein. Diess zeigt auch schon ihr Inhalt. Gewiss wünschte der Kaiser späterhin, sie nicht gegeben zu haben.

Abgleich nach bürgerlichem Rechte die zweite und dritte Ehe erlaubt war, und die darauf entsprossenen Kinder für rechtmässig gehalten wurden: so war doch von Kirchenlehrern schon im 2ten Jahrhundert die zweite Ehe für sündlich erklärt worden. Die Synode von Laodikää unterwarf diejenigen, welche sich zum 2tenmale verheirateten, einer Zensur. — Basil der Gr. (*Korm. Kn.* I. Kap. 19. Bl. 226 und 240) sagt: „Wer zur zweiten Ehe schreit, wird 1 oder 2 Jahr, wer aber zur dritten, wird 3 oder 4, und nach dem heutigen Gebrauche 5 Jahre vom Genusse des Abendmahls ausgeschlossen.“ — Nikephor (*Korm. Kn.* II. Kap. 57. Bl. 274. R. S.) setzt für den ersten Fall 2, für den zweiten 5 Jahre an. Eben so im *Stoglav*, Glava 21. — Im *Tomus Unionis* heisst es von demjenigen, der sich 40 Jahr alt, zum drittenmale verheiratet, „perceptionis Sacramenti ad quinquennium exors sit.“ Ist er 30 Jahr alt, „ad annum quartum.“

die Byzantier. Nur *Skyl.* 47. b.
le statim interfectus est.“ Wahr-
nur ein UebersetzungsFehler. Er
etzt, entweder wegen Verletzung
ung in *Basilic.* T. IV. p. 288. tit.
nd in *Leunclav.* Synops. l. 28. tit.
275: „Qui adulterii in mulierem
cusatus fuit, eam ducere uxorem
.“ *Korm.* Кн. II. Bl. 127. R. S:
олганный, яко прелюбодѣйспвова
ену, аще и не явѣ показано
, не можешѣ же пояши ю вѣ
цу себѣ.“ Diess scheint aus *Georg.*
erhellen: „Idcirco quod crimini da-
e consuetudo, Theophanone in vi-
haud benedictae sunt a Patriarcha
otiae, ut illegitimae“; . . . — oder
ach einem Gesetze, dessen Original
kenne, welches aber im *Stoglav*,
o heisst: „Впорому браку венча-
, шокмо молишва, и прешьему
nt. 222. *Sym.* L. 463. *Georg. M.*
479. *Zon.* 177. — Allein *Pagi* ad
3. schreibt: „Zoe vixit Augusta

„declarata
„octo, exce
falsch, vora
te Original
welche auch
Und Ritter
„lung nur
„dem Cedren
„gelebt.“
„ετος εν κοιν
„cum besse;
Ausgabe, w
also geirrt,
nicht selbst
nicht gebrau
immer den
dieser mit j
*) Im *Caerim.* 37
der Zoe ange
Vielleicht st
ändern, un
Nahmen. F
davon, ich
nannt. — I
Tochter, A

Worte: „at ipsa Zoe, quum vixisset, ex quo
„declarata Regina fuerat, annum unum menses
„octo, excessit e vita.“ Das Zitat ist also
falsch, vorausgesetzt, dass das noch ungedruck-
te Original des *Skyl.* mit der Uebersetzung,
welche auch sehr selten ist, übereinstimmt. —
Und *Ritter* 497: „Zoe hat nach der Vermäh-
„lung nur 1 Jahr und 8 Monate, oder nach
„dem *Cedren.* p. 468 gar nur anderthalb Jahre
„gelebt.“ *Kedren* aber 598 hat ausdrücklich
„ετος εν και μηνες οκτω,“ im lat.: „annum
„cum besse;“ und eben so p. 468 der venez.
Ausgabe, welche *Ritter* zitirt. Auch er hat
also geirrt, weil er hier nur nachschrieb, und
nicht selbst untersuchte. Er scheint den *Skyl.*
nicht gebraucht zu haben, sondern substituirt
immer den *Kedren*, in der Voraussetzung, dass
dieser mit jenem übereinstimme.

In *Caerim.* 371 werden 2 Töchter des Leo und
der Zoe angegeben, welche beide *Anna* heissen.
Vielleicht starb die erste vor der Taufe der
andern, und man gab nun dieser denselben
Nahmen. *Reiske* hat in der Uebersetzung eine
davon, ich weiss nicht warum, Eudokia ge-
nannt. — In *Ant. Cpl.* 122 ist nur von Einer
Tochter, Anna, die Rede.

sich noch einmal, und zwar
einer Zoe, welche ihm in der
vermält zu sein ***), einen Sohn
Patriarch Nikolaus taufte ihn

49: „Ostendant non posse Imperato-
elibem vivere, quo fiat ut illorum
Domina atque Augusta careant.“ Nur
em Vorwande vermälte sich Michael
t der Euphrosyne.

αἰνῆ. Caerim. 371.

. Georg. M. 557. — In einem Briefe
Nikolaus an den röm. Pabst, bei
an. 912, heisst es: „Vicit ergo ad
m amor, quartaque iam uxor expe-
puer autem obtentui assumptus, qui
b ea genitus, successioni Imperii nul-
adhuc subsidio innixi destinabatur.
idem fieri minime debuerat: neque
artus [l. partus] subsecutus illegiti-
iunctionem ratam effecit: alioquin
unicuique et in promptu foret legi-
ere.“

napt. sehen
und Anthem
„... si ex
„beris pater
„aut ulterius
„verit“ etc.
ter, verordne
„vierten Ehe

*) In demselben
„peratoris
„moleste
„Augusto
„zando p
„ris miss
„praestiti
„occulte
**) So heisst
solle nicht
купление
„неже н
und Kap.
„омъ ва

pt. sehen, einem Gesetze der Kaiser Leo
d Anthemius (Saec. V), worin es heisst
„si ex priore matrimonio procreatis
eris pater materve ad secunda, vel terti
ut ulterius repetiti matrimonii vota mig
erit“ etc. — Aber schon Basil, Leons V
e, verordnete: „Wenn es jemand wagt, z
ierten Ehe, oder vielmehr NichtEhe **

In demselben Briefe heisst es weiter: „Hunc I
„peratoris conatum Ecclesia Orientalis ta
„moleste tulit, ut solemnem illam pompa
„Augustorum filiis exhiberi solitam in bap
„zando puero vetuerit: nisi prius a se mul
„ris missionem iuraret Imperator, quod o
„praestitit promptissime, quamvis aliud anir
„occulte volveret.“

) So heisst es im *Stoglav* Kap. 19: die 3te E
solle nicht бракъ [coniugium], sondern сов
купление [concupitus] genannt werden, „и
„неже нужды ради телесныя сіе бываемъ
und Kap. 23: „а четвертый же бы бра
„опъ васъ никогдаже не именовался.“ G

re lang nicht in die Kirche, und erst
Jahre zum Abendmal. — Der Patr.
führt eine Stelle des Clemens an:
nia quidem naturae, atque legi con-
est: Digamia vero post promissio-
gitima non ob coniunctionem, verum
mendacium: Trigamia intemperantiae
: quae autem Trigamiae additur,
ornicatio est, et indubia incontinen-
ze diese Constit. aus dem slavonischen
Kn. Sie steht daselbst Thl. II. Bl.
4. §. 25. — Ob sich dieses Gesetz
Basiliken findet, weiss ich jetzt nicht,
nicht nachschlagen kann; in meinen
daraus habe ich nichts davon ange-
Leuncl. Synops. steht es nicht. — Dass es
sei, schliesse ich daraus, weil dieser
e Const. de quartis nuptiis gegeben
in Leuncl. Jus GraecoRom. I. 86
welches Werk mir ebenfalls nicht zu-
st. Doch halte ich es für wahr-
, dass jenes Gesetz aus den Basiliken
sei, da in der Korm. Kn. das 48ste
ter der Ueberschrift: **Закона граа-**

„γερμων.“
„о заложѣхъ“
„μνησεως.“
„περὶ μνησ“
Der erste
dann folgt
„составляя“
welches in
„ενομους γ“
„μνηοι“ etc
u. m. a. we
leicht manc
hat, was in
gangen ist.
Vergleichun
werden. A
Fall sein. —
im §. 25 d
le enthalten
sein kann,
mit dem N
ken, den M
Harmenopu
aus welchen
ten ist: so
merksam g

„γαμων.“ Eben so Gran' (d. i. Titel) 2
„о залоѣхѣ обрученія ;“ „περι αρραβωνων
„μνησειας.“ Gran' 3 : „о дарѣхѣ обрученія ;“
„περι μνησειας δωρεων.“ Nun folgt Gran' 4.
Der erste Paragraph ist wörtlich übersetzt,
dann folgt unmittelbar: „законныя же браки
„составляющіе между собою грецы“ u. s. w.,
welches in Leuncl. Synops. p. 270. c. 53 ist:
„ευνομους γαμους μεταξυ αλληλων συνισωσι ρο-
„μοι“ etc.; ferner Leuncl. cap. 2. cap. 3.
u. m. a. welche daselbst fehlen: so dass viel-
leicht manches in der Korm. Kn. sich erhalten
hat, was in den Basiliken selbst verloren ge-
gangen ist. Wenigstens wird jene erst durch
Vergleichung mit diesen ganz verständlich
werden. Auch beim Stoglav wird dieses der
Fall sein. — In demselben 4ten Gran' nun ist
im §. 25 die obige, im Text angeführte, Stel-
le enthalten. — Da es meine Absicht nicht
sein kann, eine Vergleichung der Korm. Kn.
mit dem Nomocanon des Photius, den Basili-
ken, den Novellen der spätern Kaiser, dem
Harmenopul, Blastares u. s. w. anzustellen,
aus welchen allen etwas in derselben enthal-
ten ist: so begnüge ich mich, hier darauf auf-
merksam gemacht zu haben.

aiser machte den Samonas zum
erHerrn *), und beide fingen nun
die Kirche zu handeln. Sie dran-
den Patriarchen, er möchte die
villigen. Er war aber nicht zu
ad so ward er im Winter verwie-
tatt seiner ward Euthymius Pa-
Im Juni entstand ein heftiger
“ Sym. L. 467.

ymeons Angabe ist Nikolaus ver-
en im Winter zwischen 907 und
it. 228. Georg. M. 559. Leo Gr.
nen das Jahr nicht, wol aber
mlich „den 1sten Februar.“ **)

αερος. — De adm. Imp. 138: „Sub
... nullus fuit Accubitor, verum im-
Leone hac dignitate ornatus est Sa-
Patricius, et post eum sub eodem Im-
Constantinus Patricius“ ... S. auch
it. Basil. iun. p. 395. DuCange Obs.
hardouin p. 301.

und Skyl. 49. sagen „im Anfange

„Quare cum
„tus fuerit, a
Vgl. Ritter 4
Wie lei
schreibern v
und es ist d
solche, noch
besonders da
terer Schrift
schrieb im X

„des Febr
unbestimm
ren Byzant
Bei dem Z
ist dieses
den sich 2
Baron. ad.
gen: „fact
Wahrschein
Patriarch
bei dem G
„annis in
Dieses Fes

...are cum anno 895 Patriarcha renunc
s fuerit, anno 906 in exilium missus est
. *Ritter* 498. *Schlözer* III. 340.

Wie leicht ZahlBuchstaben von den A
reibern verdorben werden, ist bekannt
es ist daher immer misslich, auf ein
che, noch dazu einzelne, Angabe zu bauen
onders dann, wenn sie dem Zeugnisse ä
er Schriftsteller widerspricht. *Zonaras*
rieb im XII; *Symeon* im X. Jahrhundert

„des Februars.“ Gewöhnlich sind bei ihnen
unbestimmtere ZeitAngaben, als bei den frühe
ren Byzantiern, oder sie fehlen oft auch ganz
Bei dem *Zonaras*, *Glykas*, *Ioel*, *Manasses* u. s. v.
ist dieses noch öfter der Fall. Bei ihnen fin
den sich ZeitBestimmungen nur ganz verloren
Baron. ad. an. 901. no. II lässt den *Skyl.* sa
gen: „facta sunt haec initio mensis *Ianuarii*.“
Wahrscheinlich nur ein SchreibFehler. — De
Patriarch *Nikol.* sagt selbst: es sei geschehe
bei dem Gastmale „quod illi instruere quot
„annis in beati Tryphonis festo moris erat.“
Dieses Fest wird am 1sten Febr. gefeiert.

n und Lemnos, vor der Prozes-
MokiusKirche, vor des Samonas
kurz, in Rücksicht auf ZeitBe-
darf man ihm nur wenig trauen.
gabe also von 11 Jahren, auf
i sich stützt, ist von keinem
icht. Allein, wenn wir sie auch
en lassen, sie würde dem Pagi
l zu Statten kommen, sondern
änzlich entgegen sein.

zte oben (S. 27.) den Tod des
Anton in das 10te Jahr des K.
es vom Sept. 895 — 896 geht.
ängers, Stephans, Tod, hatte er,
ch dünkt, mit Grunde, deswegen
en Mai verlegt, weil die griechi-
an diesem Tage sein Gedächt-
Gerade mit eben der Wahr-
it nehme ich an, dass Anton,
enken am 12ten Februar began-
auch an diesem Tage gestorben
st aber in dem 10ten J. Leons

is zum 1sten
Verzeichnisse
ri werden de
Jahre zuges
Doch ha
wir hören m
3: Symeon 1
20. J. Leons
21sten, und
Jahre; und fa
„nia anno X
„patet ex L
„uno tenore
„contigisse i
Selbst A
Regel gemac
Begebenheit

*) Wegen dies
zeichnisse
Leuncl., d
setzt Bar
das J. 90

zum 11ten Febr. 906 reichen. — In den
Zeichnissen der Patriarchen beim Bandu
werden dem Nikolaus 11; beim Labbe 1
re zugeschrieben *).

Doch hat Pagi noch andere Gründe, die
hören müssen. Er sagt ad an. 906. *Symeon* lasse den Konstantin tauen in
J. Leons, die Vermählung erfolgen in
sten, und den Nikol. verweisen im 22sten
re; und fährt nun fort: „*Verum haec omnia*
ia anno XX. imperii Leonis peracta, u
atet ex Leone Gram., aliisque qui hae
no tenore recitant, et uno eodemque ann
ontigisse innuunt.“

Selbst Annalisten, welche es sich zu
egel gemacht haben, immer die Jahre der
gebenheiten anzugeben, die sie erzählen

Wegen dieser 11 Jahre, die in einem jener Ver
zeichnisse stehen, (aus dem *Jus Graeco Romano*
Leuncl., denn nur diess eine war ihm bekannt)
setzt *Baronius* die Verweisung des Nikolaus
das J. 901.

te sie späterhin nach ***). Auch
wol oft selbst nicht genau wis-
nem Jahre jeder Vorfall sich zu-
te. — Allein *Leo Gr.* gibt nie
Wie kann man daraus, dass er je-
eiten „uno tenore“ erzählt, et-
en *Sym.* folgern wollen! Man
ar beide mit einander, und man
werden, dass sie gerade diesel-

3. *Elmakin* bei dem J. 315 der Hed-
esta autem sunt haec pleraque post
um, et propter filum orationis hic
nobis tacta, ne dispergantur. Reli-
m post commemorabimus.“

14. 18. 30. 83. 108. 126. 174.

B. *Cont.* 274: „Beinahe hätte ich
osses und wunderwürdiges verges-
d erzählt nun einen Vorfall, der 3½
r, als die zuletzt von ihm erwähnte
it, geschehen war.

aus Leo der
giert habe.

Allein I
für seine Me
ist. In dem
arch Nikolaus
an den röm
heisst es: „N
„mo filii efflu
„latium, ut P
„regifico acc
„nuptiales, n
„peratore ips
„exequente.“
„colaus, sese
„tias illas i
„ma missi,
„tassent.“

*) Andere, z.
schen di
lung Leo
nes Inva

Leo der Weise nicht so lange lang
rt habe.

Allein Pagi bringt noch einen Grund
seine Meinung bei, welcher scheinbare

In dem Briefe, sagt er, den der Patr
h Nikolaus nach seiner Wiedereinsetzu
den römischen Pabst geschrieben ha
isst es: „Nondum enim triduum a bapti
no filii effluxerat, cum pueri mater in pa
atium, ut Principis decet nuptam, apparat
egifico accitur; caerimoniae expediunt
uptiales, nullius sacerdotis interventu, In
eratore ipso, et sponsi, et auspiciis mun
xequente.“ Pagi fährt fort: „Subdit N
olaus, sese in exilium missum, quod nup
ias illas improbaret, postquam Legati Ro
na missi, ut connubium firmarent, adver
cassent.“

Andere, z. B. *Cont.* und *Georg. M.* setzen zw
schen die Taufe Konstantins und die Verm
lung Leons wenigstens noch die Erbauung e
nes InvalidenHauses.

den des Kaisers in das Mitatori-
nienKirche, das Bewerben des-
dem römischen Pabste *) um die
seiner Ehe, die Ankunft der Ge-
aus Rom, und die Unterhandlun-
n Nikolaus über die Bekantma-
Gesetzes, durch welches die 4te

kin. p. 218 auch bei den übrigen Pa-
: „Scripsit Imperator ad Patriarchas
bus Christianorum regnis, et rem iis
vit, ac responsum accepit, ut uxorem
“ — *Leo Allat.* p. 603 setzt die Be-
schon in das J. 901. Auch *Schlözer*
chreibt: „Seit A. 901 machte die 4te
ng des Ks. Leo mit der schönen
ruhen.“ Da diess *Schl.*, wie er sagt,
n nimmt: so kann er wol nur eine
selben, S. 498. misverstanden haben,
isst: „Als der Kaiser einige Zeit vor
ierten Vermählung im Jahre 901 in
he des h. Mocius gieng“ u. s. w.

das Kind ge
die kirchlich
da er dieses
endlich besc

*) „cum multi
„suffragari

##) Vielleicht
selben; d
schon im

9: „In h

„quae pra

„gens, ca

„tino, fil

diesem 2

des Kaise

###) Nikolaus

selbst, v

den Palas

zuhalten

„Postren

„secubar

„Romae

„sedium

„set, dis

Kind getauft hatte, zu bewegen, auch kirchliche Trauung zu verrichten; dass er dieses durchaus nicht wollte ***), Leichtlich beschloss, sich ohne sein Vorwissen

„cum multi viri eruditissimi in hoc Imperator
„suffragarentur,“ *Sym. L. 467.*

Vielleicht auch nur in einen andern Theil des
selben; denn *Cont. 225* sagt, sie habe früher
schon im Palaste gewohnt. — *Liutpr. Leg. c.*
9: „In hoc igitur Romanus aureo triclineo
„quae praestantior est pars, potentissime de
„gens, caeteras partes palatii genero Constan
„tino, filiisque suis . . . distribuerat.“ — In
diesem χρυσोटρικλινον war das SchlafGemach
des Kaisers. *Caerim. 5.*

*) Nikolaus erzählt in dem erwähnten Briefe
selbst, was er alles, nach der Aufnahme in
den Palast, gethan habe, um den Kaiser ab
zuhalten, sich mit der Zoe zu vermählen
„Postremum conditionem afferebam, ut saltem
„secubaret a muliere tantisper, donec acci
„Romae veteris caeterarumque Patriarchalium
„sedium Legati nobiscum, quid facto opus es
„set, disceptarent.“

erhandelte; und dann erst, als
seine Abgeordneten die 4te
ers bestätigt hatte, und Niko-
h immer nicht wollte bewegen
esetz wegen der Gültigkeit der
promulgiren, wozu man ihn
lud, ward er am 1sten Februar
Kloster verwiesen *).
mstand, der diese ZeitBestim-
mehr bestätigt, werden wir bei
des Kaisers finden.

nicht bald nach der Taufe gesche-
erhellet auch aus der Einleitung zu
um Unionis, worin es heisst: „Loco
am Nicolaum movet, ut mendacem,
multoties quidem iureiurando confir-
ac promississet, se Imperatori gra-
nae facturum, at totidem vicibus
mutasset, remque data opera extra-
— „Euthymius Imperatorem a vin-
urno liberat, et ad communionem

„heil. Thom
„den Seinige
„Kabala (be

XXIV. Ja

„Der K
„Als Andron
„zugleich erj
„abgesetzt s
„Leo schickt
„an ihn, we

*) D. i. am
dass der
zählt, al
schon in
Sym. abe
Kriege g
Ausgang

**) „Χενοσοβ
Georg. I
news ?

il. Thomas *). Andronikus entflieht m
en Seinigen, und wirft sich in eine Festun
abala (bei Ikonium).“

XXIV. Jahr. Sept. 909 — 910.

„Der Kaiser schickte Truppen gegen ih
Als Andronikus Nachricht davon erhielt, un
zugleich erfuhr, dass der Patriarch Nikola
abgesetzt sei, entfloh er zu den Sarazene
Leo schickte ein eigenhändiges Schreiben *
in ihn, welches aber durch die Intriguen d

D. i. am 6ten Oktober. Hier tritt der Fall ei
dass der Annalist eine Begebenheit früher e
zählt, als er sollte. Der 6te Okt. 909 gehö
schon in das 24ste Reg. J. des Kaisers. I
Sym. aber einmal von Himerius und dem Se
Kriege gesprochen hat, erzählt er zugleich d
Ausgang desselben.

*) „χρυσοβουλλιον δια κινναβαρεος“. Cont. 23
Georg. M. 560. Leo Gr. 485: „δια κινναβα
„ρεως γραψας, και βουλλη σφραγισας χρυσῃ

Welcher bei der Absetzung des
ht in Kpl. war, sie erst im J.
Wie wäre diess möglich, wenn
6 schon Statt gefunden hätte!

n nichtchristlichen Gesandten zu
SophienKirche geschmückt . . .
t unsern Chronisten gar nicht
31 sagt: „cunctaque veneranda
nis ostendit: haud sane satis e
disciplina, ut divini ministerii
s impiisque hominibus ac alie-
enda exponeret.“ — Dasselbe
dem folgenden 911ten Jahre mit
en Gesandten *).

6. — Die Urkunde, von welcher
Rede ist, war von Leo eigenhändig
eben, und wurde doppelt ausgefer-
rüber kann man vergleichen *Menand.*
le Leg.) 140: „Foederum in quin-
annos conditiones sunt perscriptae,
t persice. Deinde Graeca in sermo-
sicum, et Persica in Graecum sunt

„sarum lin
„tradideru
„firma inte
„triginta c
„mentis a
... — D
nober. —
Leo Is. : „
„ratoris ob
„subscripti
„tua, ut
... Chron
„stri beni
„illud a De
„cinnabari
„scription
„rea bulla
Byz. oft v
ἡρώς γεγραμ
tate, von
aber ward
macht H
Es ist d
Iust. de
Fürsten i
Russland

„sacrum lingua scriptas, et Graeca Petrus Zichon
„tradiderunt“ . . . *Theoph.* 296: . . . „pace
„firma inter Romanos atque Arabes ad annos
„triginta constituta, publicisque duobus instru-
„mentis ad utramque partem invicem datis“
. . . — Die Gr. Kaiser unterschrieben mit Zi-
nobar. — Der Pabst Gregor. II. schreibt an
Leo Is.: „cum literae tuae . . . sigillis Impe-
„ratoris obsignatae essent, ac accurate intus
„subscriptiones per Cinnabarim propria manu
„tua, ut mos est Imperatoribus subscribere“
. . . *Chron. Vulturn.* 427: . . . „praesentis no-
„stri benigni sigilli, (ao. 927) . . . in quo e-
„illud a Deo coronatum Imperium nostrum per
„cinnabarim consueta Imperiali magnifice sub-
„scriptionem propria manu composuit, et au-
„rea bulla subsignare praecepit.“ Der bei den
Byz. oft vorkommende Ausdruck: *διὰ κινναβάρων*
ὑγραμματα, stand nun auch in jenem Trakt-
tate, von unwissenden russischen Abschreibern
aber ward aus *киноварнымъ написаниемъ* ge-
macht *Ивановымъ*. S. *Schl.* III. 333. 335. —
Es ist das Sacrum Encaustum, wovon *Con-*
Iust. de div. rescript. l. 6. die Rede ist. —
Fürsten im westlichen Europa sowol, als in
Russland, ahmten diesen Gebrauch nach.

immer Herr. Diesem zu Ehren ver-
so das kleine Gut seines Vaters in
, und nach wenigen Tagen ist er
Patriarchen bei der Einweihung
zugegen. . . . In demselben Jahre
Krieg mit den Sarazenen 8 Monate
geführt. Himerius wird endlich ge-
und kann kaum selbst entfliehen.
krank. Es entsteht eine Feuers-
dem Archive der SophienKirche,
Urkunden verbrennen. Am 11ten
Leo; sein Bruder Alexander, und
Konstantin folgen ihm in der Re-
Sym. L. 468—470.

im ersten Satze dieses Abschnitts,
g Konstantins, macht Pagi ad an.
die Bemerkung: „Loco, anno 25,
anno 24. Ceteri Historici By-
dunt, Leonem sub finem vitae
um filium die Pentecostes in con-
perii adscivisse, anno tamen rei
memorato. Sed cum anno 911.

macht an, d
und dieser H
les, was gege
Cont. 231. au
„indictione
weil aber di
912 anzeigt:
ganz kurz: „
einmal von i
zubekommen
nach: „Beim
„XIV. stehen
Liebe so zu ko
lich alles be

*) Der 11te M
912, Sonn
tia, d. i.
Pagi p. 79
„de quo
scheint m
te ich ei
annehmen

an, dass Leo im J. 911 gestorben sei.
dieser Hypothese gemäss korrigirt er al
was gegen sie streitet. So schreibt z. B.
t. 231. ausdrücklich: „Maii 11, die 3 *
dictione 15 diem obiit Leo Imperator;
l aber die 15te Indikzion das Jahr 6420
anzeigt: so sagt *Pagi* (ad an. 911. n. 1
z kurz: „legendum ind. 14;“ um nur da
mal von ihm beliebte Jahr 911. heraus
bekommen. — *Ritter* 503 schreibt ihm
ch: „Beim *Cont.* soll statt Ind. XV. nu
IV. stehen.“ — Wer einer Hypothese zu
be so zu korrigiren sich erlaubt, kann frei
h alles beweisen, was er will!

Der 11te Mai 911 ist Sonnabend (*Pilgr.* 120)
912, Sonntag (*id.* 102). Keiner also feria ter
tia, d. i. Dienstag. Deswegen wol erklär
Pagi p. 798: „die tertia, ab incendio nemp
„de quo ante locutus est.“ Allein dies
scheint mir sehr gesucht zu sein. Eher möch
te ich eine Verfälschung des ZahlBuchstabe
annehmen. (Doch vergleiche man S. 95 und 96)

sie etwas näher beleuchten.
tin ward am PfingstTage des
. gekrönt, folglich 911, am 9ten
121). Es folgt jetzt in den By-
e weitläuftige Geschichte von ei-
n Konstantin, welchen Samonas
Diensten in den Dienst der Kai-
n hatte. Er machte sich bei
dem Kaiser so beliebt, dass Sa-
leid ihn bei Leon eines gehe-
ständnisses mit der Zoe beschul-
liess ihn zum Mönch machen,
er bald darauf dem Samonas,
eigenes Kloster**) aufzunehmen.

ist dieses letzte Reg. Jahr des Leo
egen von den Abschreibern nicht an-
weil die ZahlBuchstaben $\kappa 5$ (26),
or Symcons letztem Abschnitte S. 470
nd dessen Nummer anzeigen, zu wie-
vergessen waren; da gerade durch
ZahlBuchstaben auch das XXVI. Re-
ahr bezeichnet werden musste.
er wurden damals so viel, dass Nike-

das Jahr 911
wiss das 25
Es erfo
hätten wir
wol oft hin
der nur ist

phor Ph
„esse de
„xenodo
„et relig
„ram ge
Constitt.
7. Ind.,
gere hob
auf; wei
gekommen

*) Banduri II
**) Nur Kedr
eine gro
299 ma
daraus.
„Magna

s Jahr 911 zu Ende gehen; wenigstens ge-
ss das 25ste Jahr des K. Leo.

Es erfolgte eine MondFinsterniss. Hier-
tten wir nun ein datum, welches son-
st oft hinreicht, die Zeit auszumitteln. Le-
r nur ist nichts näheres davon gesagt **

phor Phokas ein Gesetz geben musste: „no-
„esse de novo construenda monasteria, v-
„xenodochia, vel nosocomia, vel alia sancta
„et religiosa loca: sed eorum, quae sunt, cu-
„ram geri oportere.“ Nach *Leunclav.* Novella
Constitt. p. 47 ist es gegeben im Anfange des
7. Ind., also im Sept. 963 — Basil der Jün-
gere hob es auf Verlangen der Mönche wieder
auf; weil seitdem alles Unglück über das Land
gekommen sei.

Banduri II. 737.

) Nur *Kedr.* 605 und *Skyl.* 50. b. melden, es sei
eine grosse MondVerfinsterung gewesen. *Gly-*
299 macht gar eine grosse *SonnenFinsterniss*
daraus. — *Pagi* ad an. 904. n. 3. sagt zwar
„Magna illa eclypsis, cuius etiam Cedrenus

abermals eine totale Mondfinst.,
h 28 Morgens, da der Mond
Stunden vorher untergegangen
ch war die Finsterniss in Kpl.

Jan. Morgens. Das Mittel 6^h 16',
e Stunde vor dem Untergange
in Kpl., folglich dort sichtbar.
ebenfalls totalen, Verfinsterung
e Rede sein. Sie fiel also schon
J. des Leo (Sept. 911—912).

contigit 904 die primo Iunii, ut
Calvisius;“ allein man sieht, dass
n *dieser* Finsterniss hier nicht habe
vollen. So etwas konnte wol Cal-
aupten, welcher vielleicht durch
sche Schriftsteller verführt, (S. oben
en Tod des Kaisers in das J. 904
agi aber hätte es ihm nicht nach-
sollen. So wie er die erste Verfin-
leren Kedren gedenkt, um 4 J. zu
zt (S. 18): so setzt er diese 2te um
h an.

der Linwe
schon am
(24. Febr.)
lichkeit wo
ra ***) sich
wöhnliche

*) Zon. 181
den 3ten

**) Kedr. 606

***) *μεγαλυνε*
häufig b
DuC. C
69. —
„domus
„pulcrit
„Megau
„tur.“

****) Caerim
„lentio
I. c. 27
Schriften
befinden

Einweihung wohnte Leo noch bei, an-
non am ersten Tage der grossen Fast
4. Febr.) konnte der Kaiser seiner Unpä-
chkeit wegen kaum mehr in die Manna-
***) sich begeben, um daselbst die g-
öhnliche Rede ****) zu halten.

Zon. 181 hat 2mal den 13. Juli; Glyk. 3
den 3ten Juni.

) Kedr. 606. Skyl. 50. b. Zon. 181. Glyk. 300.

*) *μαναυρα, μαγναυρα*, ein Palast in Kpl., dess-
häufig bei den Byzantiern Erwähnung geschie-
DuC. Cpl. Chr. II. 127. Banduri II. 478. Re-
69. — Liutpr. VI. c. 2. p. 469: „Est C-
„domus palatio contigua mirae magnitudinis
„pulcritudinis, quae a Graecis ϵ loco λ pos-
„Megaura, quasi magna aura, pro aula, di-
„tur.“

***) *Caerim.* II. c. 10. p. 314—316: „Reddito
„lentio incipit Dominus perorare“ ... S. au-
I. c. 27. p. 91. und Reiske 73. — Unter Leo
Schriften, die noch in der Vatik. Bibl. sin-
befinden sich „tres orationes in capite sacr-

eiunii.“ Auch „in prophetam Eliam“,
tatem beatae virginis,“ „in S. Deme-
„in S. S. Lumina“ etc.

232. Georg. M. 562. Leo Gr. 486
t dieser 8 Monate, der Monat Okto-
re diese Angabe richtig, so müssten
amen, die Annalisten meldeten eine
eit, die sich im Okt. 911 zugetragen,
egen später, weil sie die Geschichte
as nicht dadurch unterbrechen woll-
sehe ich dann nicht ein, warum Hi-
rst unter der folgenden Regierung
zurückkommt, da doch die Schlacht
s, der Hauptstadt so nahe, vorgefal-
— Ritter 502 schreibt: „Himerius
o, im 26. und letzten Jahre der Re-
des Leo geschlagen. Die kaiserliche
rlitt die Niederlage im Monat Okto-
a sie aber Simeon in das 25. Jahr der
zt, welches sich im Sept. 910 an-
eo aber im May 911 schon gestorben
nuss man das Jahr 910 annehmen“!
chl. III. 340.

„Zonaras
„numero
Den
rügen, da
Nicht Er
Aber wied
steller ge
Leo Gr.,
„na fides
„ea narra
weil sie
aber zieht
sagen das
einzigem,
XII. Jahr
aus dem
besser zu
Pagis Wo

*) Vermu
denke
kas (s
nen

Zonaras, qui scribit *mensis dies*, loquitur
numero rotundo.“

Den GedächtnissFehler will ich nicht
fügen, dass *Georg. M.* 9 Monat angeben soll.
Nicht Er, sondern *Sym. L.* thut die
Aber wiederum sollen alle ältere byz. Sch
steller geirrt haben! S. 785 hatte Pagi
Leo Gr., *Georg. M.*, und *Cont.* gesagt: „*M*
„na fides iis Scriptoribus adhibenda, quae
„ea narrant, quae X. saeculo gesta sunt
weil sie nämlich gleichzeitig wären: *P*
aber zieht er ihnen allen, man kann nicht
sagen das Zeugniss, sondern den Bericht
einzigsten, unzuverlässigen *Zonaras*, aus dem
XII. Jahrh. vor; bloss weil dieser seine
aus dem *DuC.* entlehnten, irrigen Rechn
besser zusagt *). — *Ritter* 503 übersetzt b
Pagis Worte.

*) Vermuthlich würde er sich eben so wenig
denken gemacht haben, den WunderMann
kas (298), oder den Dichter *Manasses* (110)
nen Aelteren vorzuziehen, wenn die 26 Ja

136 kömmt Leo zur SelbstHerr-
n 1sten März 886; " sie dauert
II, menses III, et dies III; " Leo
ie Nonas Iunii, anno Domini CMXIII, "
en Juni 913. Hiernach scheint es,
der Zahl XXII ausgefallen V, und
en 27 J. 3 Mon. und 4 Tage. Al-
r andern Schrift des *Panv.*, Fastor.
dieselbe RegierungsDauer angege-
Leons Tod in das J. 908 gesetzt.
also, dass hier, in der Zahl CMXIII,
zu lesen ist V. — Uebrigens er-
in der eben angeführten Schrift p.
ichaels Regierung: „Ceterum post
etuis quidam scriptor solus Ioannes
uperest, quo potissimum auctore
n imperatorum annos digessi . . .
nim praeterea veterem auctorem
Wo also dieser schwieg, musste er
brauchen, oder konjekturen. —
Leons Tod mit dem Uebersetzer
(oben S. 9.) auf den 11ten Juni,
es J. 911. — *DuC.* 141 sagt:
rexit annos 25, menses duos, dies

basils, ge
schweigen
als sie wa
auf den 18
886, ohne

Pfings
in das J. C
ihm selbst,
angeht.

Den K
J. Leons g

„undeci
„no 91
bei ziti
ausdrüc
„xit.“
pelter
Skyl. an
wollen.
1sten M
J. 2 M
den 11

asils, gegen seine Gewohnheit, mit St
hweigen; macht sie um 6 Monate kürz
s sie war; setzt den Tod desselben, st
auf den 1sten September, auf den 1sten Mä
36, ohne allen Beweis.

Pfingsten des 16ten Reg. Jahrs setzt
das J. C. 901, da dieses Reg. J., na
am selbst, doch erst mit dem September 9
geht.

Den Konstantin lässt er im 19ten Re
Leons geboren werden, und setzt do

„undecim, cum e vivis excessisset XI. Maii a
„no 911. Alii XI. Iulii obiisse volunt.“ H
bei zitiert er den *Zonaras*, welcher aber
ausdrücklich sagt: „sed ad Maium usque
„xit.“ Wahrscheinlich ist also hier ein do
pelter Irrthum: *DuC.* hat statt des *Zon.* d
Skyl. anführen, und statt *Iulii*, *Iunii* schreib
wollen. — *Schl.* III. 94 lässt den Leo 886 d
1sten März zur Reg. kommen, sie dauern
J. 2 Mon. und 10 Tage, und ihn sterben 9
den 11ten Mai. Eben so V. 10.

o dreist ändert er auch bei der
regierung an den klarsten Anga-
ern Schriftsteller, und — weswe-
s dieses that? darüber werden
der Folge Aufklärung erhalten.

gleichzeit
sen, oder
gebe wie
Symeon I

„Ale
„Sohne K
„gierung
„ge. Ni
„chat, u
„Alexand
„ten Han
„Komet i
„ihn Xipl
„besiegt,
„gesteckt.
„schickte

*) Er soll
6 Mo
haben
herau
triarc

gleichzeitiger Schriftsteller unbeachtet gelassen, oder sie geradezu verworfen. Doch gebe wiederum einen Auszug aus dem, was Symeon L. von diesem Kaiser erzählt.

„Alexander, Leons Bruder, nebst des Sohne Konstantin, traten nun die Selbstergierung an: sie dauerte 1 Jahr und 29 Tage. Nikolaus gelangte wieder zum Patriarchat, und Euthymius ward verwiesen. Alexander lebte bloss der Jagd und schlechten Handlungen. Zu seiner Zeit erschien eine Komet in Westen 40 Tage lang, man nannte ihn Xiphias. Himerius, von den Sarazenen besiegt, kam zurück, und ward in ein Kloster gesteckt. Symeon, Fürst der Bulgaren, schickte Gesandte, die Fortdauer des F

*) Er soll nach 3 Verzeichnissen bei Banduri 6 Monate, nach dem 4ten 6 Jahre gesessen haben. — 6 Monate kommen auf keinen heraus, selbst wenn er schon im Februar Patriarch geworden wäre.

ian. 110 haben eine runde Zahl
naten ;“ andere geben gar keine

Todes Tag melden Sym. L., Georg.
und Joel nicht: sie erzählen
ander sei „zwei Tage nachher“
als er beim Ballspiel verwundet

Dasselbe sagt auch Cont. 234,
die genaue Bestimmung hinzu:
erfolgt „den 6ten des Monates
nem Sonntage, in der 1sten In-

Die 1ste Ind. fällt in das J.
d. i. 1. Sept. 912 — 913; und
war der 6te Juni des J. 913 ein
gr. 73).

atum ist so bestimmt, dass es
hinreichen würde, Pagis fal-
g zu widerlegen. Wie hilft er

ρ 5'. ἡμέρα κυριακῇ ἰνδικτιῶνος πρω-

„sequenti
„VI. Iun

Hien

tinuator,
desselben
leinRegier

ne Arbeit
Freilich s
viel, wenn

„tum est“
nichts wid
richteten Z
ist es ihm
TodesJahr
ten fest.

*) Auch die

und Sk

„6ten

„und

„Tage,

6ten Ju

„Tage.“

sequenti, quo dies dominica incidit in die
VI. Iunii, et indictio prima in cursu fuit.

Hiemit wäre dann der sogenannte Co
nuator, der auf Befehl und unter Anleitu
desselben Konstantins, welcher jetzt zur A
inRegierung kam, schrieb, und diesem s
e Arbeit zueignete, zurecht gewiesen!
reilich scheint es, als verlange *Pagi* etw
iel, wenn er will, dass man ihm sein „c
tum est“ aufs blossе Wort, gegen die dur
ichts widerlegte Aussage eines sehr unte
chteten ZeitGenossen, glauben solle; inde
st es ihm gelungen: das J. 912 steht
odesJahr Alexanders in allen neuern Schr
en fest.

) Auch dieses verhält sich nicht so. *Kedr.* 6
und *Skyl.* 51, auch *Glyk.* 375 sagen: „a
„6ten Juni sei Alexander krank geworden
„und μετα μίαν ἡμέραν, d. i. am folgend
„Tage, sei er gestorben.“ *Zon.* 183 lässt d
6ten Juni aus, und hat bloss: „am folgend
„Tage.“

h. , qui tamen dies duos plus
Inclusis enim diebus emortuali-
onis, quam Alexandri, ab huius
nem intercurrunt tantum dies 27
n integrum“.

sind Irrthümer, welche die Stelle
ch machen. Man sollte aus ihr
Leo, Sym. und Georg. gäben 1

Tage an, welches ein ganzer

Wirklich aber haben sie 29
der Cont. hat 22. Allein diess
nichts als ein KopistenFehler;
itRaum vom 12ten Mai bis 6ten
s die eigenen Angaben des Cont.
schon 1 Jahr und 25 Tage, al-
hier angegeben werden. Wahr-
über standen bei dem Cont., so

V. 229 gibt „1 Jahr 29 Tage“ an.

„1 Jahr und 1 Monat.“ — In dem

isise bei Banduri I. 242: „ετος α’.

“ d. i. „1 Jahr, 10 Monate;“ und

η β’.“ d. i. „2 Jahre.“

die 29 T
annehme
8ten ode
sei, dass
völlig üb
Dies
schliessen
„Leo Ron
„morti es

*) Diese B
weit ä
russisc
gen di
θ, und
und λ
den.
schloss
dem θ

**) Nik. I. 3
„Αρχ
„и по
„ша с

ie 29 Tage vertheidigen, so könnte man annehmen, dass Leons Zustand schon am 1ten oder 9ten Mai so hoffnungslos gewesen sei, dass er seinem Bruder die Regierung völlig übergeben habe **).

Diess liesse sich aus einem Umstande schliessen, dessen *Elmakin* 238 gedenkt. „Leo Rom. Imp.“ sagt er, „cum propinquo mortui esset, adesse iussit Nicolaum Patri-

) Diese Buchstaben sehen sich in Handschriften weit ähnlicher, als im Drucke. Auch in russischen Chroniken muss man beständig auf die Verwechselung der Zahlbuchstaben Θ, und Β auf seiner Hut sein; so wie Α, und Λ ebenfalls sehr häufig verwechselt werden. Wenn das Ϟ nur ein wenig mehr geschlossen ist, als es sein sollte, so gleicht dem Θ vollkommen.

*) *Nik. I. 38* : „Левъ конечно люпымъ недугомъ, дручимъ, и видя приближающуюся смерть, и посажаетъ на престоле царstemъ брата своего Александра“ . . .

ingegen sagen einstimmig, Ni-
m Anfange von Alexanders Re-
der eingesetzt worden. Beide,
dersprechende, Zeugnisse wür-
ein, wenn man annähme, dass
chon einige Tage vor Leons To-
tscher geworden; und die 29 Ta-
dann nicht für einen Rechnungs-
alten, der sich ja hier so leicht
ess.

inige Zeugnisse gegen die ge-
Angabe, und für die meinige,
nt ganz unberührt lassen. Georg.
Alexandern den Thron bestei-
C. 912.“**) *Pagi* nimmt darauf

, (= 11. Mai 921 — 29. Apr. 922).
ier 10 Jahre zu viel angegeben, Leo
J. d. H. 299. „et successit ei frater
xander“ . . .

ειας σαρκωσεως λιβ'.“ Eben so rich-
er p. 549. Leons ThronBesteigung in

„habat 1
886 — 2
1. März
„filius Ba
„bus Alm
17. Aug.
911], „m
„stantinus
BarH

das Jal
in das
Uebers
Indess
hoher
M. als
hergehe
wird.
dorben.

*) Bei Reisk
„incon
„sibi r
„storia
aber er

habat in cibus Almoctaderi A. 275, [10. J.
36 — 27 Mai 887, folglich nicht schon
März 886], „deinde regnabat Alexand
filius Basilii annum et duo menses, in d
bus Almoctaderi, A. 299, [29. Aug. 911
7. Aug. 912, also nicht schon am 11. M
11], „mortuusque fuit e phthisi, deinde Co
stantinus filius Leonis“ . . .

BarHebr. 184: „Anno Arabum 300,

das Jahr C. ωπς', 886, und Basils, p. 5
in das J. ωζζ', 867; nicht, wie in der l
Uebersetzung daselbst steht: DCCCLXVIII.
Indess ist auf diese Angaben deswegen ke
hoher Werth zu legen, weil so wol bei Geo
M. als Sym. L. der RegierungsAntritt der v
hergehenden Kaiser immer falsch angegeb
wird. Die Zahlen sind hier durchgängig v
dorben.

Bei *Reiske* p. 142. Dieser schreibt zwar: „qu
„incondita, turbida, chronologiae veritatique
„sibi repugnantia narrat Persa, facile erit
„storiae graecae peritis componere et expedire
aber er thut hier gewiss dem Hamza zuviel



Soph. 20 meldet Alex. Tod un-
d. W. 6421, d. i. Sept. 912—913.
etzt *Labbe* den Anfang von Alex.
auf den 11ten Juni, weil er an
auf die Autorität des *Skyl.*, sei-
ger hatte sterben lassen. Auf die
Autorität (51. b.) gibt er den 7ten
als seinen TodesTag an. Daraus
dann die Dauer dieser Regie-
Jahr, weniger einige Tage*).
e lässt Alexandern sterben den
2, „imperii anno primo et die
Leo, nach ihm selbst, am 11ten

mplare der akademischen Bibliothek
Werke des *Panvini*, Rom. Princ., dem
das ich in St. Petersburg habe finden
ehlt der Bogen p. 137—140; in der
chrift desselben, *Fastor.*, wird p. 77.
s und Konstantins Reg. Antritt auf
Juni 908 gesetzt, ihre gemeinschaft-
chaft dauert 1 Jahr 1 Monat, Alex.
„circa Kal. Iul.“

Wäl
ein K o r
denken se
nigen an
neue Grü
men kön
gestorben
Schluss
„vom Ma
„der Kom
„sein.“ V
Abendlän
Einst
„unter Al
„nen, und
Sym. L. 8
und Leo
234, Kedr
375 sagen
wesen sei
— Da di

*) p. 395 :

Während Alexanders Regierung ersch
ein K o m e t. Weder *Pagi* noch *Ritter*
denken seiner, ob sie gleich aus der, von
nigen angegebenen, Zeit seiner Erschein
neue Gründe für ihre Hypothese hätten n
men können, dass dieser Kaiser im J.
gestorben sei. — *Pingré* I. 353 kehrt d
Schluss um: „weil Alexander,“ sagt
,vom Mai 911 bis Jun. 912 regiert hat, so m
,der Komet in diesem ZeitRaume erschien
,sein.“ Wir wollen hören, was Morgen- u
Abendländer von ihm melden.

Einstimmig sagen die Byzantier: „er
,unter Alex. Regierung in Westen ersch
,nen, und man habe ihn *Xiphias* genann
Sym. L. gibt ihm „40 Tage;“ *Georg. M.*
und *Leo Gr.* 487 „15 Tage“ Dauer; *Co*
234, *Kedr.* 608, *Skyl.* 51. b, *Glyk.* 300 u
375 sagen nicht, wie lange er sichtbar
wesen sei; *Zonar.* spricht gar nicht von ih
— Da die Mehrheit der Stimmen für

*) p. 395: „μετ' ενισχυτου και μικρου τι προς“.
7*

. . . *SpiesSterne*, meint er also,
sie, wenn ihr Schweif länger,
e, wenn er kürzer und spitzig sei.
kurz sind aber sehr relative Be-
r beide Arten von Kometen leicht
seln.

den Abendländern schreibt *Orde-*

mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt hat,
r den Vorwurf wol kaum machen,
hier und anderwärts, zu verwegen
— Ganz dieselbe Verwechselung fin-
bei *Joel* 180, wo es von Konstantin
μονοκρᾶτωρ ἑτη μ'“, und 181: „*μονο-*
ς, ὡς ἐφημεν, ἑτη ιε'“. — Dazu
och, was schon *Struyck* bemerkt hat,
dass die byz. Schriftsteller oft die
r Kometen auf 40 Tage setzen.

. I. II. c. 22. ed. Franz. p. 271:
(von *ακοντιον*, der WurfSpies) *iaculi*
ibrantur“ . . . „*easdem breviores et*
onem fastigatas, Xiphias (von *ξίφος*,
en) *vocavere*“.

*) So irr
Kom
lässt
sicht
Fehl
werd
Bege
„14.
„zwi
„dem
„grie
„ohn
„bria
„halt
„τῇ
„4ten
„met.
„Bote
„von
„aus
„dem
„Thra
„pen
„Sonn
„nicht

*) So irrt *Pingré* ebenfalls, wenn er p. 337 e
Kometen erst am 4ten August 813 ersche
lässt, welcher doch schon am 4ten Nov.
sichtbar war. Er hat sich durch einen Schr
Fehler beim *Theophanes* verführen lassen.
werden nämlich daselbst p. 420 sq. folge
Begebenheiten erzählt: „SonnenFinsterniss &
„14. Mai; (richtig). Friedens Unterhandlung
„zwischen dem griech. Kaiser Michael
„dem BulgarenFürsten Krumm im Anfange
„griech. Jahres, d. i. im Sept. 812. Sie
„ohne Erfolg. Die Bulgaren belagern Mes
„bria in der Mitte Oktobers. Am 1sten M
„halten die Griechen KriegsRath. Nun fo
„τῇ δὲ τεταρτῇ τοῦ Αυγούστου μηνος“, „
„4ten des August Monats“, erschien ein
„met. Am folgenden Tage kam der Unglück
„Bote mit der Nachricht von der Einnah
„von Mesembria. Im Februar 813 kamen z
„aus Bulgarien entflozene Christen, wel
„dem Kaiser meldeten, Krumm rüste s
„Thrakien zu überfallen. Michael zog Tr
„pen daselbst zusammen. Am 4ten Mai &
„SonnenFinstern. ; (richtig). Michael wa
„nicht Mesembria anzugreifen. Am 22sten

Offenbar muss ein Kopist aus „τοῦ
vos“, „desselben Monats“, nämlich
gemacht haben „τοῦ Αυγούστου μην-

Diese Konjekture wird zur Gewiss-
en durch das Zeugniß der *Hist. Mis-*
7, wo es heisst: „Prima die nonas
is apparuit cometes“ . . . (S. S. 49.)

ert wiederum, wenn er 315 die Er-
eines Kometen, auf das Zeugniß des
p. 154, in den Sept. des Jahrs 531
in Irrthum wird für die KometenLeh-
s, und deshalb ist es nöthig, ihn zu

— Pingré beweist nämlich auf 3
ch dieser seiner Voraussetzung: jener
anne also nicht derselbe sein, der in
Anfange Oktobers 530 beobachtet
folglich nicht eine Wiederkehr des
von 1680 u. s. w. Die Falschheit
é's Voraussetzung geht aus ihm selbst
Er sagt: „Theophanes dit, qu'elle
ns la neuvième indiction, au mois de
re, donc en 531“. Aber die 9te
leich dem J. d. W. 6039 nach Kpl.
d dieses geht vom 1. Sept. 530 bis
531; folglich lässt Theophanes den

„median
der Kom
rige sein

Der
neben de
eines Ko
(Scr. His
„apparuit
kurz und
nen Kome
Ludwig v
genheiten
auf ein p

Komet
J. C.
Begebe
Ind., (1
der 8t
dass d
dert w
des Pi
es kan

mediante mense Martio“ u. s. w. ersch
er Komet; es kann also sehr wol der u
ige sein.

Der Mönch *Hepidannus*, welchen Ping
eben dem Orderich zitirt, gedenkt allerdi
ines Kometen bei dem J. 911. Er sa
Scr. Hist. Franc. III. 474): „Stella Come
apparuit.“ Allein diese Angabe ist se
kurz und unbestimmt. Zudem lässt er s
en Kometen den Tod des deutschen Kön
Ludwig verkünden, und bei solchen Ge
genheiten kömmt es oft den Chronikant
auf ein paar Jahre früher oder später nic

Kometen im Sept. 530 erscheinen; von d
J. C. 531 findet sich bei ihm auch nicht E
Begebenheit; wol aber vom Januar der 10
Ind., (6040) welche folgt; so wie vom Aug
der 8ten Ind., (6038) welche vorhergeht:
dass die 9te Ind. nicht etwa, als irrig, geä
dert werden kann. — Aus den beiden Komet
des Pingré ist also nur Einer zu machen, u
es kann sehr wol der von 1680 gewesen se

lat ihn zu früh kommen lassen.
gt nicht etwa, wie man vielleicht
nnte, sein Jahr mit Ostern an. —
zu spät, nämlich in das J. 970,
e SonnenFinsterniss vom 22sten
(S. oben S. 18).

viele andre Autoren erwähnen ei-
en in den Jahren 912 oder 913.
t sie p. 353 an. 618 meldet er
man in Sina am 13ten und 15ten
es Abends in Westen, einen Ko-
achtet habe. Ob diess der uns-
nöchte schwer sein, zu entschei-

ber *Nestor* *) von ihm spricht, ist
Er sagt: „Im Jahre 6419 er-

2. *Nik. I. 31. Soph. 21. — Suzd. I.*
dieselben Worte, aber unter dem J.
Doch setzt er auch andere, dieser Er-
g vorangehende und nachfolgende Be-
ten, um ein Jahr früher an, als die
Codd.

Art von
setzt w
M
mit de
seiner
es bere
in der
Doch n
um gan
zu bew
Na
le der r
er fort
des *Con*
die ich
angefüh
„überall

*) z. B.
„гла
„гов
„на
„ни

aus derselben, gleichfalls der Name einer
Art von Kometen, durch блисшанница ü-
setzt wird *).

Mag hier Nestor aus einem Byzantinischen
mit dem Kometen zugleich, auch das Jahr
seiner Erscheinung genommen, oder mag
es berechnet haben: in jedem Falle hat
in der Zahl 6419, = Sept. 910 — 911, ge-
Doch nicht, wie Schlözer ihm Schuld ge-
um ganze 6 Jahre. Ich will suchen, dies
zu beweisen.

Nachdem Schl. (Nest. III. 301) die Stelle
der russischen Chronik übersetzt hat, fol-
er fort mit den Worten des Sym. L.
des Cont. 228, und des Chron. Floriac.
die ich oben S. 53. bei dem XIX. J. L.
angeführt habe. Er setzt hinzu: „Dass
„überall von einem und eben demselben

*) z. B. Sym. L.: „ὃν ελεγον ζιφίαν“, Nik. II.
„глаголемая копие“. Theoph. 154: „ὃν
„γον λαμπαδία“, I Nozug. 349: „звѣзда
„на западѣ . . . юже прозываху блис-
„ницу.“

der diesen Byzantier, die des
lachten, unter Alexanders Regie-
nen. Warum zitiert er S. 466 des
und nicht 471? warum 228 des
nicht 234? Wol nur, weil Ritter
dem letztern Kometen sprach! —
sind doch die Worte Nestors
eine Uebersetzung dieser letztern:
ομητης εκ δυσσεως, ξιφαιαν αυτων εκαλουν“.
sie aus dem Cont. oder aus irgend
ern Byzantier nehmen, gleichviel:
n des irrigen Jahrs, in welches
neten setzt, hinlänglich dadurch
t, dass es einer grossen Anzahl
ten, lange nachher, nicht besser
am: wir sind sehr oft, auch jetzt
im Stande, den Mangel an Zeit-
gen zu ersetzen, den sich die by-
GeschichtSchreiber haben zu
ommen lassen.

ber Nestor von diesem zweiten,
enem ersten Kometen habe spre-
n, erhellt, wie mich dünkt, aus
Gründen.

Kometen
gen nur
hin gew
neswege
nigen,
den, in
Flor. se
„Septent
— Was
diese Ch
so häufig
ist, das
möchte.
darauf z
hasta ku

3) Ne
Kometen
Griechen
bar vor
Was soll
ge herau
jenem K
liesse si

2.) Wenn Byzantier gibt, der dem ersten Kometen den Ort an, wo er stand: alle gehen nur, er habe seine Strahlen nach Osten hin geworfen. Daraus folgt aber noch keinesweges, dass er, wie Nestor von dem ersten, und die Byz. von dem zweiten meinten, in Westen gestanden habe. Das *Chr. Flor.* setzt ihn ausdrücklich „circa ipsa Septentrionem a parte Circii“, also in NN. — Was den Ausdruck *hasta* betrifft, so braucht diese Chronik, so kommt derselbe so häufig vor, wenn von Kometen die Rede ist, dass *daraus* wol nichts zu folgern vermöchte. Und doch scheint Schlözer Gewicht darauf zu legen, indem bei ihm das *W hasta* kursiv gedruckt ist.

3.) Nestor spricht von der Erscheinung Kometen *nach* der Expedition gegen Griechen im J. 6415 = 907, und unmittelbar vor dem Traktate mit ihnen im J. 6416. Was sollte uns bewegen, sie aus dieser Stelle herauszureissen, und ihr eine Stelle in jenem KriegsZuge anzuweisen! Eher sollte man sich glauben, wenn es darauf an

Er sagt III. 339: „Der Tractat wird
zeichnet in dem J. 912, im *September*:
als regierende Kaiser werden Leo
r und Konstantin genannt. — Al-
h!“

September ward allerdings der Trak-
zeichnet, und zwar, wie ich in Be-
g der Chronologie der russischen
er genügend bewiesen zu haben
am 2ten Sonntage des *Septembers*,
Tage dieses Monats, in der 15ten
n, im J. d. W. 6420“. — Allein
20 der russischen Chroniken, wel-
timmig angegeben wird, geht ja,
sehr wol weiss, vom 1sten Sept.
31sten August 912; folglich ist ja
Sept. des J. 911, und nicht 912 die

dieses um so nöthiger sein, da *Schl.*
V. 10 sagt: „Man wird bei den groben
chronismen allgemeines Mistrauen gegen
russ. Chronik schöpfen“.

„Brude
„sonde
„aber s
Sol
krönt v
davon f
spiele in
wurden
und Leo
Leo den
lich *Ale*
vergleich
„defunct
„sunt, i
„der sub

“) Er hat
Russl.
sehen
noch
„Oleg
„
„Alex

e Annahme. — „Alexander war nie sein
Bruders Leo MitRegent, [eben so V. n.
sondern folgte ihm auf dem Thron, sta
aber schon den 7. Jun. 912.“

Sobald — auch selbst ein Kind — g
krönt war, ward es als MitRegent angesehen
davon finden sich bei den Byzantiern Be
spiele in Menge. Die Akten des 8ten Conc
wurden unterschrieben von Basil, Konstant
und Leo. Konst. war gekrönt im J. 86
Leo den 6 Jan. 870. — Was aber namer
lich *Alexanders* MitRegentschaft betrifft,
vergleiche man nur *Erchempert* 26: „Basil
,defuncto, duo filii eius in Imperio elec
,sunt, id est, Leo primogenitus, et Alexa
,der subsequens“ . . . *Lup. Prot.* 37 u

*) Er hat meine Angabe, in der Schrift *Zur Münz*
Russl., S. Petersb. 1805. 8. S. 126, 187. üb
sehen, oder für einen Fehler gehalten; de
noch V. 11. schreibt er: „im Sept. 912 s
„Oleg den Tractat . . . abgeschlossen habe
„. . . aber da war Leo schon seit 14, u
„Alexander seit etwa 3 Monaten todt!“

der Umschrift: „Leon et Alexan-
asil. Romeon“; — die Gesetze, die
r Namen gegeben sind, bei *Harme-*
id Bonafidius; — die vielen Diplo-
Ughelli, Muratori u. a., wo es heisst:
nte Domno Basilio, magno Impera-
ed et Leone, et Alexandro Imperato-
ius filiis“; „Anno septimo imperan-
Domnis Leone et Alexandro sanctis-
mpp.“ u. s. w. — und man wird
erzeugen, dass *Schl.* einen unhaltba-
behauptete. Gewiss tadelt er III.
Dual, welchen die russischen Chro-
tauchen, und wodurch sie anzeigen,
de zugleich regiert haben, mit Un-
— Er sagt weiter:
nd beide sollen doch den Tractat im
er 912 unterschrieben haben?“ —
12, sondern 911. *) Und damals

als ob man recht absichtlich die Schwie-
iten hätte häufen wollen, Byzantische und
sche Angaben zu vereinbaren. Nicht ge-

„am
„seine
stantin
J. 905
911 st
stantin
in das
ner Re
war,
deshalb
den.

Sc
„derspr

nug
gese
ihm
dies
man
zwe
Gent
„ibi

„und folgte A. 912, unter Vormundschaft
„seinem Oheim Alexandr.“ — Wenn Kon-
stantin nach Erscheinung des Kometen
J. 905 geboren war, und Leo am 11ten
911 starb, wie Schl. will: so ging ja Kon-
stantin damals nicht in das 7te, sondern
in das 6te Jahr! — Doch davon unter
ner Regierung. — Ob er gleich ein Kind
war, so war er doch gekrönt, und mußte
deshalb in öffentlichen Akten genannt wer-
den.

Schlözer schliesst: „Hier sind die
„dersprüche in der Zeitrechnung zu, a

nug, dass man Leons Tod *ein Jahr zu früh*
gesetzt hat, man lässt auch den Traktat
ihm *ein Jahr zu spät* unterzeichnen! —
diese Art ist es freilich kein Wunder, w
man an der Aechtheit der Traktaten se
zweifelt; denn, wie Tatian sagt, Orat. co
Gentes: „Ubi temporum ratio non coha
„ibi ne historia quidem vera esse potest.“

libet
male,
Hofe
dat ist
„Chris
„Septe
„6408“
hinzu,
handel
„rum,
„taequie
ner Wi
ner, fre
nicht n
überzeu
„vos, .
„brachi
„et inae
„rerum
„ose ple

*) Durch

Freunde alles zusammengetragen, was
über die verschiedenen Würden, Feste, Ge-
male, Einladungen u. s. w. am byzantischen
Hofe habe auffinden können. Seine Sch-
datirt er „tempore Leonis Imperatoris no-
„Christum amantis et sapientissimi, Me-
„Septembr. Ind. III. A. a condito mu-
„6408“; folglich vom J. C 899 Er
hinzu, er wolle nur von denen Würden
handeln, „quae tempore Dominorum nos-
„rum, Leonis et Alexandri, clarae exerc-
„taeque fuerunt.“ Von der Wichtigkeit
ner Würde sowol, als von dem Werthe
ner, freilich sehr mühsamen, Arbeit, die
nicht mehr vollständig haben, vollkomm-
überzeugt, setzt er hinzu: „Hortor ita-
„vos, . . . velitis hanc opellam non
„brachio. per otium et velut aliud agen-
„et inaequali animi contentione tractare,
„rerum quam illa praestat, imaginem stu-
„ose pleneque vestris animis imprimere“

*) Durch einen DruckFehler steht Cap. LI statt

[et dies emortualis] sancti et or-
magni nostri Imperatoris Basilii,
pie defuncti]. Solenne tunc splen-
in pompa procedunt Imperatores
Leo et Alexander] induti Scaraman-
templum S. S. Apostolorum; sanc-
fficio finito redeunt eodem modo
ria domum“ . . . Es folgt, wer an
age zur Tafel geladen werden sol-
n welchen Kleidern die Gäste er-
müssen.

ter: „Altero die post celebratur cum
seu solenni salutantium et gratu-
exceptione, Autocratoria, seu nata-
n Christo imperii, fidelium Impera-
Leonis et Alexandri“ . . . Dann
angErhöhung, MittagsTafel, Tanz,
studio accipiunt donarii nomine
as sedecim“ . . .

uf: „Sequente die perficitur conse-
edictas hilaritates solens certamen

uerung
B
tember
6394;
vom 3
6420;
Ph
Prozess
„Imper
„S. Mo
sagt er
„admitt
„equest
„dicto
Na
schien
obigen
worden,
sprüche
zu mach
Ueberleg
mer noc
decken

derungen zu machen.

Basil hat allein regiert vom 24sten September 867 = 6376, bis 29sten August 886 = 6394; also 18 Jahre 11 Monate 5 Tage. vom 30sten August 886 bis 11ten Mai 911 = 6420; folglich 25 Jahr 8 Monate 13 Tag.

Philotheus handelt p. 447 auch von Prozession am *MittPfingsten*: „et prode
„Imperatores in solenne pompa ad temp.
„S. Mocii“ u. s. w.; und vom 11ten
sagt er: „peragitur natalis huius Urbis,
„admittitur Deximum, . . . celebratur et
„equestre certamen cursorium, modoque p
„dicto convivium.“

Nachdem ich jene Stelle gefunden schien es mir anfänglich, als seien meine obigen Untersuchungen nun überflüssig worden, und als hätten sie weiter keine Ansprüche an die Aufmerksamkeit der Kenner zu machen. Doch glaube ich bei reifer Ueberlegung, dass sie ihre Brauchbarkeit immer noch nicht ganz verloren haben. Sie decken die FehlSchlüsse auf, durch wel

„certum est“ zu erhärten.

en die PreisSchriften, die wir erwarten,
Hoffnung erfüllen!

Regier
siebent
schein
welch
in das
in das

lein er
sein, je
zu unter
gefolge
gern is
ren by
voran.

Co
488. st
einer
folgt a
gendes
„starb,
„7ten

wo sie von dem Tode Alexanders, und
RegierungsAntritte Konstantins reden,
siebenten Jahrs seines Alters; und d
scheint recht eigentlich der Grund zu s
welcher die Neuern bewog, Alexanders
in das J. 912, und folglich den Tod L
in das J. 911 zurückzusetzen.

Da hier die Angaben der Byzantier
lein entscheiden können, so wird es nö
sein, jede derselben einzeln anzuführen,
zu untersuchen ob das, was man aus ih
gefolgert hat, auch wirklich daraus zu
gern ist. Ich stelle die Aussagen der fr
ren byz. Schriftsteller denen der spä
voran.

Cont. 235, Georg. M. 564, und Leo
488. stimmen wörtlich überein; offenbar
einer den andern ausgeschrieben. Ih
folgt auch *Joel 180*. Ihr Zeugniss ist
gendes: „Konstantin, der, als sein Vater
„starb, noch ein Kind war, denn er stand
„7ten Jahre des Alters, ward von Alexand

183 : „Die Herrschaft kam an Kon-
Leons Sohn, der noch gänzlich ein-
er, denn das 7te Jahr des Alters
on ihm vollendet.“ ****)

σαντινος δε, τοῦ πατρος αὐτοῦ τελευτη-
ος Λεοντος, παῖς ἐτι τυγχαιων, ἑβδομον
εἶχεν τῆς ἡλικίας ετος, ὑπο Αλεξανδρου
αὐτοῦ ἐν τῇ βασιλειᾷ καταλείπτο,
ἐπιτροπους τελῶν.“

τελευτησαντος γαρ τοῦ πατρος αὐτοῦ Λεον-
ἐπταετης ων, καταλιμπανεται ὑπο
ξανδρου θειου αὐτοῦ ὑπο ἐπιτροπους τε-

ποθανοντος Αλεξανδρου εἰς Κωνσταντινον,
ὑιον Λεοντος, ἑβδομον τῆς ἡλικίας εχοντα
και αγωντα, το βασιλειον περιεληλυθε
ος ὑπο ἐπιτροπους τελουντα“ . . .

ο δε κρατος ες Κωνσταντινον, τον ὑιον τοῦ
ος περιεση, παῖδα ἐτι τυγχανοντα κοι-
ἑβδομον γαρ αὐτῷ τῆς ἡλικίας ετος
ο.“

„Leon
„dere
„quo
„com
V

wieser
sagt v
lässt,
„quo
„exces
„tenne
dem
noch
Der le
E

be be
hinter
„αλελ
„Alex

*) „
„7

„Leonem Grammaticum et Curopalatem
„dere, *Constantinum* septennem fuisse a
„quo *Alexander* patruus vitam cum m
„commutavit, anno nempe Christi 912.“

Wir werden hier also auf *DuCange*
wiesen, und müssen nun diesen hören.
sagt wirklich p. 142, was Pagi ihn sa
lässt, nämlich: „Cometes apparuit anno
„quo natus indubie *Constantinus*, cum
„excessit *Alexander* patruus anno 912,
„tennem fuisse tradant scriptores.“ Au
dem *Skylitzes* und *Leo Gr.* führt er a
noch den *Liutprand* als Gewährsmann
Der letztere mag zuerst reden.

Er meldet lib. 3. c. 7. p. 447: *Leo*
be bei seinem Tode seinen Sohn *Konsta*
hinterlassen „parvulum, et, ut Graeci ai
„αλαλοι, id est mutum, et infantem“; fer
„Alexander, post modicum defunctus,

*) „Κωνσταντῖνος γινεται μοναρχος μονοκρατωρ
„τῆς ἡλικιωσεως εβδομον ἡγεν ετος.“

at nachschreiben sollen.

litzes allein bleibt übrig. Seine
n. 52 lauten so: „vita defuncto
dro ad Constantinum Leonis filium,
m aetatis agentem annum, Imperii
a pervenit, qui sub tutoribus dege-
Ihn also führt DuC. mit Recht an;
sagt aus, Konstantin habe bei *Ale-*
Tode im 7ten Jahre gestanden.

komme auf *Pagi* zurück. So eben
mit DuCange, den *Leo Gr.* und den
zeugen, dass Konstantin bei Alexan-
de siebenjährig gewesen sei. Einige
rüher hingegen hatte er behauptet,
ei dem *RegierungsAntritt* Alexanders
nig gewesen, und dabei hatte er
das Zeugniß eben dieser Autoren
*) — Wenn man ihn auch nicht

n. 901. n. 4: Constantinus anno 911,
Alexander patruus Imperium init, sep-

„Gr.
„sieb
„wär
„auch
„mus
„905
und S
Ritte
Kedre
mit d
also
nicht
sollen
DuCa
des e
nigste
der b
lässt.

„Gr. p. 488 sagt, Constantin wäre in
„siebente Jahr gegangen, als Leo verstor-
„wäre, welches 911 geschehen ist, wo-
„auch Cedren. p. 608 übereinstimmt; folg-
„muss das Geburtsjahr des Prinzen in d.
„905 fallen.“ — So wie Pagi den Leo
und Skyl. zusammengestellt hat, thut es
Ritter mit eben dem Leo Gr. und Ked-
Kedrens Aussage aber stimmt vollkom-
mit der des Skyl. überein, und widerspr-
also jener des Leo. Darum hätte R-
nicht beide Schriftsteller zugleich anfü-
sollen. Doch das sind Kleinigkeiten.

Was nun aber das Raisonnement
DuCange, Pagi und Ritter betrifft, so is-
des erstern, obgleich nicht richtig, doch
nigstens konsequent, welches sich von
der beiden letztgenannten nicht behaur-
lässt. DuC. sagt: „Konstantin ist 905 g-

„tennis erat, ut testantur Leo Gr. et Cur-
„lates.“

ie offenbar einen RechnungsFehler
n. Denn da Konstantin, nach bei-
ederholter, Aussage, im September
oren, und Leo, ebenfalls nach ihnen,
911 gestorben ist: so hätte ja Kon-
zu dieser Zeit nicht älter als 5 Jahr
Monate, folglich nur 6, und nicht
hrig sein können!

de haben also nicht gefühlt, dass,
ie den Satz des DuCange: Konstan-
bei Alexanders *Tode* im 7ten Jahre
n, verwarfen, sie zugleich auch das,
aus demselben folgert: dieser Tod
f. 912 erfolgt, verwerfen mussten.

nselben Fehler begeht auch Schl. IV.
ll man die Zeit der Regirung Kon-
s von seines Oheims Alexanders Tod
nnen, so ist das der 7. Jun. A. 912:
a ging er erst ins 8te Jar“ . . .

solche Widersprüche verwickeln sich
Männer, indem sie ihren Vorgängern
reiben, ohne die Angaben derselben,

setzt,
Zonar
(Basel
fol.) v
gebrau
arm d
überh

*) Si
(a
„h
„C
„r

**) A
„E
„d
„r
„Z
14
füh
„A
„E
ter

setzt, und häufiger gelesen, als die frühe
Zonaras, (zuerst Basel. 1557. fol.) Kedrenos
(Basel. 1566. fol.) Skylitzes, (Venedig. 1567.
fol.) wurden im XVI. Jahrhundert fast all-
gebraucht. Nun ist es aber bekannt,
dass diese Schriftsteller an genauen Anga-
ben überhaupt **), besonders aber an chron.

*) Sie denken zu oft, wie Joachim Camerarius
(ad Nikeph. 102.) einmal: „Sed ista cum
„humana diligentia inexplicabilia, desina-
„coniecturis perquirere, et sequamur pluri-
„morum consensu tradita.“

**) Auch hier ein Beispiel aus Camerarius
„Fuit iis temporibus Russorum princeps
„Blandimerus: cui an suam sororem Annam Im-
„perator dederit uxorem, an illius acceperit
„Zonarae narratione definiri nequit.“ Pan-
dolphus 142. verstand wirklich den Zon. falsch,
führt die Anna als Schwester Vladimirs
„Anna Augusta, Blandimeri ducis soror, u-
„Basilii iunioris Porphyrogeniti.“ Beide ka-
men selbst den Skyl. und Kedrenos noch nicht

ist, sondern das Corpus hist. Byz.
it getreten war, standen jedem die
offen, welche bis dahin nur sehr
, und auch diesen nur einzeln, zu-
gewesen waren. Jetzt erst ward es
die falschen Zahlen zu berichtigen,
Panvini u. a. aufgestellt hatten. Auch
es in Absicht einiger; allein meh-
selben hatten schon eine solche Au-
rlangt, dass sie unangetastet blieben,
rs dann, wenn sie sich auf ein aus-
hes Zeugniss irgend eines abendlän-
Schriftstellers, oder gar eines spätern
ers, gründeten, die nun schon einmal

n. ad an. 911. n. 1. gesteht dieses selbst.
etzt Leons Tod mit dem Skyl. auf den
n Juni, und fährt fort: „Scriptores rerum
ipso gestarum cum plures sint, omnes
en e Curopalate accepisse noscuntur: qui
n confusa nec singula singulis reddant an-
, nec nos id in omnibus praestare potui-
s.“

zu sp
(Kedr
von i
hier
Leo s
von a
seines
wie g
aber c
nasses.

*) M
frü
de
ten
aus
„a
nun
ist
**) A
her
, Ja
Pa
ge

zu sprechen: so übersahen vielleicht be
(Kedr. und Skyl., oder vielmehr nur e
von ihnen, den der andere ausschrieb,)
hier von Konstantins Alter zu der Zeit,
Leo starb, die Rede war; und sprachen
von dem Alter, welches er bei dem
seines Oheims gehabt habe. *) Zonaras
wie gewöhnlich, sehr kurz, widerspr
aber den älteren geradezu. **) Eben so
nasses.

*) Man müsste denn annehmen, um sie mit
früheren in Uebereinstimmung zu bringen,
den starken Pleonasmus, der in Kedrens
ten liegt, zu vermeiden, dass nach $\epsilon\chi\omicron\nu\tau\alpha$
ausgefallen sei „ $\eta\ \sigma\upsilon\delta\omicron\omicron\nu$ “; oder „ $\eta\ \kappa\alpha\iota$ “
„ $\alpha\gamma\omicron\nu\tau\alpha$ “. Wahrscheinlich ist aber
nur varians lectio zu $\epsilon\chi\omicron\nu\tau\alpha$; denn im
ist keine Spur davon.

**) Ausser, wenn man $\kappa\omicron\mu\iota\delta\eta$ zum folgenden
hen, und übersetzen wollte: „der das
„Jahr völlig zurückgelegt hatte.“ Aber
Partikel $\gamma\alpha\rho$ wäre ohne Zwang eines Met
gewiss nicht hinter zwei solche Wörter ge

antın trat nun, nach dem Tode sei-
s, Alexander, die AlleinHerrschaft
ten Juni 913. *) Da er erst im

; und der Ausdruck κομιδῇ πατρὸς kommt
vor. Vgl. *Pagi* ad an. 474. n. 3. —
onstantin bei Alexanders Tode wird in
vita Bas. iun. p. 395 namentlich ge-
„νηπιον δὲ κομιδῇ ὄντα, ἐπιτροπούς καὶ
κας αὐτῷ ἐπαφῆκε.“ Auch *Kedr.* 632
om Konst., er habe seinen Vater verlo-
„κομιδῇ νεᾷ τῇ ἡλικίᾳ.“

Jahr gibt auch die russische Chronik
oskr. I. 89 : „влѣто 6421 нача цар-
зани Коспянѣшинѣ сынѣ леоновѣ.“
so *Reg.* 34 *Soph.* 20. Das J. d. W.
eht vom 1 Sept. 912 — 913. — Ausser
gt auch *Lupus Protosp.* p. 38 u. 147 :
913. Ind. prima coronatus est Constan-
mp. filius praedicti Leonis, qui regnavit
47.“ Gekrönt ward Konstantin zwar
13, aber er kam in diesem J. zur Re-
Und so versteht es auch wol *Lup.*

960 meldet. — Einige Urkunden bestätigen
ses ebenfalls. (*Murat.* Tom. I. P. 2. p. 42)
„Anno 36 regnante Domno Constantino ma
„Imperatore, et 10. anno Principatus Do
„Landulfi gloriosi Principis, et anno 6 P
„cipatus Domni Pandulfi filii eius, mense
„lio, 7 Indictione.“ Alle diese chronol
schen data sind übereinstimmend, und beze
nen das J. 949. — Ferner: „Anno 37. Const.
„Landulf. 7. Pandulf. mense Ian. 8. In
(= 950) — „Anno 42. Const. 16. Land.
„Pand. mense Ian. 13. Ind.“ (= 955). E
so T. V. p. 211: „Anno 32 Const. 6 Lan
„Pandulfi“ (= 945). — Ueber die Regieru
Jahre Landulfs und Pandulfs kann man
Camill. Peregrinius nachsehen. Pandulf, v
cher im J. 943 MitRegent geworden war,
hielt den Beinamen Caputferreus, gerieth
der Folge in die Gefangenschaft der Griech
Tsimisches schickte ihn beim Antritte se
Regierung nach Apulien zurück. T. II. 300
Auf die chronologischen Data der obigen
kunden möchte ich übrigens keinen besond
Werth legen, da in mehrern andern eben
selbst die Jahre falsch angegeben sind.

neon der Bulgar hatte sich zum Krie-
 get, und erschien im Monat August
 , welches er belagerte. Man erkauf-
 Abzug durch grosse Geschenke. Er
 seine Heimat zurück, ohne jedoch
 zu schliessen.“ — Cont. 238. Georg.
 Leo Gr. 490. und Zon. 184 sagen, man
 die Bedingungen nicht einig ge-
 Kedren. 611. Skyl. 52. b. lassen da-
 a Frieden zu Stande kommen. Sym.
 lässt die Sache unentschieden. *)
 unge p 312 schreibt, die Belage-
 s. habe Statt gefunden „sub men-
 gustum circa annum 912.“ — Baro-
 sie in das J. 914. — Dagegen er-
 gi ad an. 914. n. 1: „Verum gesta
 10 912, cum Symeon moriente Ale-

irrt, wenn er S. 507 den Cont., Sym.,
 und Leo sagen lässt, der Friede sei zu
 gekommen.

„appel

„F

„Alexa

„den u

„zurück

„Nikola

„seine

„Thrak

„nege,

„der 3t

„nopol

475, G

a) fel

*) De

nik

„Bb

„Ce

„np

„appellatam auream pertingeret“ . . .

914.

„Konstantins Mutter, Zoe, welche
Alexandern aus dem Palast verwiesen
den war, wird auf Verlangen ihres Soh
zurückgerufen. Sie entfernt den Patriarc
Nikolaus vom Hofe, und befiehlt ihm,
seine Kirche zu sorgen. — Symeon verha
Thrakien; man unterhandelt mit den Petso
negen, ihn zu bekriegen. — ‘Im Septem
der 3ten Indikzion ^{a)} nimmt Symeon Ad
nopol durch Verrath.“ — Cont. 238, Sym.
475, Georg. M. 567, Leo Gr. 490.

^{a)} fehlt bei Kedr. 612, Skyl. 53, Zon. 1

*) Der Abzug Symeons ist nach der russ. C
nik nach dem 1. Sept. 913 erfolgt. Reg.
„въ лѣто 6422 (Sept. 913 — 914) пр
„Семіонъ болгарскій на Царьградъ, и со
„ривъ миръ, приде во своя си.“ Nik.

das, was sich bei Cont. über den
ieser Stadt findet. Schlözer IV. 6.
se Begebenheit ins J. 915.

917.

ch mit den Sarazenen führten die
Krieg. Zoe, um ihre ganze Macht
en Symeon wenden zu können, schloss
en Frieden. Zwei Gesandte wurden
nach Syrien geschickt. Leo Phokas
n mit der Armee gegen die Bulga.
Am 20sten August der 5. Ind. ^{a)} fiel
Fluss Achelous**) ein Treffen vor,

Reg. 34. Voskr. I. 89.

Achelous muss ein Fluss im alten Mösien
denn Leo Phokas floh nach Mesembria.
und Skyl. haben statt des Flusses Ache-
ein *ᾠρουριον*, eine Festung dieses Namens,
: „ad Archeloum oppidum“) welches beides
g sein kann. Ich möchte glauben, es sei
etzte Stadt in Thrakien an der Gränze von

„nats“
„mensi
datum.

Di

917. D
Zeugni
Dieses

an. 917

Da

lif von
den, se
da. Let
Hedshre

sagt: „

„Roman

„captiv

die Zah

Mös

gem

nan

dies

wed

„nats“. Skyl. 53. b: „sextaque Aug
mensis, ind. quinta.“ Zon. hat gar k
datum.

Die 5te Ind. geht vom 1 Sept. 916
917. Das Treffen wäre also, nach den äl
Zeugnissen, am 20sten Aug. 917 vorgefal
Dieses Jahr haben auch DuC. 312, Pagi
an. 917. n. 2, und Ritter 508.

Dass die Unterhandlungen mit dem
lif von Bagdad im Sommer 917 Statt
den, sehen wir aus *Abulfaradsh* und *Abu*
da. Letzterer hatte p. 236. unter dem J.
Hedshra 303 (16. Jul. 915—3. Jul. 916)
sagt: „Excurrebant in Mesopotamiae confi
„Romani, magnamque praedam multos
„captivos abigebant.“ (*BarHebr.* 184 g
die Zahl der hinweggeführten Sarazenen

Mösien, Anchialus (*Theoph.* 368: *Αγχιᾶλ*
gemeint, welche *Hist. Misc.* 160 Achelon
nannt wird. — *Konst.* de adm. Imp. 101. ne
diesen Krieg *πολεμος εἰς Ἀχελῶν*. — *Zon.*
weder Fluss noch Festung.

sericea auro intertexta 12500.“ . . .
Baum von Gold und Silber, nebst
aus eben diesen Metallen, welche
und singen, kommen dabei vor, eben
bei den Griechen in Kpl., und spä-
ren Mongolen. — *Abulfar.*, p. 188
er eben diesem J. 305), der Kalif
150,000 Goldstücke zur Auswechselung
reichen sarazenischen Gefangenen
griechischen Gesandten zurückge-
nach dem syrischen Abulfaradsh
Hebraeus p. 184—186. sind es 150,000
ke. Dasselbst wird auch gesagt, die
griechischen Gesandten hätten zwei
in Tagrita warten müssen, bis Mok-
nen Palast gehörig aufgeputzt hatte.
septem vicibus legatos sedisse, et
isse, donec ad regem pervenirent.“
isit deinde eos, atque horum cuique
ant zuzae 20,000.“ Alles so, wie in
r noch weit prächtiger. — Wie sehr
zionen immer strebten, es an Osten-
inander zuvorzuthun, davon sehe

„Rath
„treue
„ze g
„Kons
„digen
„nimm
„durch
„ben.
„Verki
„tage
„last.“
570, L
a) b)

D
der 25
nerstag
vernac
Angab
als das
nahe e
J. 919
ist irri

„Rath, er solle den Roman Lekapen, als e
„treuen Diener seines Vaters, zu seinem So
„ze gegen Leo Phokas an den Hof ru
„Konstantin ladet ihn durch einen eigen
„digen Brief dazu ein. Seiner Mutter
„nimmt er die höchste Gewalt, lässt sie d
„durch ihre Thränen gerührt, am Hofe
„ben. ‘Den 25sten März ^{a)}, am Feste
„Verkündigung Mariae, ‘an einem Donn
„tage ^{b)}, kömmt Roman Lekapen in den
„last.“ — Cont. 241, Sym. L. 477, Georg.
570, Leo Gr. 493.

•) ^{b)} fehlt bei Kedr. 616, Skyl. 53, Zon.

Der Tag der Verkündigung Mariae
der 25ste März. Dieser fiel auf einen I
nerstag im J. 919. (*Pilgr.* 128). Wiede
vernachlässigen die spätern Annalisten d
Angabe der früheren. Sie ist zu bestir
als dass nicht die neueren Schriftsteller
nahe einstimmig diese Begebenheiten in
J. 919 setzen sollten. — Bei Schlözer IV
ist irrig das Jahr 915 angegeben.

bei Georg. M. 572, Kedr. 617, Skyl.
Zon. 187 spricht von der Verlobung
bloss von der Vermählung.

an Lekapen eilte, den jungen Kai-
sers Tochter zu verbinden. In der
Mitte der Fasten (25. März) war er
in Konstantinopel gekommen, in der 5ten Fasten-
woche (5 — 11 April) war schon die Verlo-
bung, am 27sten April die Vermählung.
Im demselben 919ten Jahre die Rede
kommt nicht nur *Liutprand***) an; son-
dern er erwähnt auch unwidersprechlich dar-

Georg. M., Cont., Leo Gr.: „τῇ τρίτῃ τοῦ
Πάσχα τῇ λεγομένῃ τῆς Γαλιλαίας.“ — Sym. L.,
„τῇ τρίτῃ τῆς Γαλιλαίας.“ — Zon.: „τῇ
τρίτῃ τοῦ Πάσχα.“

3. c. 8. p. 448: „Romanus praeterea
m, quo Pater Basileos constitutus est an-
nuntiam suam Helenam Imperatori parvulo
Domino Constantino Porphyrogenito con-
cedidit.“

stus
— L
zeich
hinzu
ra ha
sen A
weil
wird
nach
die S
sen, c
führte
in Be
Galila
oft an
dabei
„in G
„mun
Caer.
diess
Anfan
Oster
kann

stus diese Zeit in Galiläa zugebracht
— *Leo Allat.* (p. 1483) vermuthet, es
zeichne die ganze OsterWoche; setzt
hinzu: suspendo tamen iudicium, nisi co
ra habeam. — *DuC.* (v. Γαλιλαία) erklärt
den Ausdruck ebenfalls von der OsterWo
che, weil in derselben das Evangelium ge
wirkt wird, welches den Jüngern Jesu befie
helt nach Galiläa zu gehen u. s. w.; — a
ber die Stelle aus *Georg. M.* scheint zu be
weisen, dass nur der 3te OsterTag diesen Na
men führte, und wahrscheinlich erhielt er
seine Beziehung auf die Hochzeit zu Kan
na in Galiläa. Es scheint, dass hohe Vermälu
ngen oft an diesem Tage gefeiert wurden,
dabei ward gesungen: „Nostrī causa C
„in Galilaea humilis fuisti;“ . . . „qu
„in Cananā nuptiis interfuit“ etc.
Caer. I. c. 80 u. 82. — Wie sich übr
dies mit der Vorschrift verträgt, dass
am Anfange der Fasten bis zum Sonntage
nach Ostern keine Trauungen Statt finden so
kann ich nicht sagen.

er Leo, Konstantins Vater, hatte
onst. CIX: „ne quo modo ante
aetatis annum sponsalia constitu-
que matrimonium, sponsa XII, spon-
IV annis minore, sacris ceremoniis
ur.“ *) Allein er fügt eine Ein-

llbrachtem 14ten Jahre durfte ein Jüng-
iraten; ein Testament machen; er darf-
en MönchsStand treten, und über seine
disponiren; er ward also von da an
mehr als minderjährig angesehen. — In
puar. tit. 81. p. 185. (in *Heineccius Corp.*
erm.) heisst es: „Si quis homo Ripua-
defunctus fuerit, et filium reliquerit, us-
d 15 annum plenum nec causam pro-
tur, nec in iudicio interpellatus respon-
reddat.“ In Leg. Burgundionum tit. 87.
: „Minorum aetati ita credidimus con-
lum, ut ante 15 aetatis annos eis nec
are, nec vendere, nec donare liceat.“ —
bert II, K. von Austrasien, war 15 Jah-
als ihn sein Oheim Guntram für majo-
klärte u. s. w. — Hiernach möchte ich

„devi
I
ter R
erthe
ters I
Stylia
S

das Ja
schein
142:
„hebd
„feria
„a N
Er be

gl
ze
de
se
G

*) G
„

„devincit, praescribat, familias cogant.“

Indem Konstantin seinem Schwiege-
ter Roman die Würde eines Basileos
ertheilte, folgte er dem Beispiele seines
Vaters Leo, der sie zu Gunsten des Za-
chyrianus erfand *) (S. oben S. 60).

So unstreitig nun auch das J. 919
das Jahr der Vermählung Konstantins, zu
erscheint: so schreibt dennoch *DuCange*
142: „Actis Aprili mense, quinta Ieiunio
„hebdomada, sponsalibus, tertia post Pa-
„feria uterque nuptialibus corollis redin-
„a Nicolao Patriarcha anno DCCCCX
Er beruft sich auf *Leo Gr.*, *Skyl.* und

glauben, auch die Volljährigkeit bei den
Königen im Königr. Jerusalem habe nicht erst
im 25sten, sondern nach der LesArt im
selben Cod., mit dem 15ten Jahre begonnen.
Guil. Tyr. in Gest. D. p. Fr. 891, 918,
— *Wilken Gesch. der Kreuzzüge I. 339.*

*) *Glykas* irrt, wenn er 300. sagt: „ea di-
„te necdum antea quisquam ornatus fuer

Roman in den Palast gekommen sei,
en Tochter sich Konstantin bald dar-
3ten OsterTage vermält habe: so
es unmöglich, dass er diese Vermä-
e in das J. 912 setzen wollen, wo,
n selbst, Alexander noch am Leben
an ist geneigt zu glauben, dass hier
eib- oder DruckFehler Statt finden
nur ist es dann wieder schwer zu
n, wie es p. 149 wiederholt heissen
„Leo Phocas a Romano Lacapeno,
rerum in aula potiebatur, captus, ocu-
privatus est sub annum DCCCCXII.“
er jedoch p. 146. den Roman 918
werden lässt: so scheint es, als sei
die V ausgefallen, oder der Setzer
statt 7 gelesen.

i ad an. 912. n. 5. will diesen
oder DruckFehler des *DuC.* ver-
begeht aber einen neuen, der keins
en ist. Er führt die Worte dessel-
und setzt hinzu: „*DuC. characteres*
anno 912 interpretatur. Verum illi

war;
lous,
heit v
gesetz
tig*)
derleg
n. 2)
Angab
Critica
würde
dre, g
den in
sche 7
Unglück
nachg

*) E
vo
" "

war; er vergisst, dass das Treffen am A
lous, welches doch gewiss dieser Bege
heit voranging, von ihm selbst in das J.
gesetzt wird u. s. w., kurz er hat hier fl
tig *) und unüberlegt gearbeitet. Auch
derlegt er sich in der Folge (ad an.
n. 2) selbst, doch ohne die jetzige in
Angabe zurückzunehmen. — Wäre s
Critica kein opus posthumum; diese S
würde gewiss von ihm, so wie manche
dre, gestrichen worden sein, und wir
den in unsern neueren Schriften weniger
sche ZeitAngaben finden; denn Pagi hat
Unglück gehabt, dass ihm fast allgemein
nachgeschrieben worden.

*) Es geht ihm selbst oft so, wie dem Baro
von dem er sagt, er habe „negotiorum
„oppressus“ Fehler begangen.

zum Kaiser gekrönt“ *). — Cont. 245,
496, Georg. M. 574.
Dezember Monate,“ Kedr. 619, Skyl.
nd Zon. 188.
t bei Sym. L. 480.

Du Cange sagt p. 142: „Imperator dic-
onatusque est 17, seu ut aliis placet
embris eodem anno.“ (Es war das
vorangegangen). Dieselben Worte
olt Pagi (ad an. 912. n. 5); da er
in 914 korrigirt hatte, so setzt er
mans Krönung in das Jahr 914.
46. widerspricht sich DuCange, in-
schreibt: „Roman. Caesar 24. Sept.
. ac tandem 11 **), seu ut alii vo-

asses 113. lässt ihn irrig schon bei Kon-
ins Vermählung krönen.

lin. 77 hat 100', d. i. 11. Dez., 6428 =
Ein anderer Cod. liest 12', d. i. 17.
— Das J. 6428 haben auch Reg. 34,
I. 90.

dieses
IV. I
folgen
ob, zu
mein

c. 9:
„cons
„rubri
„Sed
„quid
„nium
wenn
wollte
Satz
Schri

24ster
den.
tag;
nur
(Caer
gen v

dieses Jahr, wie auch Ritter 510. und S
IV. 15 thun, da sie doch wol gewiss in
folgende 920ste Jahr gehört. Diess liegt
ob, zu beweisen, weil das Gegentheil all
mein angenommen ist.

Liutprand sagt deutlich genug, lib
c. 9: „Secundo itaque, quo Pater Bas
„constitutus est anno, . . . decretum est
„rubricatarum pellium caligis . . . utere
„Sed ne hoc quidem satis ei visum fuit
„quidem, post unius anni synaxin . . .
„nium iudicio coronam recepit.“ —
wenn man etwa dieses Zeugniß nicht ac
wollte, so denke ich, Beweise für me
Satz auch in der Aussage der byzantisc
Schriftsteller selbst zu finden.

Einstimmig berichten sie, Roman se
24sten Sept. zur CaesarWürde erhoben
den. Dieser Tag war im J. 919 ein
tag; eine solche Feierlichkeit konnte
nur an Sonn- und FestTagen vorge
(*Caer.* I. c. 43. p. 128). Im J. 920 h
gen war wirklich der 24ste Sept. ein S

s Fest der VorAeltern Christi *) wird
in der Regel am letzten Sonntage
ihnachten gefeiert, und daher mag
kommen, dass DuCange sagt, Roman
17ten, oder „ut aliis placet“ am
Dez. gekrönt worden. Diese *alii*
bedenken, dass der 17te Dez. nicht
te Sonntag vor Weihnachten sein
nd verwandelten ihn deswegen in den
Sie scheinen aber die Ausnahme
kannt zu haben: „si vigilia nativi-
Dominicam cadit, tunc festum hoc
XVII Decembris, id est, Dominica
dente.“ (*Assem. Kal. V. 471*.) Das
gerade der Fall im J. 920, und Ro-
kapen ist daher wol ohne Zweifel in
Jahre zum Kaiser gekrönt worden **).

russischen heisst dieser Sonntag недѣля
ныхъ отецъ.

ch *Panvini*, Fast. 78 wird er 921 Kaiser.

ist de
sem
die
geht,
in di

„6ten
„ward
„17ter
„stopk

„Tage

*) S
18
ge

**) S
***)
lic

ist der *terminus ad quem*, und auch aus
sem Umstande müssen wir schliessen,
die Autokratorie Konstantins erst 913.
geht, und dass also sein Oheim Alexan
in diesem Jahre gestorben ist.

9 2 1.

„Im Jahr 6428, der 8ten Indikzion,
„6ten Januar, am Tage der heil. Lichter
„ward Theodora, Romans Gemalin, und
„17ten Mai, am PfingstTage, sein Sohn C
„stophor ***) gekrönt.“ Cont. 246.

„Im J. 6458 ****), der 8ten Ind.,
„Tage der Erscheinung Gottes, ward The

*) Sym. L. 472, Cont. 235, Georg. M. 565,
180. — Bei Leo Gr. 488 sind die 7 Jahr
gefallen.

**) S. oben S. 55.

***) Manass. 113 nennt den Christophor fä
lich Romans Enkel.

****) $\varsigma\upsilon\nu\eta$ ist ein KopistenFehler, statt $\varsigma\upsilon\kappa$

am 17ten Mai der 5ten Ind. Christom-
um Kaiser erklärt, und am 20sten des-
Monats, am PfingstTage, gekrönt.“
496.

n Tage der h. L. ward Theodora,
Mai Monat, am PfingstTage, Chri-
gekrönt.“ Kedr. 619, Skyl. 55 b.

rz nachher [nach Romans Krönung]
Theodora, und darauf Christophor ge-
Zon. 188.

kas hat weder p. 300 noch 375 et-
on. Joel und Manasses ebenfalls

— Combefis zieht dieses datum in der
rsetzung zu dem vorigen Satze, von der
ung Romans, welches indess einerlei ist,
ahr der Welt und Ind. beide im Sept. an-
n.

Combefis korrigirt ε' (5) in η' (8).

nen sind. Man darf ihnen bei keiner trauen, und muss sich oft erlauben, die nicht da seiend zu betrachten, sollte auch den Vorwurf der Verwegenheit aufladen. *)

Dass Roman am 17ten Dez. 920, (in der 9ten Ind.), zum Kaiser gekrönt den, glaube ich erwiesen zu haben. Am folgenden 6ten Januar, folglich 921, krönte seine Gemalin. **) Sein ganzes Benehmen die lange Regierung hindurch, und Charls Aussage, beweisen, dass er nicht zaudern pflegte, wenn es darauf ankam, in den erhaltenen Vorthailen festzusetzen oder sie zu vergrössern. Er hatte d

*) *Banduri* II. 454 : „Animadverti in evolutione
„Codicibus MSS. , Scribas illius aevi vixisse
„notam numeralem incorruptam reliquissimam

**) *Caer.* l. I. c. 40. p. 119 : „Patriarcha
„nam Imperatori tradit, qui eam Augusta
„ponit“ . . .

Im Jahr 921 trat Pfingsten wirklich auf
den Mai (*Pilgr.* 81), welchen Tag
Gr. nennt, und also unter den ü-
brigen allein das richtige Datum des Festes

Nach dem *Cont.* soll Pfingsten in dem
Jahre der Krönung auf den 17ten Mai gefal-
len. Die nächsten Jahre, in welchen
es geschah, sind 856 und 935 (*Pilgr.* 75).
Es lassen hieher offenbar nicht; man sieht,
dass das *Cont.* durch Schuld der Abschreiber
ausgefallen sein müsse.

Nach *Georg. M.* fiel Pfingsten auf den
20ten Mai. Dieses gilt von den Jahren
929 (*Pilgr.* 89). Auch sie können
statt finden.

C. sagt 146 und 148: „Christophorus
tor dictus 17. Maii, et triduo post,
ante costes coronatur 919 anno.“ Er
kann leicht überzeugen können, dass
er im J. 919 nicht auf den 20sten

statt @. S. oben S. 95.

lich
gese
ist
zeih
Kop
„den
bare

„Son
„Kir
„Met
„des
„tren
496,

a)
zantis
häufig
b)

dem
Andr

lich von einem klügelnden Abschreiber
geschoben worden. Im Texte des Symeon
ist sie noch mehr entstellt; und eine un-
zeihliche Gedankenlosigkeit ist es, das
Kopist den Verfasser durch die Worte:
„demselben Tage desselben Monats,“ o-
baren Unsinn sagen lässt.

9 2 1.

„Im Juli ^{a)} der 8ten Ind., ^{b)} an
Sonntage, ward von Roman die Einigke-
Kirche gestiftet. Es vereinigten sich
Metropoliten und Geistliche, welche v-
des Patriarchen Nikolaus und Euthymiu-
trennt gewesen waren.“ — Cont. 246, Le-
496, Kedr. 619, Skyl. 55. b.

^{a)} Georg. M. 574: „Juni:“ eine, in
zantischen und russischen Chroniken, äus-
häufig vorkommende Verwechslung.

^{b)} Sym. L. 481: „derselben Indikzion.“

Die zunächst vorhergehende war die
dem vorigen Abschnitte angegebene, 5t-
Andre Byz. haben nichts davon.

Konstantin und Roman. Der eine
ser, der andre war damals mit der
eines Basileopator beehrt.“*) Beim
**) hat sie die nämliche Ueber-
allein sowol darin, als nachher in
tit. selbst, heisst es: „praesenti an-
est 6429. Indict. 9.“

diese letztere Angabe des Jahres
richtige sei, erhellt, dünkt mich,
nden Gründen.

Annalisten setzen einstimmig die
die Zeit *nach* der Krönung Romans,
e geschah am 17ten Dez. 920.

sagen, *Roman* habe die Einigkeit
ohne Konstantins auch nur dabei

и Константинѣ и Романѣ. Овому убо
ьспвующу. Овомуже тогда цареву
цу саномъ почтену сущу.“

on. ad an. 921. So steht sie auch in
titt. Impp. im Corp. Iur. civ. — *Pagi* sagt
n. 920: „Revocandum huc Edictum unio-
quod Baronius anno sequenti refert.“

Jene Ueberschriften in den verschie-
nen Sprachen sind also wahrscheinlich
Roman war im Juli 919 und 920 noch
sileopator, im Juli 921 aber schon
nur ward Konstantins Name, da, wo von
die Rede sein konnte, dem Namen R
noch vorangesetzt. Entweder hat also
nius Recht, wenn er sagt: „Edictum
„nis datum anno superiori, hoc autem
„mulgatum,“ oder ein späterer Absch
änderte das J. 6429 in 6428, verleitet
die Zahl, die er in den Chroniken fan

Am JahrsTage dieser Union ward
Folge eine Prozession gehalten, welche
Caer. l. I. c. 36. p. 109 beschrieben i

9 2 2.

„‘*Am 8ten des FebruarMonats, a*
„9ten Ind. b) ward ein MajestätsVerl

*) „per XV annos, tot enim plus minus
„re, ex quo primum scandala Ecclesi
„pervagata, omnia turbarunt.“

...eren die umliegende Gegend.“ Cont.
..., Georg. M. 574.

„Οὐδὲν δὲ Οὐβερναξίῳ μὲν“, wie es
ont. und Georg. M., auch bei Leo Gr.

619, Skyl. 56: „Leo, Argiri filius.“ Sie
wechseln den Vater mit dem Sohne.

...eitig waren viele mit der Gewalt unzu-
..., welche Roman erhalten hatte. Konst.
n. Imp. erzählt p. 143: „Cum autem in
um venisset Dominus Romanus Impera-
et imperio nescio quo pacto potitus es-
Theodotum propter benevolentiam erga
num Constantinum . . . caesum tonsum-
perpetuo exilio damnavit . . . relicto
carabi munere Constantino Loricato . . .
per metum bene erga ipsum adfectus
, et Constantini Imperatoris amicitiam
set, syngrapha ad id data, quam sua
subsignaverat“ . . . Wollte der Usur-
Roman sich erhalten, so musste er die-
tritt thun. Er selbst gibt auch diesen
an. Kedr. 620, Skyl. 56.

war, so muss es auch diese sein; und erzählten Vorfälle ereigneten sich in 10ten Ind. d. i. im J. 922. — Vielleicht auch die 10te Ind. wirklich beim Leo gestanden; aber sei es nun, dass sie von dem Leser in die 9te verwandelt wurde der Schreiber, zweifelhaft, welches die richtige sei, beide aufnahm; oder dass der Copist zwei Handschriften vor sich hatte, die eine 9, die andere 10 las: er war schlau genug, beide Zahlen neben einander zu stellen, so dass hier die 19te Ind., obwohl eben so richtig vorkömmt, wie in Iacobs Novellen p. 57, oder wie anderswo einmal der 9te WochenTag, und der Februar.

Was die 5te Woche der Fasten betrifft, so geht sie im J. 922 vom 1sten bis zum 18ten April; 921 hingegen ging sie vom 1sten bis 18ten März, und der Zeitraum von Febr. bis in die Mitte des Märzes soll etwas kurz für die Begebenheiten, die demselben geschehen sein sollen.

r. (*Pilgr.* p. 80); 922 hingegen erst

κη τῆς αποκρεας, oder τῆς τῶν κρεῶν
ias, Dominica Carniprivii, (Sexagesimae).
ist der letzte Sonntag vor den grossen
n, an welchem man Fleisch isst. Er be-
sst diejenige Woche, in welcher gar kein
ag ist, sondern auch Mittwochs und Frei-
Fleisch gegessen wird; und welche von
den Namen hebdomas Apocrei führt. *Leo*
p. 1410: „Hebdomas namque a subse-
nte Dominico, tanquam termino, nomen
numerus habet. Verbi gratia, Palmarum
domas non erit ea, quae subsequitur Pal-
um Dominicum, sed quae praecedit“ . . .
larauf folgenden Montage geht die Butter-
e an. Dann folgt der MilchFastenSonntag,
τῆς τυροφαγου (Quinquagesimae), und
f die grossen 40 tägigen Fasten, vom Mon-
n, bis zum Sonnabende des Lazarus, vor
PalmSonntage. In der Woche vor Ostern
zwar auch gefastet, aber wegen des Lei-
Christi. *INovg.* 372.

*) „Der Priester wisse, und sei wol eingeweiht,
„dass die Kirche verbietet, Trauungen zu
„richten vom 14ten November bis zum
„Januar; von dem FleischFastenSonntag
„zum Thomas Sonntage“ [d. i. dem Sonntage
nach Ostern]; „vom Sonntage AllerHeiligen
[d. i. dem Sonntage nach Pfingsten] „bis
„29sten Juni; und vom 1sten August bis
„15ten.“ *Korm. Kn.* II. Bl. 201. — Ferner
keine Trauung Statt finden Mittwochs
Freitags, weil dieses FastTage sind. Zwar
de ich bei *Thcoph.* 396, dass Konstantin,
nens Sohn, im September 795 sich am
woch (ἡμέρα τεταρτῇ) vermält habe; aber
diess ist gewiss ein Fehler der Abschreiber,
wie auch aus *Hist. Misc.* 169 erhellt, wo
dessen gesagt wird: „celebravit nuptias
„principia per dies quadraginta.“ Vielmehr
soll es auch da „per dies quatuor“ heißen.
— Wann es übrigens in der Russischen Kirche
Sitte geworden ist, auch an den Tagen,
che einem Fast- oder FestTage vorangehen,
z. B. Dienstags und Donnerstags, keine Trau-
ungen zu vollziehen, kann ich nicht sagen.

e Wohnung Gottes; er geht nach Ibe-
rück. — Die Bulgaren kommen wie-
Kpl, und verbrennen den Palast der
eodora. — Treffen mit ihnen. — Sy-
lagert Adrianopel, welches sich aus
an LebensMitteln ergibt. Er legt
g hinein, und kehrt in seine Heimat

Die bulgarische Besatzung verlässt
pel bei Annäherung der griechischen
u.“ Cont. 249 — 251. — Sym. L.
org. M. 576, Leo Gr. 498. (Diese
en hinzu, die Bulgaren seien „im
vor Kpl. gekommen.) Kedr. 621,
b. — In 7 Zeilen, ohne datum, er-
n. 188. einige dieser Vorfälle.

dm. Imp. 122: „ . . . Adranese, qui Cu-
palatae dignitate auctus fuit a Leone . . .
eratore.“ 129: . . . „Asotium, defuncti
anese Curopalati filium in urbem duxit,
ab Imperatore Curopalatae dignitatem
ernam accepit.“ — Caer. 397.

„September der 2ten Ind. kömmt Symeon
„abermals mit einer grossen Armee vor L
„nachdem er Thrakien und Makedonien
„heert hatte. Er verlangt den Patr. Niko
„zu sprechen. *) Dieser geht mit ein
„Grossen zu ihm hinaus, um über den Fr
„zu unterhandeln. Symeon wünscht, den
„selbst zu sehen. Diess geschieht, n

*) Vielleicht war diess eine Folge des B
von dem Patr. Nik. an ihn, den wir bei L
ad an. 917 finden, der aber nicht dahin ge
weil darin von der Union (oben S. 147
Rede ist. „Quin tu potius si te serio p
„tet bellorum, cladium non tam accepta
„quam illatarum piget, sensum animi tui
„peratoribus exprome, conditiones offer, c
„locumque colloquio praescribe, sive tu
„ad nos accedere, sive alios mittere malu
„nulla in me mora est, adero, quocumque
„caveris, cum delectis ex Senatu viris,
„fortasse confecturus ex voto, si Deus
„nuet“ . . .

ese VorsichtsMasregeln waren nicht unnö-
g. Schon hatten die Griechen bei ähnlichen
ammenkünften sich die Schändlichkeit er-
ot, BulgarenFürsten umbringen zu wollen.
oph. 427 erzählt von Krumm, (Ritter 447
nt ihn den *jüngeren* Crummus, ein Irrthum,
aus den Worten *ὁ δε νεος Σενναχεριμ*
ὑμνος gekommen zu sein scheint, welche
r „Crummus junior Sennacherim“ übersetzt),
er dem J. 813: „Num igitur pacem Roma-
expeterent, inito cum eis colloquio expe-
ti tentavit. Imperator occasione captata
ncea perfodere molitus est: verum *delicto-*
m nostrorum multitudine prohibitus, et ad hu-
smodi trophaeum excitandum sociorum inep-
tudine delusus, coeptum opus in felicem
xitum deducere non valuit. Crummo enim
cinoris administri plura vulnera inflixerunt,
illum tamen intulerunt lethale: ex quo *in*
biem versus homo perditissimus, expeditis mili-
bus ad sanctum Mamantem missis, Palatium
i erectum igne supposito consumpsit.“ p.
ist diese Verrätherei umständlicher be-
rieben. — Krumm † 814. 13. Apr., nicht
6, wie DuC. 309 sagt.

„br
Söh
We
her
läss
hat

Ind
eine
928
ad
die
J. g
noc
doc
und

*

„*bris*“ übersetzt. — Bei der Krönung Söhne Romans wiederholt *Kedr.*, sie s. Weihnachten „der 2ten Indikzion“ gehen. — *Skyl.* 57. b. 58. wie *Kedren.* — lässt auch den Sohn Christophors krönen hat aber keine einzige ZeitAngabe.

Symeon kam vor Kpl. im Sept. der Indikzion. So sagen alle Byzantier, wo eine Ind. angeben. Sie ging vom 1. 928—929; und diesem gemäss setzen *B* ad an. 928. und *DuCange* p. 146. und die erzählten Vorfälle auch wirklich in J. 928. *) Allein da lebte, weder Symeon noch der Patriarch Nikolaus mehr, die doch die HauptRollen spielen. Aus di und aus andern Gründen sieht sich nun

*) Diess geschieht auch in der russ. *Chr* *Reg.* 35, *Voskr.* I. 90. (ao. 6437). Ein B dass der Fehler in den Byz. alt sei. auch ihre grosse Uebereinstimmung. — p, XVIII. hat das J. 929. Er reduziert f

Der bulgarische Friede ist *unstreitig*
n 923. Jahre geschlossen worden.“ —
chl. IV. 16.

anz *unstreitig* ist dieses wol nicht;
o war z. B. in dem J. 923. der 9te
der ein Sonntag, der 19te Nov. Mitt-
und der 9te Sept. Dienstag; keiner
n allen angegebenen Tagen der ver-
Donnerstag.

se Veränderung empfiehlt sich durch ihre
erzwungenheit, das , (10) kann sehr leicht
fallen, oder hinzugesetzt werden; wir ha-
davon Beispiele in Menge, und selbst ganz
er Nähe bei dem 19ten Nov. des *Georg. M.*
Auch sagt *Schlözer* V. 105 hievon: „Ritter
2 führt ein Beispiel an, wo ganz offenbar
l. II unrichtig für Ind. XII (β für , β) steht.“
in diese Aenderung ist unzureichend; wo
Zahlen so radikal verdorben sind, wie hier
den Byzantiern, kann man mit so gelinden
eln nichts ausrichten.

in das J. 6433 (= 1. Sept. 924 — 925)
Und da der 9te MonatsTag angegeben
so lässt es sich wol denken, dass nachlä
Abschreiber daraus ihren 9ten Monat
vember) gemacht haben; grade so, wie S.
aus 8 Monaten, und S. 151. aus dem
MonatsTage, der Monat Oktober ents
Was hätte auch wol den BulgarenFürste
lange vor Kpl aufhalten sollen; was
vermocht, so spät die See zu halten;
wir lesen, dass bei der Zusammenkunft
Schiff bei den heil. Kosmas und Damian
landet sei. *) (Vgl. Gest. D. p. Fr. 656.)

*) Das, was *Vegetius* de re milit. 1. 4. c. 39
„Ex die III. Id. (11) Novembr. usque in
„VI. Id. (10) Mart. maria clauduntur,“
sich hier freilich wol nicht anwenden;
Theoph. 368 z. B. erzählt unter dem J.
dass am 21sten Januar 2600 Schiffe von
gegen die Bulgaren geschickt worden; un
J. 743 ward auch Kpl. noch im Novemb
lagert (*id.* 352).

etropolit Stephan Patriarch. — Im Oktober ward Johann Mystikus vom Hofe entlassen. Er ging nachher in ein Kloster.“
54, Georg. M. 581.

Gr. 502: „29sten April;“ Kedr. 624
Skyl. 58 haben kein Datum; und bei
485 ist der erste Satz ganz ausge-

n. L., Leo Gr., Kedr., und Skyl.:
ten Ind.“ Bei allen ist ' (10) aus-

n. 189 hat gar keine Zeitbestimmung,
den 13 Jahren des Nikolaus.

Der 19te April des J. 924 war Montag
4ten, der 29ste, Donnerstag in der
Woche nach dem Pascha (Pilgr. 72);
der Woche selbst, nach Art der Grie-
chen für die erste gerechnet. *)

Die feierliche Malzeit am Sonnabend Abend
dem Auferstehungstage eigentlich Pascha
s.

auf den 29sten April des J. 925. Wohl
auf den 19ten April 925; weil das Oster
in diesem Jahre auf den 17ten April
(*Pilgr.* 112). — Die Angabe des Leo G
also zu verwerfen, und die bei Cont
Georg. M. vorzuziehen.

Nikolaus soll gestorben sein am
Mai der 13ten Indikzion. Diese geht a

*) „την δωδεκαημερον των εορτων γινεται, καὶ
„εξαημερον τῆς διακνησιμου, καὶ την ἡμεραν
„βασιων, καὶ εν παγανη κυριακῇ.“ — *Leo*
1468: „Tempus a die Christi Natali ad
„phaniam Graecis δωδεκαημερον, vel cor
„δωδεκαμερον dicitur, *Dodecameron*: tot
„inter has solemnitates dies numerantur.
so vom 25. Dez. bis zum 6. Jan. — *Reisk*
„Quae diem Paschatis immediate sequitur
„Hebdomas, ἡ διακνησιμος dicitur, quia
„phyti illa septimana δια καινῶν, in albis
„in baptismo vigilia Paschatis acceperant
„cedebant.“ Also die OsterWoche. —
„minica pagana, ea, in quam sacrae co
„tiones Typici seu Ritualis non cadunt.

gestorben sein wurde im J. 930.
derlegen sich diese Chroniken selbst,
e alle ihn beim Antritt der Regie-
exanders sein Amt wieder antreten,
es ihn 13 Jahre hindurch verwal-
n.

wir jetzt ein Datum haben, welches
nem Zweifel unterworfen ist, so
n wir zurück: Nikolaus starb am
ai, 925, Ind. 13; in demselben Jah-
gten April war Johann Patrizier ge-
Romans Söhne wurden gekrönt den
Dez. 924. Ind. 13; die Zusammen-
vischen Roman und Symeon hatte
nnerstags, den 9ten Sept. 924, Ind.
ward geschlagen im Sommer 924,
Die Bulgaren kommen vor Kpl. im
Ind. 11; Theodora stirbt am 20sten
3. Im Anfang Aprils 922, Ind. 10,
die Griechen von Symeon geschla-
Febr. oder März 922 wird Roman
ser; im Juli 921, Ind. 9, geschieht
einigung der Geistlichen; Christo-

das
15t
ger
sch
an.

„cu
„in

„ce

XII

er

15t

gres

Apr

dass

Ind

1 S

„XI

„ma

„p.

dem

des

Den Tod des Nikolaus setzt *Baron* das J. 930; *Pagi* hingegen richtig auf 15ten Mai, 925, Ind. 13: aber er zieht gerungen daraus, welche unrichtig sind schreibt ad an. 917. n. 4, und wiederh an. 922. n. 1, und an. 928. n. 5: „Q „cum hi scriptores Bulgaricam irruption „immediate ante mortem Nicolai refe „certum est, eam non indictione II, sed XII, anno 923, contigisse.“ Hier sch er falsch. Eben, weil unmittelbar vor 15ten Mai der 13ten Ind. die Tage, i gressiver Reihe, so angegeben werden April; 25 Dezember; 9 September: so dass dieses letztere Datum noch zur Ind. gehöre, indem diese ja schon mit 1 Sept. 924 begann.

Er fährt fort: „Obiit Nic. Patr. „XIII, non vero Ind. III, uti Combefisi „marginē ad Annales Symeonis Logot. „p. 485 perperam notavit.“ Hier thut dem *Combefis* offenbar Unrecht. Im des *Sym. L.* steht: „ἡνδίκτινος γ“,“ we

annos XIV. Cum Historici Byzantini
mortem Leonis Sapientis in thronum
restitutum fuisse scribant, consequen-
nos ei XIV attribuunt. Ipsemet Ni-
testatur, se a Leone morti proximo
tum esse, ideoque annos XIV post re-
onem suam Patriarchatum gessit.“

Banduri II. 911.

er ist ein *falsum*. Weder Symeon L.,
gend ein anderer Byzantier, lässt die
ntsFührung des Nikolaus 14 Jahre
; *alle*, die davon sprechen, *) geben
r an. Nur in die *lateinische Ueber-*
des *Sym.* hat sich ein Irrthum ge-
en, indem „*ετη ιγ'*“ durch „quatuor-
annos“ gegeben ist. Pagi hätte bil-
Weise doch nicht bloss eine unzuver-
UebersetzerArbeit benutzen sollen,

, *Sym. L.*, *Georg. M.*, *Leo Gr.*, *Kedren*,
l., *Zonar.*; auch, was freilich wenig be-
tet, alle Verzeichnisse der Patriarchen bei
nduri.

„Symeon von den Chrovaten geschlage
„Johann der Astronom sagte dem Kaise
„man, wenn er einer gewissen Bildsäule
„Kpl. den Kopf abschlagen lasse, so
„Symeon in derselben Stunde sterben. R
„befolgte den Rath, und Symeon starb“

*) Solcher magischen Statuen, *τελεσματα*,
mans, gab es viele in Kpl. „Apollonius
„naeus per totam urbem statuas magice
„secratas erexit, et qui eiusdem generis
„telesmatum peritiam habent, omnia ve
„prehendunt.“ *Ant. Cpl. 42.*

**) Die russische Chronik (Reg. 36, *Voskr*
Schl. IV. 40) lässt den Symeon von den
vaten schlagen und sterben im J. 6450,
942. — Woher diese grosse Verschied
von ganzen funfzehn Jahren? — Ich v
the, daher, weil derjenige, der das factu
der griechischen Chronik in die russische
trug, sich um einen IndikzionsZirkel v
denn die Jahre 6435 (Sept. 926—927
6450 fallen beide in die 15te Indikzio

vermuthlich daher, weil oben nach S. 157, Symeon in der 2ten Ind. (6437) noch am Leben sein sollte. Wäre diess richtig, so könnte allerdings die 15te Ind. nur das J. 6450 anzeigen. — *Leich XVIII.* hat denselben Fehler begangen.

„Ιωαννης δε και Βενιαμιν, οἱ τοῦ Πέτρου ἀδελφοί,
„εἰσι σελῇ ἐκοσμοῦντο Βουλγαρικῇ.“ *Cont.* und
Georg. M. — Dagegen hat *Sym. L.* : „ - - -
„ἐπιστολὴν ἐκομισαυτο Βουλγαρικῇ,“ „Johann
„und Benjamin überbrachten einen Brief in bul-
„garischer Sprache.“ — Offenbar ist die eine
dieser Lesarten verdorben. Beide lassen sich
vertheidigen; die letztere, indem des Umstan-
des, dass der Brief in bulgarischer Sprache ab-
gefasst war, deswegen gedacht sein kann, weil
Symeon, Peters Vater, bisher mit den Grie-
chen griechisch korrespondirt haben mochte.
Wenigstens sagt *Liapr.* l. 3 c. 8: „Etenim
„Symeonem ἡμιαεγον id est semigraecum, esse
„aiebant; eo quod a pueritia Byzantii De-
„mosthenis Rhetoricam, Aristotelisque Syll-
„gismos didicerit.“ Peter aber hielt es viel-
leicht für seiner Würde gemässer, seine Thron-
Besteigung in seiner MutterSprache zu melden,

Die 15te Ind. geht vom 1. S.
Symeon ist also, vorausgesetzt, das
richtig angegeben ist, im J. 927.
Nun sagt zwar *DuCange* 313: „Ob
„Ind. 5; non 15. uti habet Scylit

welche in Kpl. gar nicht unbekannt
nach *Hamza*, (s. oben S. 97,) war
Basil ein Slave gewesen, 813 in de
schaft von Thessalonich geboren.
stere LesArt aber kann Statt finde
deswegen, weil die Brüder Peters
„bitum gerebant Bulgaricum, non
„gas, non aliud regii ordinis insign
„stiti erant ut caeteri Bulgari priva
(*Reiske* 142); oder, weil vielleicht
schen Prinzen, wenn sie ein ge
erreichten, gewöhnlich griechische
gen. So erzählt *Kedr.* 694 von P
Boris, er sei von einem Bulgaren g
den, der ihn für einen Griechen h
„δουτο γαρ εὐλην Ρωμαϊκην,“ „de
„griechische Kleidung an.“

auch hier nur an die Uebersetzung, ohne mit dem GrundTexte zu vergleichen.
In dieses Jahr gehört eine Urkunde bei
M. T. I. P. 2. p. 427: „Romano, et
Constantinus, Christophorus, et Stephanus,
Constantinus Christo amicissimi et fide-
mi in Deo benigni Imperatores dispo-
nus istud praesens nostrum sigillum be-
num. - - - per praesentem nostrum be-
num Chrisobolum et sigillum - - - facto
ndum mense Aprelio, quinta decima
ctione, in quo et illud a Deo corona-
Imperium nostrum“ etc. S. oben S. 79.

927.

Nach Symeons Tode fürchteten die Bul-
n, von den benachbarten Völkern mit
g überzogen zu werden. Heuschrecken
Hunger plagten sie. Ihr König Peter
den Griechen Frieden und Freundschaft
agen. Roman ist dazu bereit. Es kom-
bulgarische Gesandte nach Kpl. Sie

Gr. 502, Kedr. 625, Skyl. 58. — Zon
Zeilen, ohne Datum.

a) Georg. M. hat „δ'“ (4); doch ü
Goar „tertio a nuptiis die,“ verm
weil die andern Byz. so lesen.

DuC. 313 schreibt: „Nuptiae ce
„8 Octobris die, Ind. 15. an. 932.“
hier selbst die 15te Ind. an, und wide

*) „τῇ τριτῇ τοῦ γαμου ἡμερᾶ.“ Viell
Tag, der *Caer.* 126 τριτῇ τοῦ λουτροῦ
wird.

**) Noch andere Vorzüge wurden ihnen
den. Leo Phokas, Bruder des Kais
phor, sagte dem *Liutpr.* (Leg. 482)
„Christophori filiam Petrus Bulgaror
„leus coniugem duceret, Symphona, id
„sonantia scripto iuramenta firmata
(s. oben S. 78) „ut omnium gentium
„lis, id est nunciis, penes nos Bu
„apostoli praeponantur, honorentur, dil

„Am 15ten^{a)} Juli^{b)} der 6ten Indik-
tion^{c)} starb der Patriarch Stephan, nachdem
seine Würde 2 Jahr und 11 Monate^{d)}
geleitet hatte. — Ein Mönch Tryphon ward
am 14ten Dezember^{e)} auf so lange zum
Patriarchen gemacht, bis Romans Sohn, Theo-
klakt, das Alter erreicht haben würde, in
welchem er diesem Amte vorstehen könne. —
Am 25sten Dezember^{f)} trat ein starker
Eis ein, welcher 120 Tage dauerte, darauf
folgte ein grosses Sterben.“ — Cont. 258,
Sym. L. 487, Georg. M. 585, Leo Gr. 504,
Kedr. 627, Skyl. 59.

„18ten“ Sym. L., Georg. M., Leo Gr.

„Juni“ Sym. L.

„16ten Ind.“ Georg. M. — Ganz wider-
sprüchlich ist hier zu der schon falschen 6 (5),
10 () hinzugesetzt worden. — In der
Uebersetzung „Ind. sexta.“

„3 Jahre“ Zon. 190.

„im Dezember“ Leo Gr., Kedr., Skyl.

„in demselben Monate“ Kedr., Skyl.

“ Pagi hätte doch wol nachschlagen
nen. *Curopol. d. i. Skyl.* hat p. 59 die
rücklichen Worte: „Mensis autem Iulii
ima quinta indictione sexta mortuus est
phanus,“ und *Kedr.* 627: „Μηνι δε Ιουλιω
ἡμερᾶ νδ. 5’.“ Hatte *Baron.* vielleicht so
tig gelesen, dass er die Angabe des
atsTags für Angabe der Indikzion hielt?
Ein dritter Grund, dass vom J. 928 die
e sein müsse, ergibt sich aus den abend-
ischen Schriftstellern. So sagt z. B.

Nach *Theoph.* 342 ward zwar der Patriarch
Anastasius im J. 730 am 7ten Jan. geweiht,
welcher auf einen Sonnabend fiel. Allein
Theoph. ist aus *Hist. Misc.* 152 zu korrigiren,
wo der 22ste Jan. genannt wird, welcher wirk-
lich ein Sonntag war. — Die Patriarchen Ni-
ketas, 16. Nov. 766 (p. 370), Paulus, 20. Febr.
780 (p. 382), Nikephor, 12. Apr. 806 (p.
407) u. s. w. wurden alle an *Sonntagen* ge-
weiht.

„in seinem Kloster. Die Kirche bl
„und 5 Monate lang verwaiset, weil
„lakt, Kaiser Romans Sohn, das erj
„Alter noch nicht erreicht hatte.“
260. 261, Georg. M. 587, Leo Gr.

a) „14ten“ Kedr. 628.

b) fehlt bei Sym. L. 489 und Sk
dieses Factum muss also nach ihm
vorhergenannte 4te Ind. gesetzt
Auch bei Kedr. fehlt es.

Wenn Christoph im August
Ind. gestorben ist, so ist dieses im
schehen. Bei Kedren ist das , (
sonst oft, durch Unachtsamkeit ei
sten zu dem δ (4) hinzugesetzt w

*) Es hiess Myrelaeum. Cont. 250. Band

**) In der lat. Uebersetzung steht gar
„Augusti.“ Die Uebersetzer sind
Texte oft eben so gewissenlos verf
die Abschreiber. — So steht p.
„μετα χρονον ένα και μηνας πεντε“

ne und wesentlich, nach einem späte-
oder die 3te Ind. ist verschrieben. Das
ere glaubt Combefis, indem er beim
261 sie am Rande in „die 4te Ind.“
girt; allein ich möchte noch lieber
den, die Worte, welche bei Sym. L.
n, seien ein Einschlebsel, welches nur
rch entstand, dass ein Kopist sich in
vorhergehenden Absatz verirrte. Denn
hätte man bei zwei unmittelbar auf
ander folgenden Vorfällen wiederholen
n, sie seien in demselben Monate der-
en Ind. geschehen? Und dass dieses der
war, wird sich sogleich zeigen.

9 3 3.

„Theophylakt ward Patriarch am 2ten
ruar der 6ten Indikzion; ^{a)} StellVertreter
römischen Pabstes waren bei seiner Er-

bersetzung: „post annum et menses,“ und
quinque ist ganz ausgefallen.

Diess rührt aber offenbar nur daher
im GrundTexte die Zahl der Ind. an
war. — Ein Beispiel von dem, was
S. 124 bemerkte, dass ältere, besser
ben verworfen wurden, wenn ihnen
schlechtere, die aber früher bekannt
widersprachen. — *Baron.*, der nur
folgte, setzt die Erhebung Theoph
das J. 944, welches der 2ten Ind. g

Der Monat Februar der 6ten
in das J. 933. — Am 2ten Febr. w
lich das Fest Ὑπαπαντη, *) Occursus
der Reinigung Mariae, gefeiert, s. I
439; dieser Tag kann also nicht
nen, das Jahr zu bestimmen, in wel
ne Erhebung geschah. Allein im
367 handelt das ganze 38ste Kapitel

*) *Theoph.* 152 sagt, dass dieses Fest
15ten Jahre Justinians, in der 5ten
im J. C. 542 feierlich begangen wur
vergl. *Pagi ad an. 544. n. 7.*

er. vorzuziehen sei, und dass seine Erhebung am 2ten Febr. 933, d. i. 6441, müsse statt gefunden haben.

Zählen wir nun, von diesem Tage, 1 Jahr und 5 Monate zurück (s. oben S. 173): so erhalten wir den 2ten Sept. 931. Es müssen einige Tage darüber verflossen sein, da Tryphon im *August* seine Würde verlor. Dieses geschah also noch während der 4ten Okt., da die 5te mit dem 1. Sept. 931 beginnt.

Da Tryphon am 14ten Dez. 928 Patriarch geworden war (S. 170), und es bis in den Aug. 931 blieb: so ist die Dauer seiner Amtsführung auf 2 Jahr und 8 Monate zu setzen. Die Verzeichnisse bei *Band.* setzen dieselbe einstimmig auf 3 Jahre.

Theophylakt war erst 16 Jahr alt, als Patriarch ward. *) — Gerade 100 Jahre

Kedr. 638, *Skyl.* 63. b. — Auch Stephan, Leons Bruder (s. oben S. 14), war nicht älter gewesen, da er diese Würde erlangte.

„Iudertina civitate ordinaret.
c. 7. p. 473.

934.

„Erster Krieg der Türken [Ung
„den Griechen im April der 7ten I
„streifen bis vor Kpl., und führen a
„kien viele Gefangene mit sich hin
„man kauft diese mit grossem Gelde
Cont. 262, Sym. L. 489, Georg. M.
Gr. 506, Kedr. 629, Skyl. 60.

Die 7te Ind. geht vom Sept. g
folglich wird der Krieg mit den U
den April des J. 934 fallen, wor
Nestor ***) übereinstimmt, wenn
„Im J. 6442 kamen die Ugern zu
„male vor Tsargrad“ - - -

*) *Scr. Hist. Franc.* IV. 46.

**) *Scr. Rer. Germ.* 136.

***) *Reg.* 35, *Voskr.* I. 90. *Schl.* IV. 16

Febr. Mon. der 2ten Ind.“ — Ohne Da-
bei Leo Gr., Kedr. und Skyl.

Nach dem *Sym. L.* wäre Konstantin mit
Irena vermählt worden „am 14ten Januar;“
Jahr ist nicht angegeben. Das unmittel-
folgende 935ste Jahr kann nicht Statt
finden, weil in diesem der 14te Jan. auf ei-
nen Mittwoch *) fiel (*Pilgr.* 74). — Doch
scheint mir diese Angabe überhaupt ver-
dächtig. Da nur der einzige *Sym.* dieses
Datum hat, und zwar gleich im Anfange des
Absatzes; und da, ebenfalls nur bei ihm, zu
Anfange des unmittelbar folgenden Absatz-
es, von dem wir zunächst, unter dem J.
935, sprechen werden, ein anderes Datum
vorkommt, das sich bei allen übrigen Byz. findet,
nämlich „die 14te Indikzion“: so halte ich
es nicht für zu gewagt, wenn ich annehme,
daß ein Kopist aus einem Absatze in den
nächsten verirrte, und aus der „14ten Ind.“

*) s. oben S. 153.

geworden ist. Sie wurde das J. 944 bezeichnen, und von keinem vor kann hier die Rede sein. Darum wol schon Combefis diesen Irrthum gend berichtigt, und „mensis Febr „altera“ übersetzt.

In allen gedruckten Byzantiern mittelbar auf die Nachricht von dem Vermählung Konstantins, deren so wenig, wie die der ersten, gen stimmen kann, der Angriff der Russen finden sich also von den Jahren, schon dem Anfalle der Ungern 934, der Erscheinung der Russen in den verfloßen sind, bei jenen Schriftstellern gar keine Nachrichten. War v in der HandSchrift eines von ihnen die andern folgten, ein Blatt verloren gen? — In der That mag zuweilen wichtigere Ursache Statt finden, was der oder jener Begebenheit von den tiern nicht gedacht worden ist; und

...rte der Protospat. Epiphanius wiederum
Chelandien dahin, auf welchen unter an-
n 45 Variager und 47 Chazaren sich be-
den. *Caerim.* 381. — Von 937 an ward
rigent von den Sarazenen belagert; es er-
lt Hülfe von Kpl., so dass die Belagerung
ins 5te Jahr dauerte. *Abulfed.* 258. —
: Gesandtschaften zwischen Roman, Kon-
tin, Stephan, und Konstantin, und dem Ka-
n von Bagdad. *BarHebr.* 190. — Friede
Auswechselung der Gefangenen. *Elmak.*
— u. s. w. Auch die Geburt Romans
Jüngern fällt in das J. 938 oder 939;
dieses Factum wenigstens würde sich
viss bei den Byz. finden, wenn nicht, wie
vermuthe, hier etwas ausgefallen wäre.

941.

„In der 14ten Ind., ^{a)} am 11ten Juni,
kamen die Russen mit 10,000 FahrZeü-
n ^{c)} vor Kpl. Sie wurden zu Wasser und zu
ande geschlagen. Sie hatten das ganze so-

a) „15te Ind.“ Georg. M.

b) „im Monate Juni“ Kedr., Skyl. —

a) und b) hat Sym. L.: „In demselben
— Zon. 190 hat gar keine ZeitAnga

c) „cum decem milibus militum“
vermuthlich, weil ihm, oder auch
nem Uebersetzer Gabius, die Zahl der
Zeuge zu gross vorkam. — An einem
dern Orte (p. 15) erwähnt er dagegen
„vim quamdam decem milium hominum“
wo Cont. 55. und Kedr. 514 „ἄνθρωποι
„navim, ingenti mole onustam“, lesen

d) fehlt bei Sym. L., Kedr. und Skyl.

e) sol. Cont.

Die 14te Ind. geht vom Sept. 940
es ist also hier vom Juni 941 die Rede.
Georg. M. hat zwar p. 588 „die 15te Ind.“
dass dieses aber ein blosser Schreibfehler
sei, erhellt offenbar daraus, dass er
die Abfahrt der Russen in den „September“
„der 15ten Ind.“ setzt, mit welchem
te ja erst die 15te Ind. anging. — Also
kommen also in dem Jahre 941 über

In der ZeitAngabe stimmen Aeltere und neuere, Byzantier und Russen, Originalschriftsteller und Ausleger so vollkommen überein, dass für die Berichtigung der Chronologie hier durchaus nichts weiter zu thun. Ich müsste also an diesem Ereigniss allschweigend vorübergehen, — wenn nicht, mitten im Polemisiren, die Lust des Widerpruchs sich meiner schon in dem Grade mächtigt hätte, dass mir leider ist, als wäre ich nicht mehr Friede halten, als müsste ich hier jede Gelegenheit ergreifen, um zu hadern. Geben mir nun die *Zahlen* in diesem Falle keine Veranlassung dazu, so werde ich einmal um *Worte* streiten müssen. Den Lesern wird vielleicht die kleine Auwechselung zu einiger Erholung dienen, und für die richtigere Ansicht der erzählten Begebenheit soll, hoff ich, das Intermezzo nicht ganz verloren sein. Also

*) Vgl. *Schl.* IV. 17. u. ff.

„unbeschreiblich unwissenden Schre-
„Wort $\Sigma\tau\epsilon\nu\omicron\nu$ nicht verstanden, und
„in ein andres, ihnen aus merer
„Stellen schon geläufiges, $\Sigma\delta\alpha$, so
„ses selbst in $\sigma\upsilon\delta\upsilon$, $\sigma\omicron\sigma\upsilon\delta\upsilon$, FahrZe
„tamorfosirt haben.“

Schl. behauptete schon in *s. Pr*
Annal. 166: das Wort $\sigma\upsilon\delta\upsilon$ sei aus
vönischen Sprache unerklärlich; an
manische *Sund* dürfe man dabei ni
ken, weil ein Sund nicht verbrannt
könne; es müsse also das byzantisc

*) *Reg.* 35. — Ich bemerke hier beiläufig
fehlerhaft gedruckte Ausgabe, die
durchaus nach dem Originale korrigir
ist. — Ich setze übrigens voraus,
die von mir angeführten Stellen in
dem Texte in *Schl.* Nestor vergleic
sonst manches nicht ganz verständ
würde. — *Voskr.* 90 und *Soph.* 3
„ $\sigma\upsilon\delta\upsilon$ $\beta\sigma\gamma\alpha$ $\rho\omicron\zeta\gamma\tau\omicron\sigma\eta$ $\omicron\gamma\eta\epsilon\mu\beta$ “, „sie
„ten alle FahrZeuge mit Feuer.“

sehen sein könnte. Mochten die unwis-
den *Schreiber*, wie *Schl.* sie nennt, im-
hin das Wort $\Sigma\tau\epsilon\nu\omicron\nu$ nicht verstehen: sie
uchten das auch nicht, weil sie nur *Ab-*
reiber eines russischen Textes waren (III.

Vermuthlich kannten sie das Wort
eben so wenig; *) allein auch diess
n ihnen nicht zum Vorwurf gereichen.
dann sind sie mit vollem Rechte zu ta-
n, wenn sie Nestors Worte nicht immer
kopiren, und, wie hier z. B. die mei-
thun, statt $\sigma\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\ \beta\epsilon\sigma\acute{\iota}$ ($\Sigma\tau\epsilon\nu\omicron\nu\ \acute{\alpha}\pi\omicron\epsilon\nu$), $\sigma\upsilon$ -
 $\beta\epsilon\sigma\acute{\iota}$ (alle FahrZeuge) schreiben. Aber
enigen unter ihnen, die diesen Fehler
ingen, mochten eben so, wie *Schl.*, glau-

früher hatte *Schl.* selbst gesagt (II. 233): „Die
„Abschreiber der russ. Codd. verstanden die-
„ses byzantische Wort nicht mer; Einer ver-
„wandelte es Sinnlos in *sosudy*, *vasa*.“ Wie
kann er (IV. 29) schreiben, dass dasselbe
Wort ihnen geläufig war?

cher, und seine Uebersetzung an
sei? Um diess zu untersuchen, wi
erst mit Schl. die hieher gehörige
mustern, und sie mit einigen vorlä
merkungen begleiten.

Er schreibt (III. 258): „I
„kömmt meines Wissens die Suda
„vor. I. Die Pws dringen (unter
„Michael) durch die Suda ein.“ (I
II. 231.)

Ich muss hier erinnern, dass
sche Chronik sich eigentlich so a
„внутри сѣды вшеде“ (sie kam
nere des Sud); **) die Byzantie
des Vorfalls erwähnen, bedienen
OrtsBestimmung der Namen ‘
Στενον ***). — Schl. fährt fort:

*) z. B. von den Bulgaren: „суды и
„пожгоша;“ „суды всѣ изсѣкош

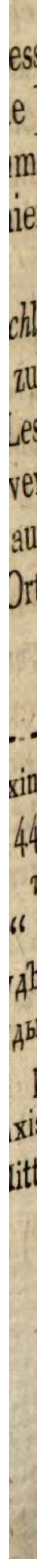
**) Reg. 17. — Voskr. 74: „вбноуп
„вшеде.“

***) Niket. in vit. Ign.: „οἱ Ρως διὰ τ

„III. Igors Russen im J. 941,“ [diess eben die zu Anfang angeführte Stelle] Urbrennen alle *Suden* um die Stadt herum, ды вся пожгоша. Unmöglich kann hier in *MeerEngen* die Rede seyn!“

Wir dürfen nicht übersehen, dass *Schl.* (III. 259), so wie vorher (II. 233), zur Unterstützung seines Raisonnements eine Lesvorzieht, die er späterhin (IV. 17.) veramt, und in seinen Text (27.) nicht aufgenommen hat. Er spricht an letzterm Orte

„ποντου προσκεχωρηκτες τῷ στενῷ“ - - - ,
„die Russen waren durch den Pontus Euxinus
„in das Stenum gekommen.“ — *Sym. L.* 445,
Georg. M. 536, *Leo Gr.* 463: „ενδον τοῦ
„ἱεροῦ“ - - - , „innerhalb des Hierum.“
Reg. 24, *Soph.* 19. — *Voskr.* 80: „сб соудѣ.“
Rusk. Vr. 12: „суды.“ *Nik.* 29: „сосуды.“
Etwa wie Karl d. G. in Verona „fossas per
„urbis gyrum fecit, adiectisque palis fixis a
„solo usque munivit;“ im Latein des Mittel-
Alters *Palancatum*.



... с лимень,“ ***)) „die Griechen ver-
lossen den *Sud*, d. i. den *Hafen*“ *****).

s. Island, Litteratur und Gesch. 66.

Eben so, wie aus den verschollenen *Бесѣ*
(*Suzd.* I. 20.) *Бсѣ* gemacht ward. *Schl.* III. 16.
Die russischen Chronisten erläutern oft ein ob-
soletes Wort durch ein anderes; auch in den
KirchenBüchern geschieht dieses zuweilen, und
es ist für den Ausleger wichtig, diese Erklä-
rungen zu kennen, gesetzt auch, er beschäf-
tigte sich nur mit dem frühesten ZeitRaume
der russ. Geschichte.

„Лиминѣ, проспоже лиманѣ, сѣ Греч.
, значитѣ пристанище, пристань.“ Про-
логъ 26. Окп. — Die Erklärung des *Archgl.*
scheint mir gar nicht so „unklug,“ wie *Schl.*
dafür hält. — Das с vor лимень soll viel-
leicht ein е sein, und есть heissen: „ежѣ
, есть,“ „das ist.“ — Лимень wird auch in
Илмень verwandelt. Древн. росс. Идрограф.
78. 107: „Рѣка Днѣпрѣ пала въ Черное мо-
, ре въ проливѣ морской Илмень.“

) Nicht, wie *Schl.* (253) übersetzt: „die Gr.

Wortes, wie es wolle, mit diese
wir es hier zunächst ganz und gar
thun. Nur *Schl.* und *Stritter* denken
weder Nestor noch die Byzantier
spricht vom *cyd̃*, diese vom *Στενο*
derselben auch unter No. I (s. oben)
vom *λεγον*. Von diesen Wörtern
hier die Rede sein; und haben
über die griech. verständigt, so
der Sinn des russ. wol auch ausm
sen.

„verschlossen die *Suda* aussen vor d
Er schiebt hier dem Chronisten sein
lungsArt unter, und denkt an eine
wie z. B. *der* war, welcher Kpl. von
Seite umgab. „Hanc [civitatem] c
„ex uno latere, et murus inexpugn
„altero quidem latere vallis, et fos
„murusque immensae magnitudinis
„dinis, turresque in circuitu“ - -
p. Fr. 563. — Ioan. Canan. 190.
III. 259.

zu achten haben.

Nun erhellt es aber klar, aus den damaligen so wol, als aus den spätern Byzantiern, dass man unter *Στενον* den *Kanal von Pera* und die *Ufer desselben* verstand. Nikeph. ev. Hist. 17. erwähnt „τον πορθμον τοῦ καλουμένου Στενοῦ;“ Ks. Basil erbaute Kirchen *τῇ καλουμένῳ τούτῳ Στενῷ*, “ *Konst. in Bas. 9; de adm. Imp. c. 51. u. s. w.* Auch DuC. schreibt Cpl. Chr. 167: *Stenum* werde in den Byz. genannt „*is potissimum marimus tractus, qui supra Galatam, ad Freti apud, urbi obiacet.*“

Von diesem *Stenum* **) erzählen die Byz. auch ausser den schon angeführten Stel-

*) Dass *Ἰερεν* hier so nicht verstanden werden könne, wie bei Gyllias 234 und Schl. II. 232, erhellt u. a. aus einer nachher anzuführenden Stelle des *Dukas* deutlich. — DuC. Cpl. Chr. IV. 176 scheint sich in seiner Erklärung geirrt zu haben. Vgl. *Theoph. 332.*

*) Die *Hist. Misc. p. 145. 159* übersetzt *στενον*

blieb er bei der 280α, und einer er-
ten Verpfälung. Es schlossen sich
VorstellungsArt auch alle die Zwei-

durch Angustum. — Die „beiden
Schl. IV. 27, sind nicht die W. und
des Pontus, sondern die N. und S.
Stenum oder Sinus Keraticus.

*) z. B. *Cont. Theoph.* 433, *Sym. L.*
Georg. M. 576, *Leo Gr.* 497, *Cont.*
621. u. s. w.

**) *Cont.* 122 erzählt von den Russen
„Ποντον αὐτον, ου μιν και τον Ευ-
„τεμπιμπρα.“ Eben daselbst wird
Tempel τοῦ ἁγίου Μαρμαντος εν Ε-
sprochen.

***) Er sagt (IV. 28): *Stenum* heisse
die MeerEnge, sondern auch ihr Eu-
Ufer, „da standen viele Gebäude,
„Kloster des heil. Mamas: hier als
„zu verbrennen.“ — Vgl. *Guil. Ty-*
Alb. Aqu. 201, in *G. D.* p. *Fr.*

enen *Hafen* gemeint: so wäre nichts natürlicher gewesen, als Oleg hätte oberhalb der Kette auf *Galata* gelandet, hätte seine Böte ein par Werste weit über Land gezogen, und sie dann, mit Umgehung der Kette, in den Hafen wieder niedergelassen.“

Dass nun wirklich hier unter Nestors *γὰρ*, eben so, wie unter dem *Στενον* der Byntier, der [mit einer Kette verschlossene *)]

*) *DuC.* I. 9 und *Schl.* selbst (III. 262) haben mehrere Beweise für das Dasein dieser Kette und ihren Gebrauch geliefert. Uebrigens war diese Art, einen Hafen zu sperren, sehr gewöhnlich. Man findet Ketten vor Karthago (*Theoph.* 164), Ptolemais (*Alb. Aqu.* 365), Thessalonich (*Io. Kameniat.* 338), Lübek (*Ol. Magn.* 441), Asov (*Saml. R. G.* II. 99. 181), Bergen (*Snorre* II. 293. 294), vor dem Stock-Sunde (*id.* I. 378), vor dem Ausflusse der Tiber (*Anastas.* 370), im Nil vor Damiate (*Guil. Tyr.* 983). Auch *Marin. Sanut.* 52, 85 erwähnt mehrerer.

VilleHardouin erzählt (p. 60):
„stre Baron fu tels li conseils, que
„bergeroient sor le port deuant
„Galathas, ou la chaiene fermoit, qu
„de Constantinople. Et sachiez de
„par céle chaiene conuenoit entrer
„port de Constantinople voloit en
„bien virent nostre Baron se il ne
„cele tor, et romprient cele chaien
„estoienz mort, et mal bailli. En
„bergièrent la nuit deuant la tor,
„Iuérie que l'en appelle le Stanor
Er fährt fort: „Ensi fu li chastiau
„lathas pris, et li porz gaigniez de
„force.“ P. 81. Es entstand ein
FeuersBrunst in der Stadt: „Ensi p
„feu desus le port à trauers tresci
„le plus espés de la ville, trosque
„d'autre part“ - - -

*) d. i. Stenon. Die JudenStadt war un
ta. S. DuC. Observ. sur VilleHard.

iae posita super ligna transversa mare
ansnatabat, attingens usque ad muros ci-
tatis. Catena illa *portum* servabat, iuxta
iam naves et Galeidae civitatis cum bar-
s erant, *latere ad latus coniunctae*, *) no-

Diess wird im *Nozvg.* ausgedrückt: „бяху же
„корабли изременани межи ими,“ „die
„Schiffe waren durch Riemen mit einander
„verbunden.“ — So sagen oben die Byz.,
Theophanes habe getrennt „την συνταξιν τῶν
„Ῥωσικῶν πλοίων.“ — Auch im *Snorre* ist oft
von zusammengebundenen Schiffen die Rede,
z. B. I. 84, 364, II. 131, 132, 370, 374. —
Marin. Sanut. p. 83 schreibt von den Schiffen
der Genueser: „omnes una simul *frenellatae*
„invicem et ligatae, habebantque pontes, qui-
„bus ab una galearum in alteram ire poterant
„homines.“ 84: „Praeterea est necessarium
„et utile - - - quod dictae galeae sint tali
„modo et manerie *frenellatae*, quod dum adver-
„sus hostiles processerint pugnaturae, de fa-
„cili stringant se invicem et coniungant. Ita
„tamen quod gyrones mittant in frenella re-

unter dem J. 6712 (1204): „Фрязи
„пришѣдше въ судѣ, замкы *)
„разбиша, и приступивше къ гра
„ввергоша въ Д мѣстѣ . . . и по
„Иподрумѣ, и до моря, а съм
„ревъ затворъ, и до суда пого
übersetze diess: „Die Franken kam
„Sud, sprengten die eisernen Her
„berennten die Stadt, und warfen
„ten Feuer hinein - - - und es v
„- - - der Hippodrom, und bis zu
„hieher aber, nach dem KaiserF
„brannte es bis zum Sud.“

„miges praedictarum, ne aliqua ex
„stilibus, intra fidelium galearum
„figere valeat ullo modo“ - - -
97. beschlossen die Venezianer:
„roient les nés, où les eschiéles est
„et deux.“

*) Лексиконъ Треязычный. Москва
„Замокъ, или крѣпъ, *disφραυρ*
„*ακροπολις*, и *κλειτουρα*, serpes, ser
„арх.“ Лексиконъ Славеноросск
„Веріа, заво́ра, рыгель, замокъ

der Ausdruck замкнута судъ, (sie verschlos-
den Sud), von dem Versperren des Ha-
s mittelst seiner Kette zu verstehen sei;
ss man also keinesweges mit Schl. (III.
), oder auch mit andern, aber dem Sinne
r Chron. zuwider, an eine Kette über den
spor zu denken habe, um diese dann
onströs“ zu finden **).

) In der Folge wird der Kanal von Pera aus-
drücklich лимень галапской, der Hafen von
Galata, genannt. Nik. V. 238. — Guil. Tyr.
655. sagt davon: „Sinus - - - tendens in Oc-
„cidentem, portus est inter eos, quos orbis
„habet, commoda statione famosissimus.“

) Schl. III. 261. Die Berechnung daselbst steht
also nicht an ihrem Orte. Auch ist dabei
nicht in Anschlag gebracht, dass „catena po-
„sita super ligna transversa natabat.“ Die
Kette bei Galata war höchstens 1300 Rheinl.
Fuss lang, also noch nicht $\frac{1}{18}$ einer deutschen
Meile, — Gyllius sagt 269 von dem Kanal:
„in media Galata in stadia paulo plus tria

„coarctatur.“ Nach dem Plane
und *Lechevalier* in Allg. Geogr. Ep.
1803 beträgt hier die Breite des
250 Faden. Allein im Ks. Kar
St. Petersburg ist ein Plan erschienen
den Bospor und Kpl. nebst seine
einem grossen MasStabe sehr gen.
Nach demselben beträgt die gerin
des Bospors bei Akindi Burun, (be
wo promontorium Estias und Temp
elis steht), noch nicht völlig 300
Breite zwischen der Spitze von K
tari etwa 800; die geringste Br
fens in Westen, (nach *Sanson* bei
et *Nicolai*) 150, und in Osten, v
lata (*Sans. Amphiarai Delub.*) 190
sehr seltne Werk, worin dieser
lich ist, führt den Titel: Чертеж
нія проливамъ Константинополь
данельскому и главнымъ мѣст
каго владѣнія по берегамъ че
лѣжащимъ. Собраны и гравир
года. Roy. Fol. — Vgl. *Nik. Ch.*

lehnte ihn daher, wo sie ihn fand. Mach-
es doch die Franzosen noch in den
ersten Zeiten eben so. Da auch sie kein
quivalent dafür hatten, haben sie das
rt *Sound* von den Engländern genommen,
bei sich naturalisirt **).

Zwar meint *Schl.* (III. 260.), „nur Aen-
hkeit im Klange zwischen *cyдъ* und dem
deutschen Worte *Sund* habe die Neuern
rleitet, hier an den Bospor, oder die
eerEnge bei Kpl. zu denken;“ aber, aus-
der grossen Aehnlichkeit der Laute, und
analogen Formazion, ist hier ja auch ei-
völlige Identität in den Sachen, die durch
ähnlichen Laute bezeichnet werden,
h *G. Forster* heisst *Sund*, in der eigent-
en Bedeutung des Worts, eine grosse,

Dahin gehört z. B. das Wort *Неміѣ*. Weil
es in der Geschichte dieser Zeit mit vorkömmt,
werde ich es nachher erklären.

Vancouver I. pag. V.

„Ad triremes Varingiorum
„Vaeringia] contendendo, binas ex
„cepit, cum quibus per fretum S
„[Siavidar sund **)] evectus est.
„autem ad freti angustum illud spa
„ferreae catenae [Jarnrekendor]
„erant, suos strenue remis incumb
„Haraldus, reliquos vero huic mini
„occupatos in puppibus triremium
„ac sarcinas suas secum collecta
„Mox itaque adactae contra ferrea
„triemes illae, cum in medio affix
„rent, celeri impetu ad prora ut
„reciperent, monuit. Tum vero tri

*) Geschichte der Reisen - - - seit Co
1791. 4. I. 136. — Ihre II. 820
„aquae spatium, quantum nando trai
von dem Angels. und Isl. Sund, nat

**) Gyllius 281 : „Syaphas, locus in Gala
te der Sund wol von diesem Orte
worden sein? — Torfaeus Hist. R
hat den Namen, erklärt ihn aber n

, Hellespontum [Ellipallta] emensus

Das Snorre hier *Sund* nennt, ist doch
r Nestors *судъ*. Ist es aber das, so
ich meinen, wir wären nun, im Ver-
auf eine durch Gleichlaut, Identität
griffe, und historische Beweise ge-
rtigte Etymologie vollkommen autori-
nes *судъ* aus den germanischen Spra-
u erklären, und dasselbe, im Nestor
als überall, wo es in den russischen
ken vorkömmt, durch *Sund* zu über-
*) ohne uns weiter an die $\Sigma\delta\alpha$

b kömmt unter dem J. 1204 noch einmal
folgendem Zusammenhange vor. II. *Novg.*
Voskr. II. 138 wird gesagt; „Фрязи посла-
ща царя своего Лашина Кондофларенда,
власть собѣ раздѣлиша, цареви градъ,
Маркосу *судъ*, а Дужеви десятина.“ Das
st; „Die Franken wählten zu ihrem lateini-
hen Tsar' den Grafen von Flandern, und
eilten die Herrschaft, dem Tsar' die Stadt,

dung getroffen, wer von beiden zum K
gewählt würde, sollte dem andern zu Leh
ben „tote la terre d'autre part del Braz d
„la Turkie.“ *Braz* ist *Brachium Sancti*
gii, der Bospor. — Aber auch diess
nicht ausgeführt.

- *) Es scheint mir übrigens noch gar nicht a
macht, dass $\Sigma\delta\alpha$ wirklich das bedeute.
wenn zu dieser Erklärung bloss die Aehn
keit des Worts mit *Sudes* Anlass gegeben
te? — Wie, wenn auch die, im griechis
neue, bloss byzantische $\Sigma\delta\alpha$ ursprünglich
germanische *Sund* wäre? — Man vergleiche
mehrere Stellen, in welchen jenes Wort
kömmt, z. B. $\sigma\upsilon\delta\alpha$, *Orontis fluvii ost*
 $\sigma\upsilon\delta\alpha$, $\pi\omicron\tau\epsilon$ λιμνη *ευσα*, u. s. w. —

Ich will bei dieser Gelegenheit meine Z
fel über die Erklärung eines andern Ausdr
zur Prüfung vorlegen. *Konst. de adm. Im*
IX. p. 59 (*Schl. II. 111*) erzählt von
Russen, sie kämen von Novgorod, Smol
Liubetsch' (το Διετζαν), Tschernigov
Vyschgrad den Dniepr' herunter nach
Hier kauften sie die, von den ihnen zinsl
Slaven herbeigeführten, neuen FahrZeuge,
„τα παλαια αυτῶν μονοζυλα καταλυοντες

ficiunt.“ — Von *πελλαι* sagt *DuC.*: „inter
instrumenta navalia recensetur a Const. Porph.
— Videntur intelligi *Palae*, quibus undae ex
navigiis subinde eiiciuntur.“ Also *Schaufeln*
sollen sie aus den alten FahrZeugen gemacht
haben, und das soll uns *Konst.* erzählen? —
καρμους erklärt *DuC.* durch „Hölzer, woran
die Ruder befestigt wurden.“ — Beides
scheint mir unbefriedigend. Ich möchte glau-
ben, dass hier von *πελτη*, *Schild*, und *σκαλμη*,
Schwert, die Rede sei. — Schilder und Schwer-
ter, waren russische NationalWaffen. Der
russ. Voievode schenkt dem PetschenegerFür-
sten Schild und Schwert, und erhält von ihm
einen Säbel und Pfeile. *Nik. I. 53.* Bei dem
EidSchwure der Russen unter Igor kommen
Schilder und Schwerter vor. *Reg. 44. Schl. IV.*
5. — Im *Caer. 335* finden sich *οἱ βαπτισμε-*
νοι Ρῶς, βασιζοντες σκουταρια, φοροῦντες καὶ
αὐτῶν σπαθια u. s. w. — Ich glaube al-
so, *Konst.* habe sagen wollen, dass die Russen
aus den alten FahrZeugen vorzüglich und zu-
erst ihre *Waffen* in die neuen hinüber ge-
schafft haben. Vgl. *Abbo* bei *Langeb. II. 88:*
Dani rates subeunt, armis onerant clypeisque,
Transque natant Sequanam“ . . .

überlassen.

Von dem, was bei der Einnahme
im J. 1453, vorging, erzählt *Dukas* unter
dern p. 151 folgendes: „Mehemetis nav
„prope urbem appulerunt. At portum
„catena extensa a porta, quae Pulchra
„pellatur, ad Galatae litus claudebat, na
„que continua serie connexae, portus la
„dinem et catenae longitudinem occupa

*) Es ist ein alter Brauch, das zu verspotten,
man nicht erforschen mag, und doch wol
genauer hätte untersuchen sollen. *Solin*
zählt c. 19 (*Salmasii Pliniana* Exercitati
in *Solini Polyhistora*, pag. 28. Traj. ad
1689. fol.): dass man, um aus dem kaspis
Meere ins schwarze zu kommen, Schiffe
Lande 5 Tage Reisen weit aus dem Cyru
den Phasis ziehe u. s. w. Darüber macht
masius p. 153 die Bemerkung: „Monstr
„stupiditas, et par utique monstro. Nav
„merces subvehuntur ad mare, non a
„subvehuntur naves terrestri itinere.“
schlägt hier eigentlich die Rüge?

„intra eam stationem habebant. . . . Tyrannus . . . stratagema ideo audax, generoso, fortique viro dignum comminiscitur. Per dumeta et vepres post Galatam sitas rectam viam a parte, quae orientem infra duas columnas *) respicit, usque ad alteram partem litori Ceratini sinus regione Cosmedii conterminam, sterni imperat; et pro loci qualitate quantum possibile fuit, complanata via, *phalangiis impositas biremes, velis expansis ex ostii sacri freto terra circumactas, et tractas in Ceratinum sinum inferri iubet ***); statimque illud factum est. Biremes itaque trahebantur, in quarum singulis unus prorae gubernator adsidebat, alius ad puppim clavum regebat. Tertius antennas moderabatur, velaque agitabat . . . triremesque octoginta terra tractas ab uno lito-

*) Διπλοκιονιον. Gyllius 284: „ . . . duabus columnis marmoris Thebaei collapsis, a quibus stantibus vicinus vicus proximus appellatus est Diplocion, constitutus in maritima planitie “ . . . (s. oben S. 194). Nik.Chon. 349.

*) „δια τῶν φαλαγγων επιβιβατας τας διηρεις, και τας ισιας πτερωσας εκελευσεν ελκειν δια ξηρας εκ του πορθμευ ιερου φομιου, και εισαγειν εις τον Κεραιτιον κολπον τα πλοια.“ — Diess ist die Stelle, auf welche ich oben (S. 190.) in Absicht auf 'Ιερων verwies. Es ergibt sich aus ihr, dass man unter jenem 'Ιερων eine Stelle am Anfange des Kanals von Pera zu verstehen habe.

- *) „Li Dux de Venise Henris Dandole mult s
 „et mult prouz“ nennt ihn VilleHard. A
 der Pabst Innoc. III rühmt ihn wegen se
 „subtilitas ingenii, et consilii maturitas sa
 „ris.“ Er wird „suis in actionibus mul
 „dus“ genannt, ob er gleich „visu debi
 war, wie sein Nachkomme sagt; so dass
 der Ausdruck des *VilleH.*: „et gote ne vec
 et ne voyoit goute, und der russ. Chron
 слабый, nicht buchstäblich zu verstehen
- **) Nach der erwähnten Expedition fuhr Oleg
 seinen PrachtSegeln, (keine „ersonnene
 „conade“, S. *Theoph.* 374, *Wilh. Malm.*
Alb. Aqu. 348, *Snorre* II. 243, *Saxo Gr.* 1
 von Kpl. ab, und kam nach Kiev. „
 „nannte ihn вѣщій“, einen Zauberer, sagt
 russische Chronik; „denn die Leute w
 „Heiden und unwissend“ (*Schl.* III. 289).
 Wenn diess nicht etwa eine Uebersetzung
 Namens Oleg, Olef, war, wie man aus *A*
Brem. c. 82. schliessen könnte: („omnes a
 „mant, peritum auguriorum. . . fuisse; q
 „etiam cognomen accepit, ut *Olaph* diceretu

em Winde zu segeln verstand, während andre
gewöhnlich nur dann der Segel sich bedienten,
wenn sie recht vor dem Winde gehen konn-
en. — Man behauptete öfters von solchen,
sie diese Kunst besaßen, sie brauchten die
Segel nur aufzuziehen, ohne sich zu beküm-
mern, woher der Wind bliese; oder, sie könn-
en gar ihn nach Belieben selbst machen; und
hielt sie für Zauberer. (*Snorre* in *Ol. Trygv.*
c. 84. I. 302: „Vento semper ferebatur
secundo, quocumque iter suum dirigeret, ma-
gicis artibus hac in re adiutus.“ S. a. 304,
81.) — Da die Normannen so sehr Herren
des Windes waren, mußten sie natürlich
schneller segeln, als andere, die ihn nicht so
zu benutzen verstanden. Und diese Ursache
war es, wie ich glaube, welche die Byzantier
bewog, ihnen den Namen *Dromitae* zu geben
(*Schl. IV. 25*). — Wenn die *Dromonen* (*naves*
cursoriae) nach *Prokop*, und die *Dromedare*,
nach *Isidor*, ihre Namen von *δρεμος*, „a velo-
citate cursus“, haben, warum nicht eben so
viel die schnellsegelnden *ῥῶς*? — Schon *Erm.*
Ligell. im 9ten Jahrh. schreibt: „Nort quoque
francisco dicuntur nomine *manni*, *Veloces*, *agi-*
les, *armigerique nimis*. *Ipse quidem populus*

sollen, so lassen sich auch davon Beispi-
anführen.

Guil. Tyr. erzählt l. III. c. 7. p. 6
„Copulatis ad invicem tribus aut qua-

„late pernotus habetur, Lintre dapes qua-
„incolitatque mare“ (Vgl. *Mon. Sangall.* 1.
— *Dromitae* wäre also gleichbedeutend
Cursarii (S. auch *Snorre* II. 57), die (bei *M.*
Paris. 275) vom Pabste in den Bann gethan
den, weil, wie er sagt, „cursarii et pyr-
„nimis impediunt subsidium Terrae Sanctae
„capiendo et spoliando transeuntes ad illam
„et ab illa revertentes.“ — Grade das war
alte Handwerk der Normannen, (*Ad. Brem.*
238: „totum mundum circueunt, et pira-
„raptibus amplissimam terrarum facultatem
„portant domum“); es war ehrenvoll bei
nen, „in cursum“, das heisst, auf Beute
zugehen, *Korsaren* zu sein (*Snorre* I. 25,
95, 99 u. s. w.). — Bei eben dieser Gele-
heit sagen die Byz., die *Ῥῶς, δρομῖται*
nannt, seien vom Geschlechte der *Franken*
Freilich waren sie, als Normannen, von
manischer Abkunft. — Doch davon anderwä-

mati sunt et vires et argumentum, quod
desperatam, et pene impossibilem ef-
fi mancipassent.“ Diess geschah im J.
bei der Belagerung von Nikäa *).
Auch in Russland wurden Schiffe auf
en transportirt. Im J. 6897 (1389) am
April, Dienstags in der CharWoche
tig. *Pilgr.* 114), ging der Metropolit
von Moskva zu Wasser nach Kpl. Er
ein grosses Gefolge bei sich, einer von
n Begleitern hat die Reise beschrie-
*). Sie kamen nach Kolomna, und von
f der Oka nach Pereslavl', wo der GF.
Riazan, Oleg, sie liebe reich aufnahm.
Sonntage nach Ostern, den 25sten Apr.
en sie von Pereslavl' ab, und wurden

den so in Italien: „Plurima iuga boum cito
deducuntur in unum. Multa simul collecta
diu tunc *plaustra* ligantur, his superimpositae
naves - - - ad ripam nocte feruntur“ etc.
cr. Rer. It. V. 429.

k. IV. 158—172, *Rusk. Vr.* 241—256.

*) „производишажь съ нами и при спрыга
„насадъ на колесехъ.“ — Ich bemerke
läufig, dass dieses Wort schon beim Ovid
kommen soll, ob ich gleich die Stelle
finden kann: „Gens inculta nimis vehitur
„pitante kolasso: Hoc verbo currum scythe
„care soles.“

**) „и спустихомъ суды на реку на Донъ
„вкладшесь въ нихъ, поплыхомъ.“

***) Unweit der KreisStadt Kamyschin des Sara
schen Gouvernements, von dem Flecken
bovka, welcher an der Wolga rechtem
liegt, werden jetzt noch jährlich Barken
dem darin geladenen Eisen 40 Werst weit
dem Flusse Ilavla zu Lande transportirt.
Barken laden das Eisen in der Kama, we
dorthin von den Uralschen EisenHütten
bracht wird, und gehen damit die Kama
Wolga hinab bis Dubovka, wo sie gewöh
am Ende des Herbstes anlangen. Da
FlussBett der Wolga seicht ist, so sind
Barken flach gebaut, breit und lang. Si
hen nicht tief, und laden gewöhnlich 1
15,000 Pud Eisen. Ueber Wasser gehe
weit höher als unter Wasser. Sobald

worden. *Boltin* **) meinte: Netii sei
nächste Würde nach den Bojaren gewe-
und bedeute im Schwedischen und Fin-
en einen Ausgewählten. *Schlözer* (IV.
läugnet diess, sagt aber, dass er den
ruck nicht kenne, und fragt: „ist das
l vorkommende Netii ein AmtsName?“

und SchlittenBahn sich einstellen, wird das Ei-
en ausgeladen, und besonders auf Schlitten
ransportirt. Die Barken werden auseinander
genommen, und theilweise, gleichfalls auf
chlitten, an die Ilavla geführt. Hier baut
man tiefer gehende Barken daraus, indem das
lussBett dieses Flusses, so wie des Dons,
zeit tiefer als jenes der Wolga ist. In diese
us den Balken und Brettern der Wolgaschen
arken gebaueten FahrZeuge wird das Eisen
eladen, und die Ilavla und den Don hinab
ach Taganrog verführt.

rer waren viele. Vgl. *Menander* 140, 142.

Zar, (90) Boischia, (91) Georg, welcher
tere dem Stephan auf dem Throne folgte
er im J. 6935 (1427) am 19ten Juli **) s

Die Genannten sind in der That Sch
sterSöhne Stephans, und die Erklärung
Chronisten von dem Ausdrücke Neti
dadurch bestätigt.

Ferner heisst es in der Uebersetzung
Nikephors Chronographie (im *Anh.* zu
I. 12): „Иустинъ, немій Успиянъ, л
„ВІ. и мѣсяцы І. и дни К.“ — Im C
nal steht p. 402: „Ιουστῖνος ὁ αὐγεψιος Ιουστ
„ετη β'. μηνος ια'. ημερας κ'.“ — I
Camerar. 71 heisst es: „Iustinus Iustin

*) „Волкѣже служба царю Мусулману с н
„своими, рекше с сестрици.“

**) *Nik. V.* 91: „В лѣтѣ СЦЛЕго Июля
„день.“ — *Tsarstv.* 158: „погоже
„Іюня вѣ 6І день“, „in demselben
„[6930=1422 war vorhergegangen] am
„Juni.“ Es folgt, wie im *Nik.* das J. 69

t **. Es ist folglich *nepos*, sowol ex
e, als ex sorore; so wie unser deutsches
. — Hat aber vielleicht das *Немій*
eine weitere Bedeutung? — Im *Цер-*
ый Словарь wird es erklärt durch
я или племянникъ“, „Oheim oder Nef-
‘ Ich gestehe, dass ich diese Erklärung
nichts zu rechtfertigen weiss, vielmehr
e ich, die Veranlassung zu diesem Irr-
e des Lexicographen nachweisen zu
en. Er entsprang vielleicht auf folgen-
Art.

ustin II war am 14. Nov. 565 gekrönt wor-
den. — (Bei *Theoph.* 203 ist ΙΔ (14) in ΙΑ
(11) verschrieben. Vgl. oben S. 95). — Er
starb am 5ten Okt. 578, folglich hat er 12 J.
10 Mon. und 20 Tage regiert. Im griech. so-
wol, als im lat. ist also die Zahl der Monate
unrichtig; nur im russ. hat sich, so wie beim
Anastas., die richtige Zahl erhalten.

τον εκ του Λεοντος ανεψιον Κωνσταντινον“ . . .

„братня дщи. и ошъ нихъ исходящии
Hier folgt also auf *сесюра* sogleich *м*
(*θεῖα*, Tante), und *сирый* (die Ueb
tzung von *θεῖος*, Oheim) ist ausgefallen.
ανεψιος korrespondirt das *нешій*, der *α*
die *сесюрична*; damit man aber nicht
SchwesterKinder, sondern auch Bruders
der darunter verstehen möchte, setzte
diese (бр. чада, бр. дщи, BrudersSöhne
BrudersTöchter,) ausdrücklich hinzu.

Wenn nun der Verfasser des obge
ten WörterBuchs diese Stelle mit dem Gr
Texte verglich, und nicht bemerkte, da
der Uebersetzung *сирый* (oder, wie es
ter hiess, дядя) ausgefallen war: so hie
vielleicht bloss die Folge der Wörter
verändert, und glaubte, die Muhme s
dem Oheim voran; in dieser Vorausset
konnte er dann auch *нешій* für die U
setzung von *θεῖος* halten. — Dass sie es
sein kann, beweiset eine andre Ueberset
derselben Stelle ebenfalls in der *Korm.*
Bl. 95, welche so lautet: „ошъ сиран
„сїи соушъ, иже ни насъ родиша, ни

ebenfalls einen *ανεψιος* bei sich, dessen
aer. 345 zweimal gedacht wird. *Reiske*
setzt dort dieses Wort durch *avunculus*,
MutterBruder. In dieser Bedeutung
ist es wol nicht vor. *Schl.* V. 87 will
durch *Vetter* übersetzt wissen. Allerdings
sind GeschwisterKinder *ανεψιοι* genannt,
im Homer, Kalitor und Hektor; Ajax
Achilles. *Stephanus* in *Thes.* hat auch
Bedeutungen: *consobrinus*, *amitinus*, *pa-*
s. Allein bei den spätern Griechen
dieser Ausdruck wol immer nur *Neffen*
— War dieser Neffe der Olga, der sie
Kpl. begleitete, vielleicht einer von
den, die 12 Jahre früher Neffen ihres Ge-
Igor's genannt, und als dessen Gesandte
gestorben gewesen waren? —

Woher kommt aber der Ausdruck *ne-*
der russischen JahrBücher? Aus dem
Germanischen kann er wol nicht abgeleitet
sein, weit leichter aus dem Germanischen.
II. 248: „*Nid*, *cognatio*, *cognatus*. —
et *exteris Gothos nithja erat cognatus*,
et *cognata*. C. B. *nith*, *neptis*. Germ.

[1]*) „In der 1sten Indikzion, ‘im
 „nat April, ^{a)} kamen abermals die T
 „mit grosser HeeresMacht. Theophanes
 „ihnen entgegen, schloss einen Traktat m
 „nen, und nahm Geiseln. ‘Fünf Jahre
 „dauerte der Friede. ^{b)}“ — Cont. 267,
 L. 491, Georg. M. 590, Leo Gr. 507.

^{a)} ^{b)} fehlt bei Kedr. 631 und Skyl. 6
 — Zon. hat gar nichts davon.

*) Ich werde, von hier an, durch vorange
 Zahlen die Folge der Begebenheiten bei
 und Skyl. bezeichnen, um recht anschauli
 machen, wie wenig man aus dieser Folg
 die Zeit schliessen darf, in welcher dies
 gebenheiten vorgefallen sind. — Ereig
 welche jene Schriftsteller nicht erzählen,
 de ich dazwischen einschieben, ohne eine
 voranzusetzen.

] „In der 2ten Ind. schickte Roman
Paschalius an den König von Frankreich,
um die Tochter desselben, für Roman,
des Konstantin Porph., zur Gemalin zu
geben. Paschalius führte sie nach Kpl.,
die Vermählung erfolgte 'im September
ten Ind. ^{a)} Sie lebte 5 Jahre mit ihrem
Mann, und starb, 'als Konstantin schon
Herrscher war.“ ^{b)} — Cont. 267, Sym.
L., Georg. M. 590.

hlt bei Kedr. 631 und Skyl. 60. b. —
Leo Gr. 507 ist bloss „der 3ten Ind.“
gefallen. — Zon. hat die ganze Begeben-
heit.

hlt bei Kedr. und Skyl. — Bei Leo
und diese Worte von Abschreibern und
Übersetzern widersinnig zum folgenden
gezogen worden.

Der hier genannte König von Frank-
reich *Ἰουάννης Γεωργίου*, oder, wie Sym. L.

Cap. 36. — Schl. IV. 40.

so *Konst.* de adm. Imp. c. 25. p.
Liutpr. sagt vom Ks. Nikephor, Leg. 48
„Francis, quo nomine tam Latinos, qua
„tones comprehendit, ludum habuit.“
— Die Benennung *фряги*, *фрязи*, v
russischen eben so gebraucht. II. No
70. — *Korm. Kn.* II. 78. b: „фрязи,
„Германи нарицаются“; *Anb.* Bl. 1
„фрязи ко фряжскому ригѣ Каро
(Nur Einmal werden in der *Korm. Kn.*
durch einen SchreibFehler, auch die
фряги genannt, welche sonst, I. 73. b,
78. b, фриги heissen. II. 37. b. heisst e
lich: „о фрязѣхъ и о Мисѣхъ,“ da,
griechischen, der II. Novelle Alex.
„Μυσῶν καὶ Φρυγῶν“ steht. — Auch
V. 228 Iustinus *Thrax* durch *Успиянѣ*
übersetzt worden). — Bei den Byz. wird
von den Russen gesagt, sie seien aus d
schlechte der Franken, τῶν Φραγγῶν
262, *Sym. L.* 490), also von germa
Abkunft. — *Erm. Nigell.* leitet die Fran
den Normannen ab. Nach den oben (c
angeführten Worten fährt er fort: „
„adest facie, vultuque statuque decoru
„genus Francis adfore, fama refert.“

„genere“ - - - . Seine Adresse im *Caer.* 399 ist ebenfalls „*εἰς τὸν Πηγὰ Θεαγγίαις*“; p. 381 aber nennt ihn die Aufschrift „*Πηγὰ Ηττα-λείας*“, auch nennt *Konst. de adm. Imp.* 82 den Sohn desselben, Lothar, *Ἰταλίας Πηγὰ*. Dagegen lautet die Adresse an den König des eigentlichen Frankreichs im *Caer.* 398 „*εἰς τὸν Πηγὰ Γαλλίας*.“

Liutpr. 463 erzählt, Roman habe Gesandte an Hugo geschickt, welche ihm die verlangte Hülfe versprechen sollten, „*si ne- poti suo filiam suam coniugem daret.*“ - - - „*Rex itaque Hugo - - - Romano denunci- at, se legitimam ex coniugio natam non habe- re: sed si ex concubinarum filiabus vellet, egregiam ei forma posse prestare.*“ Roman nahm den Vorschlag an. 465: „*Rex Hugo Bertam filiam suam, quam ex meretrice Be- zola ipse genuerat, - - - Cplim direxit, Ro- mano parvulo, Constantini Porph filio, co- pulandam coniugio.*“ - - - Bertam, mutato nomine, Graeci Eudoxiam dixerant“ - - - — *Albericus* 279: „*Rex Hugo Bertam filiam suam ex Bezola, sororem scilicet Episcopi Bozonis Placentini, per Sigifridum Parmen-*

Zeugnisse 3. bei *Langebek* *Scr. Rer. Dan.* I. 400. 449. — An einem andern Orte werde ich *Schlözern* II. 247—262 zu widerlegen, und zu beweisen suchen, dass die *Pōs* unter dem Ks. Michael nicht ein Volk sui generis, sondern Normannen waren. Auch über ihren Namen werde ich mich erklären.

Hiebei erinnert *Schl.* V. 102: „
„war des Königs von Italien Hugo B
„Tochter, (so undelicat war der Byzar
„Kaiserhof in manchen Fällen, bei
„seinem sonstigen BettelStolz), mit d
„man II im Septbr 943 Hochzeit hie
„starb nach 5 Jaren (also 948) als Ju

Allein schon *Liutpr.* bemerkt 463:
„ci in geneseos nobilitate, non quae
„sed quis pater fuerit, inquirunt.“ *)
nicht die Griechen allein dachten so.
ber Rod. sagt lib. 4. p. 47 von den
männern: „Fuit usui a primo adventu

*) *Synops. Basilic.* l. 28. t. 4. c. 55: „Leger
„qua coniugia mulierum, quas ipsa l
„appellavit, cum viris dignitatibus orna
„hibentur, prorsus nullo modo ratam
„mittimus: sed licentiam facimus iis,
„lunt, etiamsi quibuscumque magnis
„bus condecorantur, eiusmodi mulieres
„mentis nuptialibus intervenientibus,
„pulandi.“

„gentis in Gallias, ex huiusmodi concubina-
 „rum commixtione illorum Principes extitis-
 „se. Sed et hoc ne supra modum putetur
 „abominabile, libet comparisonem de filiis
 „concubinarum Iacob inducere, qui ob hoc
 „non caruere paterna dignitate inter ceteros
 „fratres constituti Patriarchae. Et magnus
 „Imperii protochristicola Constantinus ex
 „concubina Helena legitur genitus fuisse.“*)

Obgleich Paschalius in der 2ten Ind.
 (Sept. 943—944), also vielleicht noch im
 J. 943 nach Italien geschickt, und, wenn wir
 dem Alberich glauben sollen, Berta ebenfalls
 noch in diesem Jahre nach Kpl. geführt
 ward: so sagen doch die Byz. ausdrücklich,
 dass die Vermählung erst im Sept. der 3ten
 Ind., d. i. 944, erfolgt sei. — Sie berichten
 diese Vermählung, so wie den, erst 5 Jahre
 später, erfolgten Tod der Berta, schon hier,
 vorläufig, um nicht noch einmal darauf zu-
 rückzukommen. — Also irrt Schl. gewiss,
 wenn er die Hochzeit in den Sept. 943 setzt,
 worin er wahrscheinlich dem *DuC.* 143 **)

*) Roger von Howeden sagt (bei Savile p. 747):
 „Est etiam sciendum, quod consuetudo regni
 „Norweiae est usque in hodiernum diem, quod
 „omnis, qui alicuius regis Norweiae dignosci-
 „tur esse filius, licet sit spurius, et de ancilla
 „genitus, tantum sibi ius vendicat in regnum
 „Norweiae, quantum filius regis coniugati, et
 „de libera genitus“ etc.

**) „Bertha, Cplim deducta sub annum 943 Ind.

Und doch geschah es, wie das
in den Basiliken beweist: „Minor ann
„nupta, tunc legitima fit uxor, quum
„virum XII annos expleverit.“ War
schon bei PrivatPersonen der Fall, u
viel mehr noch bei Prinzen! *) — Un

„2, Romano Lacapeno Imperii clavum
„obtinente, quo et nuptiae celebrat
„mense Septembri, cum nedum aetatis
„XIV attigisset Romanus.“ Eben so
II. 59.

*) So erzählt z. B. *Erchempert* 25: „Atl
„Landoni iuniori, filio ultimo Landonis
„stantissimi viri, neptem suam adhuc
„tem in coniugium cessit“ . . . — *G*
1018: „Imp. Manuel filio sane adhuc
„ri, vix annorum tredecim, Alexio
„illustris Francorum Regis domini Lud
„liam, vix annorum octo, Agnetem
„solenniter contulit“ - - - 1019: „
„Rex sororem suam, vix annorum oc
„dam adolescenti Henfredo nomine des
u. v. a. m.

ist. CIA hier im Wege zu stehen.
durch das, was dort hinzugefügt wird
S. 137), möchte wol auch diese Be-
keit Schl. gehoben sein.

9 4 3.

„Im Dezember Monate ^{a)} stürzten,
em grossen Sturme, im Circus die
ein, welche dem kaiserlichen Throne
über waren.**) Ein Jahr darauf, in

, Gradus Hippodromi, in quibus sedebant
ones. Band. II. 461. 665. Reiske 9. 99.

μιν. Caerim. 184. — In derselben Stelle
Caer. kommt ein Ausdruck ῥωσθελιον vor,
welchem Reiske 95 sagt: „ῥωσθελιον forte
avonicae originis, aut similis, est.“ Er
recht gerathen; denn wenn man jene Stel-
t dem Scholium p. 8, und mit 167, 179,
212 vergleicht, so wird es klar, dass
Wort von раздѣлить, theilen, trennen,
omme. — Es finden sich noch mehrere
nische Wörter bei den Byzantiern. So

der 3ten Ind. sprachen: so kann hier
Ordnung wegen, von einem Unwisse
beim *Sym. L.* die 4te Ind. eingesch
worden sein; allein sie ist ganz wid
nig. — Der Begebenheit wird über
nur wegen der Vorbedeutung gedacht
die man in jenen Zeiten so viel hielt;
bei *Kedr.* 631 und *Skyl.* 60. b ist de

braucht z. B. der Kaiser Michael einmal
L. 445) das SchimpfWort *μαρζουκα*, w
erklärt wird: *κυων ελκων δερμα*, canis
trahens. Diese Erklärung ist wol nich
richtig, auch scheint es, als ob in dem
selbst statt des *ρ* ein *τ* zu setzen sei, (
Cont. 243 wirklich einen Theodor *τον μ*
κην nennt); und dann wird es eine noc
bei dem russischen Pöbel sehr übliche
schimpfen sein. *Мать* heisst nämlich
und *cyka*, *Hündin*: also HundeSohn. —
sagt von den Russen in seinem Gesandts
Bericht S. 117: „Nil in eorum ore fr
„tius, quam *Sukkinsin*, quod spurium -
„nificat.“

alsch abgetheilt, und auch Combefis
en Irrthum nicht bemerkt. Wie konn-
stantins SelbstHerrschaft ein Jahr vor
as Absetzung schon angegangen sein!
rner lässt Goar in der Uebersetzung
eo Gr. die Worte, „mense Decembri,“
so dass nun die folgenden, „hoc ipso
e,“ gar keine Beziehung haben.

9 4 4.

4] „Die Bewohner von Edessa, welches
den Griechen belagert wurde, boten dem
an durch eine Gesandtschaft das Schweis-
an, welches daselbst aufbewahrt ward,
er die Belagerung aufheben, die vor-
sten Gefangenen entlassen, und durch
goldene Bulle*) versprechen wolle, dass

viel auf ein solches χρυσοβουλλιον (S. oben
79.) ankam, erhellt u. a. aus dem 43sten
ap. de adm. Imp. 115: „assignata ipsi domus
uit sine aurea bulla.“ 116: „sed donationem

doch vorher ein Monat genannt worden
re. Es ist hier *Αυγουστος* in *αυτου* verwechselt
worden, (s. oben S. 49 und 102), und
in Θ (9), (wie S. 95): beides sehr gewöhnliche
KopistenFehler. — *Kedr.* 631,
60. b, und *Zon.* 192 haben gar kein D

Roman hatte sich schon öfter bei
diesen Schatz zu erhalten. „*Diversis*
„*poribus mittens Edessam, petebat,*
„*[imago] cum epistola, quam Dominus*
„*manu scripserat, ad eum mitteretur.*
„*promittebat se contra eis daturum in*
„*mutatione Sarracenos numero ducentos*
„*argenti duodecim millia.*“ Diess sagt A

„*hanc scripta bulla aurea non confir-*
„*- - Imperator autem [Roman. Leka]*
„*rerum non admodum peritus, et Tarc*
„*illas Barbari aedes a beato Leone cum*
„*aurea habere credens*“ - - - 117: „*Itaq*
„*suburbanum Imperator accepit - - -*
„*domum dedit, cum nulla super iis - - -*
„*bullae confecta esset.*“ S. auch *Reiske*

multos captivos avexerunt. - - - Nasibi-
pervenerunt, et Ruha ***) petierunt
tile illud quo Dominus Christus faciem
n honorabilem absterserat, miseratque
Abgarum Regem nigrum Ruhae; et ob-
runt pro eo Muslimis dimissionem om-
n captivorum Muslimicorum, qui in ma-
is eorum erant: atque ea de re scripse-
ad Moctafim“ etc. Mottaki Billah
die Kadhis und Fakihs zusammenkom-
welche darüber berathschlagten, und
udarium auslieferten. „Tulerunt autem

Sie steht griechisch in *Combefis Originum re-*
umque Cplitanarum, variis auctoribus, mani-
culus. Paris. 1664. 4. p. 75—101.

Es heisst auch το ἅγιον μανδύλιον, sacrum man-
tile. Es ward in der Folge oft nebst andern
reliquien in Prozession umhergetragen. *Kedr.*
39.

Alb. Aqu. l. 3. c. 19 (Gest. D. p. Fr. 221,
39, 389): - - - „civitatis Rohas, quae dici-
tur Edessa, sita in regione Mesopotamiae“ - - -

Byz. ist vorzuziehen; denn noch heut
Tages feiert die Kirche das Fest пренес
нерукошвореннаго образа оныъ Едесс
Царьградъ am 16ten August. *)

Konstantin fährt in der obengedac
Rede fort, zu erzählen, die Edessener ha
sich immer geweigert, das SchweisTuch
auszugeben; endlich aber, „cum ille s
„petendo instaret, tandem 6452 (Sept. 94
„944) misit Amiras Edessenus, rogans
„scripta cautione per aureum signacul
„quod haberet firmitatem, fideiuberet I
„rator, non esse Romanorum exercitus h
„liter invasuros quatuor civitates, dico au
„Rhocam, quam vox barbara vocat Edes
„Charram, Sarotze et Samosatam“ etc. ,
„cima quinta mensis Augusti. Impp. de
„re festum celebrantibus Dei Matris in
„plo, quod est in Blachernis, **) circa
„pusculum illuc pervenerunt ministri ha
„rerum pretiosarum - - - Die sequenti

*) Auch *Nik. I.* 42 gibt den 16ten August a

**) Vgl. *Caerim.* 312.

mit dem Kalifen, und die darüber ge-
ten Berathschlagungen bis in das J. 944
erten, wo dann endlich im August das
d in Kpl. ankam.

In diese Zeit gehört ein Vorfall, dessen
der Griechen noch Russen gedenken.

„Anno 332 (3. Sept. 943 — 22. Aug.
4) Russorum aliqua natio, domo egressa
vibus, per mare Caspium et fluvium Corr
bvecta usque ad urbem Bardaah penetra-
t, eam occupabat, caedibus et rapinis
mplebat, et tandem domum eadem, qua
nerat, via redibat.“ *Abulfeda* 265.

„Anno, quo Mostacphius regnare coepe-
t,*) exierunt varii populi, Alani, Sclavi
Lagzi, qui usque ad Adorbiganam pro-
essi urbem expugnarunt Bardoaam, in qua
20,000 occiderunt.“ *BarHebr.* 193.

11. Okt. 944.

deh genannt wird, etwa 70 Werst W
von Gandsha oder Elisabetpol; er lie
einem kleinen Flusse, der sich der G
des Nuchischen Chanats und Scham
gegen über in die Rechte des Kurs erg
etwa 20 Werst südlich von diesem B
— Aran ist die jetzige Provinz Sch
oder Karabagh, die zwischen dem Ku
Aras liegt, sie ist Russland unterworfe
In der Подробн. Карта liegt Berdeh
 $64^{\circ} 20' \text{ L. und } 40^{\circ} 5' \text{ B.}$ — Die F
mussten über 200 Werst im Kur hin
hen, um nach Bardaah zu kommen.

9 4 4.

*„Roman machte, alt und kränklic
„J. 6453 ein Testament, in welchem e
„ordnete, Konstantin solle erster Kaise
„den, seine eigenen Söhne aber nur den
„ten und dritten Rang haben.“ Cont
Sym. L. 494.*

Sie sind die einzigen, die etwa
einem Testamente erwähnen; letzteren

5] „Roman ward abgesetzt am 16ten
mber, der 3ten Ind., im J. 6453, im
en Jahre seiner Regierung.“ Kedr. 634,
61. b.

Mit dieser ZeitAngabe stimmt *Elmakin*
im Wesentlichen sehr gut überein. „Re-
at Constantinum et Stephanum filios
ani, Imp. Rom. patrem suum imperio
suisse, die Lunae, decimo sexto Cano-
prioris, anno 1256 Alexandri, qui inci-
n vigesimum sextum Rabii posterioris
Hegirae 333. Hinc eum eiecerunt, et
miserunt in insulam dictam Abruim,
monachum relegarunt; cum imperas-

Isprand 465 behauptet das Gegentheil: „Ste-
phanus, atque Constantinus fratres, ignorante
Constantino Leonis Imp. filio, adversus Ro-
manum patrem suum, quaedam dolosa ma-
chinabantur. - - - Ad vicinam insulam, in
qua Coenobitarum multitudo philosophabatur,
conso ei, ut moris est, capite, ad philosq-
phandum transmittunt.“

23sten Aug. 944 bis 11ten Aug. 944
26ste Tag des 2ten Rabea fällt also
sem Jahre auf Sonntag den 15ten
ber. Folglich muss man, statt des
des zweiten Rabea, den 27sten setzen

Lup. Protosp. 39: „Anno 945. In
„cecidierunt Romanus, et Ubo (d. i.
„Kön. v. Italien) mense Decembri.“ E
die Jahre C. mit den Ind. zugleich
Sept. an; spricht folglich vom J. 944

Schlözer V. 12. setzt Romans I
nung auf „den 4ten Dez. 944;“ w
dieses Datum hat, weiss ich nicht
scheinlich ist es nur ein DruckFehler
es im V. Theile leider sehr viele gi

Da Roman im 26sten Jahre sei
gierung vertrieben sein soll, so erhe
man die RegierungsZeit desselben so
da an gerechnet haben müsse, als
leopator ward, d. i. vom April 944
nicht erst von seiner Krönung,*) 17

*) *Manass.* 113. sagt freilich: „nuptias

turus, 'socerum Imperatoria corona redimit' ;
der Manasses ist ein Dichter, und nimmt es
nicht so genau.

unvini Fast. l. 4. p. 78, gibt ebenfalls 26 Jah-
e an. Er lässt den Roman und seine Söhne
st im J. 948 absetzen. Vgl. oben S. 142.

Zweifel ist es die Indikzion. Das W
ist verschrieben, es sollte 6453 heissen.
ad an. 944. n. 7. führt die Stelle an,
den Irrthum zu bemerken.

Wenn Konstantins Autokratorie
20sten Dez. begönne, so wäre Roma
19ten verwiesen worden. Vom 19ten
944, bis zum 27sten Jan. 945, an we
Tage Stephans und Konstantins Herr
ein Ende nahm, sind aber gerade d
Tage, welche, nach mehreren Annal
(S. 234.) zwischen ihres Vaters Entsc
und der ihrigen verflossen sein sollen.
lich, dass ein sich weise dünkender
diese Rechnung gemacht, und eben
jener 40 Tage, die entweder nur eine
Zahl sind, *) oder dadurch entstanden

*) Die Zahl 40 wird häufig bei ominösen
len gebraucht (Vgl. oben S. 51. 100)
scheint diess in Beziehung auf den 40
Aufenthalt der Israëlitēn in der Wüste
hen zu sein. 40 tägige Fasten; 40 S
u. s. w.

gelegene Inseln führen, und zu Geistlichen machen.“ Cont. 271, Georg. M. 593, Gr. 509.

fehlt bei Kedr. 634, Skyl. 62. — Joel hat 43 Tage. Bei ihm allein hat sich, wie es scheint richtige, Zahl erhalten. Bei Romans des Jüngern Tode ist diess selbe Fall. — Kodin. 78: „ἡμερας μβ’,“ Tage.

fehlt bei Sym. L. 494. — Kedr.: „27. derselben 3ten Ind.“ In der lat. Ueetzung ist „tertia“ ausgefallen. — Skyl.: *desima prima Ianuarii mensis, eadem ter-Indictione.*“

Der 21ste Jan. des Skyl., wahrscheinlich SchreibFehler, würde der 37ste; der Jan. aller übrigen, der 43ste Tag nach 16ten Dezember sein.

Elmakin hat eine nur wenig abweichende Angabe: „Cumque iam dies unum et draginta imperassent, insidiatus iis est nesticus (!) socer eorum, eosque prehen- et in insulam quandam relegavit die

einander in Widerspruche : es sollte d
Tag des 2ten Dshumadi heissen.

Liutprand 465 handelt weitläuft
der Entsetzung der Söhne Romans
ohne ZeitBestimmung.

DuCange 142 irrt, wenn er sie
944 in Klöster stecken lässt; 147
richtig das J. 945.

945 u. ff.

[7] „Die Söhne Romans erhielten
„niss, ihren Vater auf der Insel Prote
„suchen. Dann ward Stephan nach
„nesus (Marmora), von da nach Rhod
„lich nach Mitylene gebracht: ^{a)} Ko
„aber nach Tenedos, und von da nach
„thrake, wo er, als er seinen Aufseher
„det hatte, von den übrigen Wächtern
„umgebracht ward. ^{b)} Er wurde in d
„terlichen Kloster in Kpl. neben seine
„Gemalin Helena begraben.“ *Cont.* 27
L. 494. 495, *Georg. M.* 593, *Leo Gr.*

^{a)} *Kedr.* 634, *Zon.* 193 setzen hinz

[10] „Der Patriarch Theophylakt und OberKammerherr Theophanes suchten Roman wieder auf den Thron zu setzen, r ihr Anschlag ward entdeckt, und sie den bestraft. — Im Dezember der 6ten ikzion versuchten andere dasselbe für Ste- n; Konstantin erfuhr es, liess ihnen Na- und Ohren abschneiden, und schickte sie Exil.“ Cont. 274, Georg. M. 593, Sym. 95, Leo Gr. 510.

Kedr. 636 und Skyl. 62. b. haben keine Angabe, und erzählen diese Vorfälle erst er, nachdem sie schon vorher den Tod alten Romans erwähnt, und Konstantins e Regierungs Handlungen, als die Krö- g seines Sohns, die Belohnung seiner An- ger, und sein Verfahren gegen die übr- Sprösslinge der Romanschen Familie ge- det haben. Ich habe diese Begebenhei- vorangestellt, weil ich sie in der Unter- ung über die Krönung des jüngern Ro- als bekannt voraussetzen muss.

„rathnam, et conspirationis socio-
„menter verberatos totundit, et urbe
„In Canone autem priori anni Ale
„1259, studuerunt quidam educere S
„num ex insula in quam relegatus er
„ad imperium reducere. Verum Cor
„nus“ etc.

Der erste Kanun 1259 ist der
Dezember des J C. 947: Elmakin
also vollkommen mit den byz. Ges
Schreibern überein.

948.

[8] „Am 15ten ‘Juli ^{a)} der 6ten
„zion starb Roman auf der Insel Prote
„Leichnam ward nach Kpl. gebracht,
„seinem Kloster begraben.“ Sym. L
Georg. M. 594, Leo Gr. 510.

^{a)} Cont. 274: „Juni.“ — Kedr. 634
62: „Im Monate Juli.“ — Zon. 193
keine ZeitAngabe.

Der Juni und Juli der 6ten Ind.
ren in das J. 948. In eben dieses Jah
den Tod Romans auch Elmakin 265:

ei dem *Cont.* durch Abschreiber *Juli* verdorben, auch scheint es, dass viel- bei den Byzantiern statt 15, 25 zu ei. Doch ist auch bei Elmakin ein ; denn da das J. d. H. 337 mit dem Juli anfängt: so fällt der 14te Tag des Monats desselben, Muharrem, auf den Juli. Es sollte also bei ihm heissen um sextum Muharrami.“

it dem Tode des alten Roman Leka- schliessen *Georg. M.* und *Leo Gr.* ihre es bleiben uns von ältern Geschicht- bern nur *Cont.* und *Sym. L.* als Quel- Konstantins Regierung übrig. Der on diesen erzählt uns noch viel von ntin, nur leider ganz ohne Ordnung ngabe der Zeit, in der es geschah. . hat nur wenig. — Wir sind also zt an genöthigt, dem *Kedren*, *Skylit-* d *Zonaras* zu folgen. Bei der Ver- ng der Nachrichten dieser Autoren nen der ältern haben wir schon mehr- elegenheit gehabt, zu bemerken, wie oder doch, wie wenig genau ihre

ten erzählten. Ich benante jedoch diese
ge bei den Ereignissen bei, die ich a
ben werde.

9 4 5.

[9] „Da Konstantin Porphyrog.
„Verdächtigen hinweggeschafft hatte, ^{a)}
„nun allein herrschte, liess er durch den
„triarchen Theophylakt seinen Sohn R
„krönen ‘am OsterFeste derselben Indikzio
Kedr. 635, Skyl. 62.

^{a)} fehlt bei Zon. 193.

^{b)} fehlt bei Zon. — In der lat. Ue
Kedr. sind die Worte „eiusdem indicti
ausgefallen.

Cont. und Sym. L. haben von der
nung nichts.

Von welcher Indikzion muss hier
Rede sein? — Die zitierten Annalisten g
alle drei unmittelbar vorher Nachricht
dem Tode des alten Roman; zwei von
nen, Kedr. und Skyl., sagen, dass der
„im Juli der 6ten Ind.“, d. i. im J.
erfolgt sei. Dadurch sind die nachfolge

Er will daselbst auch noch aus den datis einer Urkunde bei Ughelli einen Beweis für dieses Jahr nehmen, weil darin das J. 958, Ind. 2, das 47ste Reg. J. Konstantins und das 10te Jahr Romans genannt ist. Wer sich aber mit Untersuchung der ZeitAngaben ähnlicher Urkunden beschäftigt hat, wird, denke ich, solche Beweise zu schätzen wissen. So heisst es z. B. in einer derselben (*Chron. Vult. 446*): „Imperante Domno Constantino magno Imperatore Anno 39, sed et Romano magno Imperatore Anno XXVI die prima mensis Februarii, Ind. VI.“ — Dazu macht *Muratori* die Bemerkung: „Chronici characteres heic adnotati sub Const. Porph. et Romano Lacapeno non alium mihi designant annum, quam 948.“ — Als ob Roman Lek. im J. 948 noch regiert hätte! Als ob er erst 922, und Konstantin schon 909 zur Regierung gekommen wäre! Als ob Konstantins Name dem Namen Romans wäre vorangesetzt worden! — *Евгенія Булгара Архієпископа Славенскаго и Херсонскаго Историческое Розысканіе о времени крещенія - - - Ольги. С. Петерб. 1792. 4.* — Russisch und lateinisch; das lateinische ist das Original.

setzt Romans Krönung in das J. 945.
Annahme ist richtig, aber er hat seine
nicht ausführlich bewiesen. Da nun
her *Bulgarus* und *Schlözer* ausdrücklich
gegen aufgestanden sind, und Thunm
zu widerlegen gesucht haben: so lie
mir um so mehr ob, den Beweis dies
zes vollständig zu führen, und die G
der Gegner zu entkräften.

Der HauptGrund, auf den alle sich
zen, ist folgender: „Die Annalisten n
„die Krönung Romans des Jüngern
„nachdem sie den Tod des alten R
„schon gemeldet haben, welcher in de
„Indikzion erfolgte; und setzen ausdrü
„hinzu, dass *in derselben Ind.* Konstanti
„jungen Roman habe krönen lassen.
„kann folglich nicht schon im J. 94
„muss erst im J. 948 geschehen sein.“
lerdings scheinbar! — Doch wir woll
Annalisten selbst hören.

Kedren und *Skyl.* sagen: „Roman
„abgesetzt am 16ten Dezember der 3t

phyrog,“ heisst es ferner, „regierte al-
allein, und da er die Verdächtigen fort-
schafft hatte, liess er *in Ostern derselben*
Indikzion seinen Sohn Roman Porph. krö-
nen.“

Lieset man so die Schriftsteller im Zu-
menhange, so erhellt, dünkt mich, deut-
lich, dass ihre Absicht ist, nachdem sie die
Chronung der drei Kaiser gemeldet, nun
sogleich hinzuzusetzen, was ferner aus

Sehr unschicklich hat der Herausgeber *Kedrens*
mit diesen beiden Worten einen neuen Ab-
schnitt angefangen: sie gehören offenbar noch
zu dem vorhergehenden. Eben diese falsche
Abtheilung bei dem viel gelesenen Kedren
scheint eine der Ursachen gewesen zu sein,
warum man die Worte des folgenden Satzes,
„derselben Indikzion“, auf diese *6te* bezogen
hat. — Der Abschnitt sollte, wie auch beim
Zonar. geschehen ist, erst mit dem folgenden
Satze, mit Konstantins AlleinRegierung, an-
gehen.

Diese Neugierde befriedigt der Annalist erzählt mit wenig Worten den fernern LebensLauf von allen dreien bis zu ihrem Tode, und fährt dann erst in seiner Erzählung mit dem nächsten historischen Faktum an, das in Konstantins RegierungsGeschichte fiel, d. i. die Krönung seines Sohnes.

Die einzige Schwierigkeit kann also nur in den Worten, „derselben Indikzion“ liegen scheinen. Allein sie gehen nicht auf die nächstvorhergehende „6te Ind.“, sondern sie sind auf die ebenfalls kurz vorherge-

*) So machen es die Annalisten oft, ohne es immer ausdrücklich zu melden. Diess letztere geschieht nur selten. So erzählt z. B. *Ammianus* Porph. in vita Basil. 164, die spätern Schicksale der Töchter Basils, und fügt hinzu: „Haec, licet subsecutis temporibus acta, hic tamen posita sunt; uti natura, sicut narrandi ipsa serie, fratrum quaternioni iuncta.“ *Skyl.* 43. b: „verum haec postea accidere“, sagt er, nachdem er eine Begebenheit antizipirt hat. V. oben S. 72.

ne Söhne. Die erste Begebenheit, welche Annalisten von Konstantins AlleinRegierung melden, ist die Krönung seines Sohns, wiederum in derselben Ind., folglich eben-
s in der 3ten, in Ostern. — In der That hören auch *Dezember 944, Januar 945, und Ostern, d. i. 6. April 945*, alle zu derselben Indikzion, und folgen einander in natürlicher Reihe.

Nimmt man dagegen die gewöhnliche Einung an, und bezieht die Worte, „eiusdem indictionis“, auf den in der 6ten Ind. erfolgten Tod des alten Roman: so verwickelt man sich in Rücksicht auf die übrigen Fakta in unläugbare und unerklärliche Widersprüche. „Roman der ältere“, heisst es,

Oder geradezu auf die Worte: „quae suspecta
„erant submotis.“ Also: „Nachdem Konstan-
„tin diejenigen, die ihm im Wege standen,
„fortgeschafft hatte, und nun allein regierte,
„liess er noch in der nämlichen Ind. seinen
„Sohn Roman zum Kaiser krönen.“

auf die ZeitBestimmung machen will
auch die Krönung des jungen Roman
dem Tode des alten erzählt sein!

Setzt man sie aber, wie *Schl.* thut
dem Tode des ältern Roman in das J.
so geräth man in einen vollkommene
derspruch mit den Worten der *Annal*
„in derselben Indikzion“; denn *Ostern*
949 fällt ja in die 7te *Ind.*, und nicht
die 6te.

Es ist daher, nach der von mir ge
nen Erklärung, nicht nur an sich sehr
scheinlich, dass unter den Worten, „ei
„indictionis“, die 3te verstanden w
müsse: sondern diese Meinung wird
noch dadurch sehr verstärkt, dass ma
ne von den gegenseitigen Erklärunge
nehmen kann, ohne entweder in Rück
der ReiheFolge der Begebenheiten, o

*) Schon *Stilting*, Act. SS. Sept. T. I. 473
„coronatus est Romanus anno 949.“
tona I. 30.

„Roman jun. - - - stirbt A. 963, 15ten
rz, Ind. VI, - - - nachdem er 13 J. 4
n. und 5 Tage regirt hatte. Alle diese
en hat *Skyl.* ausdrücklich, also muss
man jun. erst im J. 949 zum MitRegen-
- - - angenommen worden seyn.“

Es ist wahr, *Skyl.* 66 hat diese Anga-
ja noch mehr, nicht er allein, auch
en 645 hat sie. *) Aber theils haben
schon oft Gelegenheit gehabt, zu sehen,
wenig auf ZeitBestimmungen dieser
iftsteller zu rechnen sei, so dass man auf
u trotzen gar nicht Ursache hat; theils
erkt ja schon *Xylander* in der 318ten
erkung zum Kedren, dass hier fälschlich
statt 3 Jahre stehen, und ich werde
es bei Romans des Jüngern Tode bewei-
— Zähle man auch nur vom 15ten März
13 J. 4 M. 5 T. zurück: so wird man

OriginalTexte nämlich: „*ετη ιγ'. μηνας δ'.*
„*και ημερας ε'.*“ In der lat. Uebers. hinge-
gen: „*annos III, menses IV, dies quinque.*“

„Angabe, „Constantin habe vorher a
„dächtige aus dem Wege geräumt“
„unmittelbar nach dem Sturze der S
„mans im J. 945, sondern vorher n
„Tod des alten Romans, A. 948, 15t
„erzäle.“

Thunmann vertuscht dieses nicht
von *Banduri* und *Bayer*, welche Rom
nung auf Ostern 948 *) ansetzen, w
dünkt, mit Grunde: „Kedren, den s
„hinlänglich untersucht, hat sie beid
„vor und nach ihnen viele andere] v
„aber gleichwohl ist sein Ausspruc

*) Es kann bei *Thunmann* S. 400 und be
95 nur ein DruckFehler sein, dass
am OsterFeste 947 geschehen lasse. I
p. 367 die ausdrücklichen Worte: „
„autem A. C. 948 in ipsa paschatos
„tate - - - diadema accepit.“ — Un
lässt *Schl.* am angeführten Orte Z.
Wort „griechischen“ hinweg, welch
mann nicht umsonst hinschrieb, u
statt desselben ein FragZeichen ? —

andere vom Throne zu stossen; wer
igen, welche sie wieder auf denselben
heben suchen, für Rebellen erklärt, und
ge bestraft: der wird es, sollte ich den-
doch gewiss weit eher wagen, ein er-
es und konsequentes Mittel zu gebrau-
sich nun auch den Besitz des Thrones
chern. — Und nicht bloss des alten Ro-
auch des unternehmenden und hoch-
gen Stephans Partei war stark, wahr-
nlich stärker noch, als die seines abge-
n kranken Vaters: sollte Konstantin
vielleicht auch warten, bis Stephan
*) ehe er seinen Sohn krönen liess? —
darum, weil Roman und seine Kinder
viele Anhänger hatten, musste Konstan-
len, sich und seine Familie recht fest
tzen. Das hatte ja sein GrosVater Ba-
ebenfalls gethan, indem er, bald nach

ost nach 19 Jahren noch fürchtete man, er
öchte zur Regierung kommen, und aus die-
em Grunde verlor er sein Leben. S. S. 236.

Sohn Basil in *Ostern* derselben Indikzionen, in welcher er zur AlleinRegierung kommen war. **)

Die Worte *Kedr.* und *Skyl.* aber „ὕποπτα περιελων εκ μεσου“, „sublatis e“, „quos suspectos habuit“, beziehen sich

*) *Konst.* in vit. Bas. 164 : „studens maiorem
„modum eorum reprimere animos, quos
„aliorum caedibus inhiant, omnemque
„spem auferre, filios natu maiores Constanti-
„num atque Leonem - - - ad imperium
„tem promovet; velut nimirum validior
„resque radices in imperio mittens, et
„eo nobiles imperii ramos sustollens.“

**) Ueberhaupt waren KinderKrönungen
gewöhnlich. Theodosius 4½ J. alt, gekr. 4
März 590; Konstantin 1 J. alt, gekr. 5
720; Heraklius, geb. 612, 3. Mai, gekr.
25. Dez. desselben Jahrs; Leo geb. 675
750, gekrönt 751, 6. Jun.; Konstantin
14. Jan. 771, gekr. 776, 14. Apr.
Alle an hohen FestTagen.

en gebracht] *) „hatte, . . . liess er . . .
nen Sohn zum Kaiser krönen.“ **) Die

Skyl. 26. b. braucht den nämlichen Ausdruck
„e medio tollendum curabat“ da, wo bei *Kedr.*
157 „ἐκ μέσου ποιησασθαι“ steht. „Id vero
„aliter posse fieri negabat, quam si occidere-
„tur“, wird hinzugesetzt. — Auch von der
Theodora heisst es beim *Skyl.* 27: „ipsam e
„medio tollendam censuerunt, quod illa suspi-
„cata resistendum minime censuit.“ — Und
von dem Erzieher Konstantins, welchen Ro-
man Lek. exilirte, (*Cont.* 245) sagt *Kedr.* 632:
„ἐκ μέσου θεμενος“, *Skyl.* 61: „sublato e
„medio.“ Hier ist überall nur von *Entfernung*
die Rede.

Kedr. 635: „Ὁ δὲ Πορφυρογεννητος τὰ ὑποπτα
„περιελων ἐκ μέσου, καὶ μόνος τὴν Αυτοκρατορὰ
„περιζωσάμενος ἀρχὴν, κατὰ τὸ θεῖον πασχα
„τῆς αὐτῆς ἡδίκτ. καὶ τῷ ὑἱῷ Ρωμανῷ περιτι-
„θῆσι διαδημα.“ *Skyl.* 62: „Sublatis e medio
„iis, quos suspectos habebat, et solus supre-
„mum imperium nactus, sacro paschate eius-

„konnte, entfernt hatte, so entstande
„Verschwörungen“ *) u. s. w. (S. oben
Seite 236, J. 947.) — Also war nicht
dächtiges mehr da, und doch lebte
Zeit der alte Roman noch, den man
auf den Thron setzen wollte! — Wie
stimmt diess zu der Ideenreihe, die
zer den Annalisten unterscheiden wi
daraus hervorgehen zu lassen, dass K
tin erst nach dem Tode des alten

„dem indictionis Romano filio diade
„ponit.“

*) *Kedr. 636*: „*Ἀδαμαντινοῖς δὲ, ὡς ὤετο, δεσ*
„*βασιλείαν ασφαλίστατος, καὶ πᾶσαν*
„*ἀποσεισάμενος, καὶ δοξὰς ἐν τῷ ασφ*
„*θεῖαναι, μικροῦ δεῖν ἐκινδυνεύσε δυσι*
„*ἐπιβουλαῖς περὶ πεσῶν*“ - - - *Skyl.*
„*Adamantinis autem, ut ipse existimal*
„*culis confirmato imperio, omnique su*
„*prorsus remota, quum sibi videretur*
„*collocatus, parum abfuit, quin in du*
„*mas incideret insidias*“ - - -

ausdrücklich, und wiederholt gesagt,
Roman Porphyrog. in der 4ten Indik-
Kaiser gewesen sei. *) Es heisst da-
st (Kap. XV. S. 329), dass Gesandte von
Emir al Mumenin (aus Bagdad) **) „an

Wäre in diesem Werke das XVII Kap. des II
Buchs nicht verloren gegangen (p. 346), wel-
ches von Romans jun. Krönung handelte (p.
294): so würde dieses vermuthlich alle wei-
tere Untersuchungen überflüssig machen.

Es war Mothi, welcher am 29. Jan. 946 Kalif
geworden war. *Abulfar.* 205: „inauguratus
„est die Iovis vicesimo secundo Iomadae pos-
„terioris, anno 334.“ Aber die Kalifen waren
damals von sehr geringer Bedeutung. „Nihil
„penes Almotium erat, nisi quod illi designa-
„vit Moezzo'ddula, quod ad quaedam illi ne-
„cessaria paranda sufficeret.“ *ib* Moezzeddu-
let, von der Dynastie der Buiden, hatte im
Dezember 945 Bagdad eingenommen, und war
Emir al Omra geworden: er also hatte alle
Macht in Händen.

Logothet an den Gesandten des Emir
menin von Syrien thun musste. „
„valet magnificentissimus et nobilissim
„lustris *Amirmumnes*? Quomodo *Amir*
„natores *Tarsi*?“ Nun folgt: „Εἰ δὲ
„λῆς Ἀμηνραδίας ἐλθῶσιν οἱ τοῦ Ἀμ
„Ἀποκριστιαριοι, οφείλουσιν ὑπὲρ ἐκείνου
„τοῦ Ἀμηνρᾶ καὶ τῆς γερουσίας αὐτοῦ.“
„si ex alio Amiratu, (non a Tarso)
„Amermumnae Legati, debet in illius
„procerumque ipsius valetudinem inq
Den Titel *Ἀμερμουμνῆς* oder *Ἀμηνρ*
erhielten selbst nicht die, vom Emir a
nin in Bagdad, unabhängigen Emire (C
ausser die in Afrika und in Spanien
Abulfeda 278.) *Konst.* de adm. Imp.
„Sciendum est, tres Amermumnes esse
„in Bagdad, secundus in Africa, t
„Hispania.“ Doch fügt er p. 80 hinz
„per vero - - - Ameras Persiae siv
„san sui iuris et potestatis factus est
„Amermumnem appellavit. — Amera
„felicis - - - quoque suae ditionis
„Amermumnem sese nuncupat.“ Der
sche Hof aber verweigerte ihnen no
Titel. Um so weniger kam er dem

Demerkung wird später (335) noch ein-
eingeschaltet.) Bei dieser ersten Au-
der Gesandten des Kalifen ist bloss
dem Kaiser Konstantin Porph. die Rede.
wurden zur Tafel geladen. — In der
e verlangten sie noch eine Audienz.
Dabei standen mehrere Thronen, auf
einem Konstantin, auf einem andern
„der in Gott gekrönte Kaiser *) Roman
phyrog.“ sass; doch unterhandelten sie
mit dem Ersten. — Ihnen zu Ehren
ein PferdeRennen veranstaltet; in ei-
Ueberschrift wird (340) wiederholt ge-
dass es „unter den Kaisern Konst. und
man in der 4ten Ind.“ geschehen sei.
e hat dabei in Klammern das „Jahr Ch.
“ angegeben. — Am 6ten August, dem
e der Verklärung Christi, kommen (341)
terum „die Kaiser“ vor; und „am 9ten

Tarsus zu, und Schl. V. 80 irrt, wenn er von
dem *Tarsischen Emir al Mumenin* spricht.

uch in abendländischen Urkunden findet sich
der Titel *a Deo coronatus*.

Auszug aus dem *Caer.* p. 329 — 343.

Die 4te Indikzion, welche vom 945—946 geht, ist hier zweimal angegeben und noch zum drittenmale finden wir 294. ***) Ist sie richtig: so ist auch

*) Er kam im Namen des Hamdaniden daulet (d. i. Schwert des Reichs), d. i. im J. 333 (23. Aug. 944 — 11. Aug. 945) zum Herrn von Halep gemacht, und die Stadt, die er vorher geschlagen hatte (*Abulfeda* 268). Amid, (jetzt Karamit) stand damals schon unter den Hamdaniden, muss aber, wie wir hier sehen, seinen eignen Emir gehabt haben, obgleich die asiatischen Geschichtsschreiber, die wir jetzt besitzen, nichts davon melden.

**) Die Hamdaniden waren überdem mit dem Emir al Omrahi in Syrien im Krieg, und schloß im August 946 Frieden (*Abulfeda* 269).

***) Dasselbst übersetzt *Reiske*, auf eine mehr erklärbare Art, die Worte „ἡμερᾶ ἀ“, „ἡμερᾶς“ durch „feria prima, seu die prima“.

alkommen mit jener Angabe der 4ten Ind.
erein. Er erzählt p. 275, nachdem er Ste-
ans und Konstantins Absetzung gemeldet
t, folgendes: „Als Konst. Porph. Allein-
errscher geworden war, - - - beschloss er,
it den Tarsern über Auswechselung der
efangenen [αλλαγειον, de adm. Imp. c. 29.
86.] zu unterhandeln. Er schickte - - -
en rechtskundigen Magister Kosmas ab,
elcher diess Geschäft am Flusse Lamos
i Stande brachte.“*)

„dictione quarta,“ da es doch offenbar „die
„dominica“ heissen müsste.

) Eine solche Auswechselung, gerade 100 Jahr
früher, ebenfalls am Lamos, zwischen Michael
und Theodora, und dem Kalif Vatek, an den
jene eine Gesandtschaft geschickt hatten,
(„propter negotium pacis et ob commutandos
„captivos“, gerade wie im *Caer.*: „περι τοῦ
„αλλαγειου και τῆς ειρηνης“), beschreibt uns
Abulfar. 167: „Anno 231 facta est captivorum
„redemptio inter Moslemios et Romanos per

Jahre namentlich, in welches *Thunm's*
ner sie setzen wollen, konnten sie wo
Statt finden, indem da die Griechen n

„manum Chakani Eunuchi Al Rashidi.
„venientibus ergo Moslemiis iuxta fluv
„mesum [*BarHebr.* : Seleucum] unius
„diei itinere ab urbe Tarso“ etc. — „
„cimo Moharrami (15. Sept. 845) adv
„Romani, adductis quos habebant capt
„que ita peractum est inter duas gente
„tium, ut dimittentibus Moslemiis ca
„Romani etiam captivum dimitterent,
„medio ponte sibi invicem occurrere
„donec finem fecissent. Fuit autem
„rum Moslemiticorum numerus homin
„[*BarH.* : 4362], foeminae et pueri 800,
„miorum foederati 100.“

*) Von ihnen ist deswegen so oft die Rede
sie mit den Griechen gränzten. „Ao.
„vadebat Thagagj, a Chamaruja, Aegy
„mino, Damasci praefectus, ex Tarso
„nam ditionem, heri auspiciis mis
Abulfeda 220.

der Stelle im Caerimoniarium herneh-
kann, zu entkräften, und folglich, sie
inächt, oder doch für interpolirt zu er-
n?

Eugen. Bulgarus sagt 72: „Die 4te Ind.
amt nicht in dem *Texte* Konstantins vor,
dern nur in den *Aufschriften*“ [329. 340].

78: „Sie kann nicht Statt finden, weil
nan in der 4ten Ind., d. i. im J. 946,

Elmakin 267: „Anno 335 (1. Aug. 946 — 21.
Iul. 947) Imperator Saifuddaulas nepos Ha-
madani Romanis bellum intulit“ - - -

Abulfar. 205: „Ao. 337 (10. Iul. 948 — 29.
Iun. 949) ceperunt Graeci Mar'ashum, et
Tarsensibus bellum intulerunt.“ *BarHebr.*
95: „Ao. Graecorum 1260, qui est Arabum
337, in Arabum regionem irruperunt Romani,
quos quamvis Siphoddaula, Hamadae et Ha-
lebi Emira adortus esset, superati tamen Ara-
bes sunt. Romani ceperunt Germaniciam,
quae Marasch est, et ad Tarsum usque pro-
gressi sunt“ - - - *Elm.* 278.

Erzählungsart für wahrnehmlich, und durch Beispiele zu erweisen, dass das, oft ausfalle oder eingeschoben werde; ches wol nicht nöthig gewesen wäre, so gar häufig geschieht. **)

*) Noch einen Grund gegen die Aechtheit 4ten Ind. nimmt *Bulgar.* p. 80 aus der in welcher die Begebenheiten im *Caerin* geführt werden: 31. Mai, 24. Okt., 6. 30. Aug. — Allein er übersieht hier, dass Audienz der spanischen Gesandten (am 24. vielleicht gar von einem andern Verfasser vergleichungsweise, und in parenthesi gesetzt und nicht mit einem Worte gesagt wird, sie in eben dem J. 946 vorgefallen sei, welchem überdem der 24ste Okt. ein abend war. — Es waren diess Gesandte dorrahan III. Schon mit Abdorrahan hatte Ks. Theophilus ein Bündniss wider die Abbassiden geschlossen.

**) In dieser Schrift finden sich davon Beispiele aus den Byzantiern in Menge. — Aber noch in unsern Tagen geschieht etwas, ches nicht selten. So steht z. B. bei *Sc*

Doch wir wollen ihn selbst hören:

„Ritter ad *Guthr.* S. 512, führt ein Beispiel
„an, wo ganz offenbar *Ind.* II unrichtig für
„*Ind.* XII (β für $\text{,}\beta$) steht, also wie hier
„das kleine , vor β ausgefallen ist.“ — Wir
haben oben (S. 158.) gesehen, dass diese Kor-
rektur Pagi's, welche Ritter ihm nachschreibt,
nicht zulässig sei. — „Ein 2tes Beispiel von
„Unrichtigkeit *ebendas.* S. 511“; — Es ist kein
anderes, sondern das nämliche von S. 512;
und das Zitat Ritters: „Vid. Pagi ad an.
„923. n. 6.“ ist falsch. — „ein 3tes S. 503“;
— Hier korrigirt Ritter, wiederum mit Pagi,
die XV. *Ind.* des *Contin.* in die XIV, um Leon
911 sterben zu lassen; mit welchem Glücke,
habe ich oben (S. 81.) gezeigt. Ueberdem
ist ja hier von römischen Zahlen, und nicht
von griechischen ZahlBuchstaben die Rede;
folglich das ganze Beispiel nicht passend. —
„ein 4tes bei DuCange p. 148, gerade
„[umgekehrt] wie hier, *Ind.* XIV für IV.“ —
DuCange irrt dort ebenfalls, indem er die 14te
Ind. der 4ten vorzieht (S. 174.) — Doch,
wie gesagt, es bedurfte die *Möglichkeit*, *Ind.* 4
könne ein SchreibFehler für *Ind.* 14 sein, gar
keines Beweises.

werde (S. oben); 2) dass sie gar keinen
reichenden Grund angegeben haben, um
einer blossen Möglichkeit, (dass nämlich
im *Caer.* ausgefallen sein könne),
Wirklichkeit zu machen; 3) dass diese
jektur selbst auf neue Widersprüche mit
Annalisten führt.

Die 14te Ind. geht nämlich vom
955 bis 956; folglich setzt *Eugenius*
Audienzen in das letztere Jahr. —
im J. 956 waren die 3 von Konstanti
gegebenen Tage: 31. Mai, 9. Aug. und
August, nicht, wie es bei ihm ausdrück
heisst *), *Sonntage*; sondern sie waren

*) Und zwar von den beiden letztern nicht
Aufschriften, sondern im *Texte* selbst. —
ist hier der ganze Unterschied, den *Bulg*
schen Text und Aufschriften macht, über
nicht glücklich. Eingeschoben sind sie
der Text wäre ohne sie nicht verstär
auch beweiset diess das ganze *Caerimon*
und namentlich das 44ste und 45ste K

gsBuchstaben gesagt ist, berücksichtigt haben; denn verstehen und würdigen konnte es der *Erzbischof* gewiss. — Aber auffallend bleibt es dennoch, wie er einen so wichtigen, und dabei so leicht auszumitteln, Punkt so ganz vernachlässigen konnte.

Schlözer vernachlässigte ihn nicht: er wusste, dass die WochenTage bei dieser Untersuchung gar sehr in Anschlag gebracht werden müssen. Allein er hat hier in seinem Buche eine Stelle, durch die er sich selbst für inkompetent erklärt, und die ich er tilgen zu können wünschte. Er sagt nämlich V. 105; „Ob übrigens auch die bei den Audienzen benannten Tage mit *Ind. XIV* utreffen, kan ich nicht bestimmen: ma-

(Man vergleiche auch das Facsimile vor dem Buche mit p. 388.) Verfälscht sind sie ebenfalls nicht, durch *Bulg.* Korrektur würden sie es erst werden.

[11] „Die Türken ‘unterliesse
„eher, Einfälle in das Gebiet der R
„thun, ^{a)} als bis ihr Fürst ‘Vulosudes
„Kpl. kam, und sich taufen liess. Ko

*) Er brauchte ja nur die *Art de verifie*
tes, oder den Auszug daraus, den er
anführt, und IV. 97 benutzte, oder in
HandBuch der Chronologie, z. B.
nachzuschlagen; auch bei mehrern sei
nen Kollegen konnte er sich Rathsch
wie er in andern Fällen that.

**) In demselben Jahre erscheint eine Ges
Konstantins beim deutschen Köni
„945. Nuncii Graecorum ad regem
„venerunt cum magnis muneribus
„omnium Sanctorum.“ [31 Okt.] *Lam*
156, und Chron. Hildesh. in *Scr. Hi*
513. — Ein Grund dieser Gesand
nicht angegeben. — Eben so: „94
„nuncii Graecorum ad regem Otto
„preciosissimis muneribus venerunt
„ria omnium Sanctorum.“ [1 Nov.]

... aber geſungen, und von ihrem Kaiſer
mann^c) gehenkt.“ *Kedr.* 636, *Skyl.* 62. b,
194.

Zon.: „d. i. Ungern, welche ſonſt im-
r die römischen Provinzen bekriegten,
ren eine Zeitlang ruhig geweſen; denn
Fürſt“ - - -

Skyl.: „Bolesodes; Bolosodes.“ *Zon.*:
logudes.“ *Konst.* Porph. de adm. Imp.

40: „Vultzus.“ *Anon. Bel. Not.* bei
wandtner I. 32: „Bulsuu; Bulsu.“ *Thu-*

113: „Bulchu.“ *Hepidan.* 475: „Puszi.“

Skyl.: „ab Otone ipsorum Rege in cru-
m actus est.“ Richtig, es war der deut-
e König Otto I.

Früher, als 945, können dieſe Ungern
nicht haben taufen laſſen; denn es ge-
h unter Konſtantins AlleinRegierung.
er auch nicht ſpäter, als 955; denn unter
em Jahre meldet Hepidannus: „Otto Rex
m Agarenis pugnabat in feſtivitate S. Lau-
ntii [10. Aug.], - - - et multi illorum
mprehenſi ſunt cum Rege eorum nomine
szī, et ſuſpenſi ſunt in patibulis.“ —

ren Anhang genommen, und wäre
durch sie unterbrochen worden, —
hellte aus den Nachrichten *Kedr. Sk*
Zon. nicht deutlich.

Nun sagt zwar *Thunmann* 398
„Ankunft des Karchas Bolosudes in K
„sich einige Zeit vor dem J. 948 zu
„Konstantin gedenket ihrer in dem B
„adm. Imp. c. 40. p. 110.“ *) — Alle

*) *Thunm.* folgt hier vermuthlich *Bayern*,
IX. 368 schreibt: „Quare nihil ve
„quam A. C. 948 Constantinum de
„administrando commentantem, res v
„gentium prodidisse, ut ad eum usqu
„in aula Byzantia cognitae fuerunt.“ —
schon hatte *Pagi* (ad an. 948. n. 3)
„Const. Porph. Romano filio suo iam
„tori coronato librum de admin. Im
„cavit. Quare liber ille post annu
„lucem emissus. In eo opere c. 26.
„Constantinus de Romano Lecapeno
„de Imperatore iam vita functo, et c
„rio, Berengari filio, tanquam de R
„Italiam administrante. Quare cum

„editus.“ Beide hatten übersehen, dass Konstantin selbst in mehreren Stellen seines Buchs die verschiedenen Jahre angibt, in welchen er daran schrieb. Er sagt c. 27. p. 83: „Et „sunt in hodiernum usque diem, quae septima „indictio est, anni a condito mundo 6457 „(ϵυϛζ), a divisa Langobardia anni 200.“ Und wiederholt p. 92: „- - - in hunc usque „diem, Ind. septima, anni 6457“ (Sept. 948—949). Auch p. 84 sagt er: „ex quo autem „haec Capua constructa fuit, anni sunt 73 „(ογ').“ Dieses neue Kapua ward 856 erbaut; *Banduri* II. 62 meint also, Konstantin habe diess 929 geschrieben. — Allein schon *Peregrin.* bei *Murat.* II. 274 vermuthet, dass statt 73, 93 gelesen werden müsse. — Cap. 45. p. 122 aber sagt *Konst.*: „hodie, quae est „Indictio decima (ι'); a condito vero mundo „(ϵυζ') 6460, Constantino et Romano - - - „Imperatoribus“ etc. — Hieraus folgt, dass Konstantin an diesem Werke in den Jahren 948 und 952 gearbeitet hat.

chlözer V. 94 lässt den *Thunmann* gar „de adm. „Imp. p. 636 sq.“ zitiren. Diess rührt daher, weil er sich aus der Note g. in die Note f. verirrt hat, wo *Kedren* p. 636 angezogen ist,

[12] „Auch die Gemalin des F
 „Russen, der einst die Griechen zu
 „kriegt hatte, Namens Elga, kam
 „Tode desselben nach Kpl., und
 „tauft.“ Kedr. 636, Skyl. 63, Zon

Bei der Taufe des Karchas
 liess sich wenigstens erweisen, dass
 nach 955 vorgefallen sein konnte;

*) „Habent primum *Ducem exercitus* p
 „prosapia Arpade, cum quo duo a
 „Carchan, qui iudicum vicem obt
 „Arpade primogenitus Tarcatzus fil
 „Tebele - - - Tebeles moriens fili
 „Termatzum, qui nuper in gratiam
 „Bultzo (*μετὰ τοῦ Βουλτζοῦ*) terti
 „et Carcha Turciae. Bultzus autem
 „chas, filius est Cale Carcha: e
 „nomen proprium, cum Carchas s
 „quemadmodum et Gylas, quae ta
 „est quam Carchas.“ *De adm. Im*

ahre gesetzt worden. — *Schlözer* V. 76 u.
gibt ein Verzeichniss von Büchern an,
enen von der Taufe der Olga die Rede
sagt aber auch zugleich: „Die wenig-
n dieser 13 Schriften sind brauchbar:
den meisten wimmelt es von historischen
richtigkeiten, denen endlich hier die
itik ein Ende machen wird.“ S. 100
er hinzu: „Alles, was *Baronius*, *Pagi*,
Acta SS., *Kulczynskij*, und *Assemani*,
er dieses Thema, mit einem prunkenden
mein von Belesenheit und Kritik gesagt
ben, muss von nun an völlig ignorirt
rden. Keiner von ihnen konnte schon
der damals noch nicht offenen Haupt-
elle, dem kaiserl. CaerimonienBuche,
köpfen: die ersteren hatten sogar nur
rberstein und junge polnische Compilato-
vor sich; ich dagegen suche meine Da-
aus der *russ. Chronik*, und den *byzanti-*
en Nachrichten auf.“ Vgl. *Vorrede*. II.

Hiernach scheint es, als habe *Schlözer*
Akten für geschlossen gehalten. Allein

te, wo ich ungern polemisieren möchte ich von der Taufe der Olga ausführen handeln.

Was byzant. Annalisten von der GFürstin erzählen, haben wir oben — Der Bericht des *Caer.* 343 lautet dermassen: „Eine andere Aufnahme „Elga von Russland.“ Sie geschah „September, Mittwochs.“ — „Am 1. „tober, einem Sonntage“, ward Olga einem Gastmale geladen. — Erwähnt dabei „der Kaiser (Konstantin), seine „lin, seine Kinder, Kaiser Roman, die „malin, und ihre Kinder.“ — Nestor die Abreise der Olga von Kiev nach in das J. d. W. 6463, welches vom 954—955 geht.

*) *δοχη*, bei *Liutpr.* *susceptio*.

**) „Въ лѣто 6463 иде Ольга въ І
„прійде къ Царю граду.“ *Reg.* 52
259, *Suzd.* I. 69, *Nik.* I. 45, *Soph.*
I. 103.

... vor dem Tode der Berta, der ersten
nahlin des Kaisers Romanus, welche
starb;“ **)

Kedren thut dieses nicht; er erzählt die
te *Vermählung* Romans nach der Taufe
Olga, wie *Skyl.* und *Zon.* ebenfalls thun,
bei Gelegenheit dieser Vermählung wie-
olen ***) die Annalisten nur die Nach-
vom Tode der ersten Gemalin, den sie
n früher (S. oben S. 216. 220.) gemel-
hatten. Keiner von ihnen sagt auch,

Bulgarus sagt p. 96 ausdrücklich: „Hunc an-
num (956) revera adventus Cplim, conver-
sionisque simul et baptismi ibi celebrati Ar-
chontissae Russorum Elgae, Historici passim
uno ore assignarunt.“

Weder auf diese, noch auf die folgende Be-
merkung Thunmanns hat *Schlözer* Rücksicht
genommen.

Kedr. 637: „Filia Hugonis - - - mortua virgi-
ne, uti diximus, Imperator filio aliam uxorem
collocat“ - - -

„amung.

Ich könnte fragen: woher weiss *Thunmann*, dass die Byzantier von der Schlacht zwischen den Griechen und Hamdaniden sprechen, welche *Elmak* unter dem J. 339 erzählt? denn aus *Elmak* ist doch seine Nachricht genommen. Ich will nicht von dem Treffen, das nach *Elmak* 278 im J. 345 (14. April 956 — 4. April 957) vorfiel, in welchem der Hamdani in einem engen Passe geschlagen wurde (S. unten.) Und das um so mehr, da *Kedren* und *Skyl.* dieser Schlacht die Genennung des Abulasair vorangeht, welche ebenfalls in das J. d. H. 345 fällt, und der Tod Theophylakts, im J. C. 956 mittelbar auf sie folgt? — Allein die Antwort ist unnöthig, und ich kann sehr gerne geben, dass von der ersten Schlacht die Rede sei. Denn ich würde gegen meine Überzeugung handeln, wenn ich aus der Stelle, die die Erzählung von der Taufe des *Elmak* bei jenen GeschichtSchreibern einnimmt,

dem Jahre, da Oiga in Konstantinopel war,
el der 9 **) Sept. auf einen Mittwochen,
nd der 18 ***) Oct. auf einen Sonntag. - - -
Diese angeführten Data bestimmen deutlich
as Jahr 946.“

Allerdings passen sie auf das J. 946
ilgr. 61); doch nicht auf dieses Jahr al-
n, sondern u. a. auch auf die J. 940 und
7. — Nun setzt zwar *Thunmann* hinzu:
on einem dieser Jahre kann die Rede

*) Selbst bei eigentlichen Annalisten darf man ja
diess nicht immer thun, wie viel weniger bei
Kedren und seines gleichen!

*) Bei *Schl.* 93 durch einen DruckFehler „19.
„Sept.“

*) Bei *Thunmann* 399 u. 400 steht dreimal fälsch-
lich „12. Okt.“ Er schrieb wahrscheinlich
die 8 so, dass der Setzer sie für eine 2 ansah.
Schl. hat S. 94 u. 95 diesen Fehler alle drei-
mal wieder abdrucken lassen, ohne ihn zu be-
merken. *Konstantin* hat 17' (18); so wie auch
Schl. S. 86 und 93.

dern Jahre, als von 946, die Rede sei.
Auch irrt er augenscheinlich, wenn er
zufügt: „Ueberdies will ich bemerken
„die Audienzen, deren in dem Kap. X
„dacht wird, alle in Ind. IV (946) si
„getragen haben.“ — Bei den Tarse
diess allerdings der Fall, auch bei de
sandten des Hamdaniden: der 31ste M
wie der 30ste August 946 gehören zu
Indikzion; keineswegs aber die Tag
denen Olga Audienz hatte: der 9te
und 18te Oktober; denn mit dem 1ste
946 ging bereits die V. Ind. an. —
also die Praesentationen der Olga n
die IV. Ind. fallen, so müssten sie ja
J. 945, und folglich vor jene der Tar
setzt werden, welches doch weder *Thu*
noch sonst jemand behauptet hat!

Der Erzbischof *Eugenius* verwirft
946 vorzüglich deshalb, weil er, wie
sehen haben, überzeugt ist, Roman
mals noch nicht gekrönt gewesen. I
seine Krönung erst im J. 948 erfolgt s

ber die Nachricht von den Audienzen der
Olga setzen solle, sie seien „Ind. XIV oder
956“ geschehen, *) und bedenkt nicht, dass
der Sept. des J. 956 schon in die XV.
Indikzion fällt!

p. 96: „Quodsi, in narratione Receptionis Elgae
„ - - - Titulus aliquis praefigendus videtur,
„inscribendum sane in sectione illa, - - - res,
„de quibus sermo ibi sequitur, gestas fuisse
„Indictione non equidem IV. sed XIV. In qua
„nempe annus salutis inciderit, non 946. sed
„numero denario auctus, an. 956.“ — Uebri-
gens bemerke ich hier noch beiläufig, dass in
der russischen Uebersetzung von Bulgarus
Schrift, S. 37. und 49. „κζ“ durch „26“
statt „27“ übersetzt ist; S. 47. „16. Ind.“
statt „14 Ind.“ steht; S. 49. „ετει δωδεκατω“
unrichtig übersetzt durch „въ лѣто двадесѣ-
„мое“, statt „дванадесѣтое“; S. 67. ist
„feria quarta“ unrichtig durch „въ чепвер-
„тую недѣлю“ übersetzt, es sollte „въ сре-
„ду“ heissen; S. 81. wird Olga's Audienz auf
den „30. Aug.“ gesetzt, und der „9 Sept.“
ganz ausgelassen.

dersprache, die er nach dem Abdruck
S. 114) selbst gefühlt hat, ohne sie
lösen zu wollen. Er sagt S. 103: „W
„hat, freilich keine lustige Arbeit,
„diese angegebne chronologische Data
„zudenken und durchzurechnen, wi
„den, - - - dass die chronologischen
„ben der Byzantier nichts weniger
„verlässig, sondern voll von unauflö
„Widersprüchen und Anachronismen si

*) Das ist sie in der That nicht. Ich g
dass es mir zuweilen ging wie dem e
Caspar Henneberger (Preussische Landtaffe
„Jhe mehr man in bösem bericht fort
„jhe erger es letzlich wird, welchs m
„mals so gar vnlustig gemacht, das ic
„hinweg geschmissen, vnd daruon ge
„bis auff ein andere zeit, do ich was
„widerumb war, solches fürgenomen,
„mir vnser HErr Gott geholffen das
„errorem darinnen, wo er war, ver
„hab.“

**) Auch *Banduri* sagt einmal: „At magn

harmoniren. Ich werde Schlözers Angaben
mit kurzen Bemerkungen begleiten, meine
Behauptungen aber nicht hier, sondern weiter-
hin an ihren Orten zu rechtfertigen suchen.
Sagt S. 101:

„Nach dem Rapport von den Audienzen,
erschieden dabei als damals lebende Perso-
nen, 1. Ks. Constantin: geb. A. 905 im
Sept., - - - † A. 960, 9 Novbr., Ind. III.,
54 J. und 2 Monat alt.“

Wenn Konstantin 905 im Sept. geboren
war, und 960 im Nov. starb: so ward er ja
nicht 54 J., sondern 55 J. und 2 Mon. alt!
Der 9te Nov. 960 fällt ja nicht in die
3te, sondern in die 4te Indikzion! — Die
Wahrheit ist: er starb 959 im November.

„opus aggreditur is qui hosce Graeculos inter
„se conciliare studet, ac ex ipsis veritatem
„petit.“

) Hier trifft Schlözern genau derselbe Vorwurf,
den er IV. 115 dem Kn. *Иерботово* mit Recht
macht.

nalisten.

„3. Des Ks. Constantins Son u
„Regent, *Roman* jun.: geb. A. 939
„963, 15 März, Ind. VI, 24 J. alt, n
„er 13 J. 4 Mon. und 5 Tage regirt

Romans GeburtsJahr ist von den
listen nicht angegeben; doch da er
nem RegierungsAntritte, 959 im No
21 Jahr alt war: so muss er wol 9
939 geboren sein. — Er regierte nic
sondern 3 J. 4 Mon. 5 Tage.

„4. Romans II Gemalin, also di
„Kaiserin, oder Constantins Schwieg
„ter: sie wird nicht genannt. - - - S
„*Thegano*, [ein DruckFehler, aus T
entstanden]. „Das Jar (der Vermäl
„nicht angegeben: *DuC.* meint um
„949, da wäre doch Roman II nur
„J. alt gewesen.“

Wenn Roman, nach *Schl.* selb
geboren ist: so konnte er ja 949 nic
als 10 Jahr sein! Die 14 Jahre rühre
leicht aus der oben (S. 220**) ange

stantin: Roman, Zoe, Theodora, Agatha,
eophano, und Anna. Es ist also der Kai-
Roman hier unter den Kindern nicht mit-
griffen, und das Seltsame, was Schl. findet,
lt ganz hinweg.

„6. Des jungen Kaisers Roman Kinder.
oman und Thegano, [1. Theophano] hat-
en 4 Kinder, 2 Töchter und 2 Söhne. - - -
er eine, jüngere Son, Constantin, war geb.
. 961. Ind. IV. Der ältere, Basilius, war
ei des Ks. Tsimisches Tode (A. 976, 10
an.) 20 J. alt, seine Geburt fällt also in
as J. 956. Alles das sind Angaben der
yzantier: konnte er damals schon bei ei-
er HofFeierlichkeit producible gewesen
ein?“

Basil war im 14ten J. der SelbstHerr-
aft Konstantins (Sept. 957—958) geboren,
nnte also wol nicht bei dem Gastmale ge-
wärtig sein. — Ueber den Ausdruck
τουτων τεκνα“, beider Kinder, unten.

„7. Ein Patriarch, ist ungenannt; ver-
utlich Theofylakt, . . . † A. 956, 27

enrwürdige *Polyeukt* *). Jener starb
Febr. 956, nachdem er 23 Jahr und (son-
sondern) 25 Tage seine Würde be-
hatte.

Ob nun also gleich, bei einer je-
angeführten 7 Nummern, Irrthümer
richtigen sind: so geht, dessen unge-
unwidersprechlich aus ihnen hervor,
Audienzen der Olga nicht schon 94
dern erst weit später, und zwar nan-
erst dann Statt finden konnten, als o-
ge Roman schon Familie hatte: frü-
also doch wol erst im J. 955 oder 96

*) Schon in der Vorrede zum *Paterik*
Blatt 3, Olga sei nach Kpl. gegangen,
„крести ю Папѣархъ Полвеукѣъ
„der Patr. *Polyeukt* sie taufte.“

**) Denn *Abulfeda* hat Recht, wenn er
sagt: „Rarum est, quod Abu Hasche
„narrare solebat: iuniorem se patre p-
„decim annis non fuisse;“ wenn di-
nicht einen andern Sinn hat,

3. 345. ausdrücklich verlangt. — Das wa-
ren sie aber im J. 957 (*Pilgr.* 117): in die-
s Jahr muss also die Taufe der Olga ge-
setzt werden. — Ich halte es für so unbe-
zweifelt gewiss, dass die Audienzen dersel-
ben im Sept. und Okt. des J. 957, also in
d. I, Statt gefunden haben, dass alles, was
ich noch darüber sagen könnte, mir über-
flüssig zu sein scheint; und ich würde gar
nicht begreifen können, wie bis jetzt Nie-
mand sie in dieses Jahr habe setzen wollen,
wenn nicht folgender Umstand einigerma-
ßen das Räthsel löste. Alle haben geglaubt,
dass die Audienzen der Olga in demselben
Jahre, wie die der Gesandten von Tarsus,
vorgefallen sein müssen, da sie im *Caer.* un-
mittelbar auf diese folgen, und auch nicht
mit Einem Worte, weder in den Aufschrif-
ten, noch im Texte, angezeigt wird, dass
es von einem andern Jahre die Rede sei.
Allein, *Konstantin*, oder wer der Schrei-
ber dieses Aufsatzes sein mag, bestätigt auch
durch nichts, als eben durch jenes Still-
schweigen, die Meinung, dass alle Audien-

man daraus schliessen dürfte, sie se-
halb auch zu *einer Zeit* geschehen.

*) Das ganze Caerimoniarium besteht aus
Aufsätzen, die von verschiedenen
nach der Ordnung der Materien an-
gereiht worden sind. Es reicht bis
Zeiten *Konstantins Porpb.* hinaus. Sein
wird p. 371 und 375 gedacht, un-
wird von der ThronBesteigung des
Phokas (963) gehandelt. Diese steht
Reihe mit den ThronBesteigungen d
Leo I., Anastasius, Justin I., Leo des
und Justinian, die theils ins 5te, the
6te Jahrhundert fallen, ohne dass
ses gemeldet würde, indem die *Zeit*
benheiten hier gar nicht in Anschla
Ein deutlicher Beweis davon ist, dass
sar Leo des Jüngern KaiserKrönung
472; nicht, wie *Pagi* will, 473.) *nach*
nung Justins I. (im J. 518) steht; u
darum, weil jener nicht, wie die übr
dem Patriarchen, sondern von eine
Kaiser gekrönt ward, und dabei ande

ungsJahr des jüngern Roman ausgemittelt
atte, so irrte er nun in Bestimmung des
aufJahres der heil. Olga.

?

[13] „Nachdem des Hugo Tochter, wel-
che dem Roman vermält gewesen, wie wir
gesagt haben, als Jungfrau gestorben war,
gab ihm sein Vater eine andre Gemalin, nicht
von vornehmen, sondern von niedrigen Ael-
tern, welche eine Schenke hielten, Namens
Anastasia, von nun an aber Theophano ge-

monien Statt fanden, als bei den gewöhnli-
chen Krönungen. Das Urtheil von Reiske 135:
„Constantinus Porphy., aut homines, quibus
„compilandi negotium commiserat, tumultua-
„rie, absque ordine miscere tempora et res
„solent,“ wär also wol etwas zu mildern, um
so mehr, da in der HandSchrift wol manches
ausgefallen sein mag. S. Reiske 48:

Diese Nachrichten vom Stande d
stasia widersprechen einander gerade
ist es zwar wahr, Konstantins Lebe
Cont. beschrieben, gleicht mehr ein
negyricus, als einer einfachen Erz
und man könnte glauben, er habe
lich ins Schöne gemalt: nur, warum
te er sich nicht, die Anastasia, wie
thut, schön von Körper, Gesicht, un
zu nennen, und von ihrer Herkunft
gänzlich zu schweigen, wenn diese
niedrig war? Warum sagt er wie
das Gegentheil? Warum nennt e
Vater, den viele noch kennen muss
er, der ZeitGenosse, schrieb? — *Kea*
Skyl. scheinen auf der andern Seite
dem Konstantin zu viel zu thun, v
erzählen, man habe sich in der Er
betrogen, die man sich von seiner
Regierung gemacht; denn er sei der
und der Faulheit ergeben gewesen,
er Freuden der Tafel nicht versch
sagen auch *Cont.* und *Sym. L.*, aber
noch nicht Trunkenheit; und dass

Virth gewesen, und die spätern Annalisten haben diese VolksSage in ihre JahrBücher aufgenommen. Wer sie etwas genauer kennt, wird diess nicht so gar unwahrscheinlich finden. — Doch auch *Leo Diaconus*, (*Pagi* d an. 963. n. 4) schreibt, Theophano sei von geringer Herkunft gewesen; und so muss ich die Sache unentschieden lassen, und mit dem *Abulfeda* (ad an. 293) sagen: „Quorum qui rectum tradiderit, deus optime norit.“

Auch die *Zeit* dieser Vermählung vermag ich nicht zu bestimmen. Sie geschah *nach* 949; denn da starb Berta, aber *vor* 957; denn da hatte Roman bereits Familie. Wä-

Krater hiess der Anführer der Griechen gegen die Sarazenen auf Kreta, der unter *Michael Balbus* das Leben verlor, *Cont.* 49. Unter *Theophilus* besiegt ein *Krater* einen Sarazenen im Zweikampf, *Cont.* 72; er wird bei *Amorium* gefangen (78) und hingerichtet (83). Unter *Leo* kommt ein Patrizier *Krater* vor. *Cont.* 218.

[14] „Abuladon Thokas, den Ko
„Allein H. zum Domestikus des Ori
„macht hatte, that nichts merkwürdig
„Desto mehr seine Söhne, Nikephor u
„Von dem erstern wird an einem and
„die Rede sein. Leo aber machte de
„lasair, ^{a)} einen vornehmen Mann, u
„wandten des Chavdan [Hamdanide
„die Römer mit einem grossen Heere
„te, zum Gefangenen, und schickte i
„Kpl, - - - wo ihn Konstantin im
„aufführte, und ihm auf den Nacke
— Kedr. 637, Skyl. 63. — Zon.
von diesen Begebenheiten bis zu
Theophylakts nichts.

^{a)} Skyl.: „Aposalair.“

Elmak. 278: „Anno 345 (14. A
„— 3. Apr 957) excurrrens quoque
„mesticus cepit Abulasajirum f. Ha
„carium Saifuddaulae, qui portatus
„tinopolim, ibidem in vinculis obiit

Theoph. 313: „Inclinatorum e
„rum in terram cervices terebat et
„Iustinianus, - - - populo vociferant

[15] „Der Hamdanid führte den dritten Sohn des Bardas Phokas, Konstantin, gefangen nach Haleb, und da die Versuche, ihn zum Abfalle zu bewegen, fruchtlos waren, liess er ihn durch Gift umbringen. Als diess Bardas erfuhr, richtete er die gefangenen Verwandten des Hamdaniden mit dem Schwerdte hin. Dieser verheerte nun das Gebiet der Römer.“ *Kedr.* 638, *Skyl.* 63.

Abulfaradsh 206: „Anno 343 (6. Mai 954 — 25. Apr. 955) incursionem faciens Saifoddaula in ditiones Graecorum, Nicephori Domestici filium interfecit, quod ille graviter ferens coactis copiis multis Graecorum, *Russorum*, et *Bulgarorum*, ad imperii confinia tendit; at cum obviam ei prodeunte Saifoddaula concurrissent, acriter pugnatum est, utroque exercitu fortiter sustinente: deinde victoria potitis Moslemiis, et in fugam datis Graecis, capti sunt Domestici gener, et nepos ex filia.“

bestimmter in den dritten Monat, als
Juli 954.

956. 957.

[16] „Der Hamdanid hatte vi
„nehme Römer gefangen genommen, o
„sich führte, als er die Römer mit
„überzog. Sie verriethen dem Pho
„Weg, welchen er bei der Rückkehr
„würde, und dieser legte einen Hint
„einen engen Pass. Dort wälzte ma
„auf ihn herab, - - - kaum konnte
„mit wenigen sich durch die Flucht
Kedr. 638, Skyl. 63. b.

BarHeb. 195: „Annò Graecoru
„[l. 1268 = Sept. 956 — 957] qui e
„bum 345 (14. Apr. 956 — 3. Apr. 9
„mani mari Tarsum venerunt, unde,
„multis vicis occisisque 1800 militib
„bibus, abierunt. Paulo post Siph
„coacto exercitu Romanorum fines
„usque ad Carschenam processit, - -
„danam Ciliciae urbem perrexit, in
„quamdiu mansit, ut erigeret Tarsen

non nisi pauci servarentur.“

Elmak. 278: „Anno 345 intulit Saifuddaulas Romanis bellum - - - In fugam se dedit Zimisce, cum copiis suis, et muni-
verunt praesidio montium angustiam, ad quam cum reversus esset Saifuddaulas, pugnarunt eum, donec nox eos obruit et fuga sibi consuluit Saif., cum paucis de suis. - - -
Leo Domestic. cepit Abulasajirum“ - - -
. oben S. 285.

Will man *Kedrens* Worte von dieser Niederlage des Hamdaniden verstehen, von welcher hier *Elmakin* spricht: so kommt wenigstens einigermaassen Zusammenhang in eine Erzählung. Versteht man aber darunter mit *Thunmann* jenes Treffen, das 6 Jahre früher (S. 271.) auch in einem engen Pässe vorfiel, welches übrigens gar nicht unmöglich ist: so ist das ein um so stärkerer Beweis, wie wenig man auf die Folge Rücksicht nehmen dürfe, in welcher die Begebenheiten von den Byzantiern erzählt werden,

[17] „Im 12ten Jahre der R
 „Konstantins, im J. d. W. 6464, an
 „Febr. der 14ten Ind. starb der
 „Theophylakt, nachdem er seine W
 „Jahr und 25 Tage bekleidet hatte.
 „16 Jahr alt gewesen, da er sie erhi
 „ches gegen die KirchenGesetze war
 „derselben Ind. am 3ten April, w
 „Mönch Polyeukt Patriarch.“ — Kedr. (C)
 Skyl. 63. b. 64.

Das 12te Regierungsjahr Konstantin
 vom 1. Sept. 955 — 956; es ist das
 6464, gleich der 14ten Indikzion.
 Data treffen also zusammen, und
 Tod ist am 27sten Febr. 956 erfolgt.
 len wir von da an 23 Jahr und 25 T
 rück: so fällt seine Erhebung auf d
 Febr. 933. Dadurch wird die obige
 ge der frühern Annalisten bestätig
 176), und Konst. de Caer. 367, so w

sein Alter nur auf 39 Jahre. Die 2 letzte Jahre vor seinem Tode war er sehr kränlich, welches einem Sturze mit dem Pferd zugeschrieben wird. Die Annalisten beschuldigen ihn der Bestechlichkeit, der übermäßigen Liebe zu Pferden, und des Hanges zu Wollust.

Sein Nachfolger *Polyeukt* wird vom Com ein zweiter Johann Chrysostomus genannt. Er war in Kpl. geboren und erzogen, und von seinen Aeltern kastriert worden. *)

*) Eunuchen kommen als Geistliche häufig vor. Viele der Bischöfe, die aus Griechenland nach Russland gingen, waren solche. Auch am Hofe der russ. Fürsten finden sich Eunuchen. Z. B. *Paterik* Bl. 3: Iziaslav zürnte sehr, dass man „своего любимаго еvнуха,“ den Ephrem in dem petscherischen Kloster als Mönch aufgenommen hatte; denselben, welchen (Bl. 37) der heil. Feodosii nachher in das studische Kloster nach Kpl. sandte, um den Ustav desselben abzuschreiben, und ihn nach Kiev zu bringen, (Vgl. *Basilik.* T. VI. p. 867).

Munde nicht würden gehabt haben

Er gelangte am 3ten April zu
chat. Dieser Tag war im J. 955
tag (*Pilgr.* 108), 957 ein Freitag (
des keine FestTage; 956 hingege
der grüne Donnerstag (90): ein
weis, dass Theophylakts Tod in d
gesetzt werden müsse. Er sass,
Listen bei Banduri, 14 Jahr und
bis zum 35sten Tage des Kaisers T

Wenn die ZeitAngaben der
schen Schriftsteller richtig sind,
Abulasair gefangen nach der Mi
956, Theophylakt hingegen starb
Februars dieses Jahres. Dennoch
den Byzantiern jene Begebenheit v
bloss weil dort nun schon einma
Thaten des Bardas Phokas und sei
die Rede war.

9 5 7.

[18] „Im ersten Jahre Poly
„die Hand Johannes des Täufers

sie 1798 mit sich aus Malta. Jetzt befindet
sie sich in Gatschina, wohin sie unter dem
Kaiser P a u l gebracht ward. Ihr Fest wird
den 12ten Oktober gefeiert. *)

?

[19] „Der Kaiser wollte die Sarazenen
„in Kreta, welche oft die Küstenländer des
„griechischen Reichs verheerten, bekriegen, und
„schickte einen KammerHerrn, Gongylius, mit
„einer grossen Armee und einer beträchtlichen
„Flotte nach Kreta. - - - Er ward geschlagen

*) In der oben S. 208 angeführten Reise des Me-
tropoliten Pimin geschieht dieser Hand eben-
falls Erwähnung. Es heisst daselbst: „въ
„день Августа (1389) идохомъ въ Пер-
„венто монастырь, и цѣловахомъ руку
„Предпечеву.“ Das war das Kloster τῆς Π-
ριβλεπτου, Peribleptae Monasterium, Cpl. Chris-
IV. 94, von Roman. Argyrus erbaut.

gewesen sei. — (Stephan, der ex
ser, (s. S. 235, 248.) lebte dama
dus.) — Die 7te Ind. geht von
948 — 949, folglich gehört der Z
J. 949.

Aber sollte es wol derselbe se
hier die Annalisten erwähnen? —
es nicht für unmöglich. — Cont
klärt, nachdem er den Tod Theop
meldet hat, und nun fort fährt, K
Thaten zu erzählen: „cum pro vir
„impar muneri existam, laudare v
„bentius silentium amplectar. Ex
„men aliqua sparsim (σποραδην)
„sunt.“ **) Unter diesen nun erzä

*) Die Zahl des Kap. ist, durch ein
über dem Abschnitte p. 383. nic
worden. — Bei Schlözer, III. 358,
Expedition erwähnt wird, muss
gelesen werden 30 (λ').

**) Vielleicht war er in demselben Falle
no. Dieser sagt p. 68: „de mode

ren, Zon. u. s. w. im Stande gewesen sein, oder sich ernstlich bemüht haben sollten, die Fakta, welche sie in frühern Geschichtsbüchern vorfanden, chronologisch zu ordnen? Selbst *Konstantin*, dem gewiss alle Mittel zu Gebote standen, sich die besten Nachrichten von dem Leben seines Großvaters Basil zu verschaffen, sagt p. 173: „Quod si brevius simpliciusque, ac quasi cursim, sic magna annotamus, nemo miretur, ac nec eo nomine criminetur, - - - cum longi iam temporis mora res singulas - - - silentio velut obscurarit“ - - - p. 193: „quod tamen uniuscuiusque gestae rei exactum tempus ignoretur, propterea uno ordine singula con-

„ribus idcirco reticere disposuimus: quia si
„veritatem rerum gestarum ad liquidum stylo
„executi fuerimus, proculdubio odium et of-
„fensam quorundam qui adhuc superstites sunt,
„incurremus - - - Ergo hoc latius explanan-
„dum relinquimus, sed ne haec per omnia in-
„tacta praeterisse culpemur, res tantum gestas
„ex parte summatim annotare curabimus.“

„Im 14ten Regierungsjahre K
 „— er regierte 15 Jahre, — ward s
 „ne Roman, ein Sohn Basil gebore
 „Türken streiften während des Oste
 „vor Kpl., und verheerten ganz
 „Pothus Argyrus schlug sie, und n
 „Beute und Gefangene wieder ab.“
 496. — Die letztere Begebenheit
 Cont. 288.

Das 14te J. Konst. geht vom S
 958; hiernach würde Basil gegen
 oder vor Ostern 958 geboren sein.
 fiel in diesem Jahre auf den 11ten
 Basil wird von verschiedenen by
 sten im Nov. 959 einjährig gen
 Dez. 969 siebenjährig; im Jan. 970
 jährig; und 1025 im Dez. 70 od
 rig. Erst bei seinem Tode könne
 dersprüche in diesen Angaben
 werden. (s. S. 278).

— 12. Mart. 959) „egressi Domesticus, et
„Zimisce obsederunt Sumeisatam, eamque
„ceperunt. Hinc obsidione quoque cinxerunt
„Rabanam. Sed obviam iis processit Saifud-
„daulas; quem tamen Romani vicerunt, et
„in fugam verterunt: persequente eum Zi-
„misce, qui et de primariis militibus eius
„plurimos cepit, ita ut, cum Cplim ingrede-
„retur, adduceret captivos mille et septin-
„gentos equites, equis suis insidentes, et ar-
„mis indutos.“

9 5 9.

„Man sagt, bei Konstantins Geburt sei
„ein glänzender Komet 40 Tage lang erschie-
„nen. Bei seiner Krankheit und seinem Tode
„soll wiederum ein Komet mit dunkelm Schei-
„ne mehrere Tage hindurch sichtbar gewesen
„sein.“ Cont. 289, Sym. L. 496.

Des ersten Kometen gedenken mehrere
Schriftsteller (s. oben S. 52), von dem zwei-
ten finde ich keine weiteren Nachrichten.
Aus ihm lässt sich also das TodesJahr Kon-
stantins nicht bestimmen.

sis“; vermuthlich ein Uebersetzung

Der Reise Konstantins nach de
gedenkt auch *Cont.* 289, doch o
Bestimmung; und *Zon.* 196, wel
sagt, sie sei im 15ten Regierung
ternommen worden.

Das 15te Jahr der SelbstHerrs
stantins ist das J. C. 959. Der S
dieses Jahrs fällt in das J. d. W.
in die 3te Indikzion:*) folglich
obigen ZeitAngaben völlig mit einar
einstimmend.

Kedr. und *Skyl.***) setzen den
Konstantins auf den „9ten Novemb

*) Auch *Baron.* hat die 3 Ind., setzt
er falsch reduzirt, den Tod Konst.
Nov. des J. 960.

**) *Pagi* sagt zwar ad an. 960. n. 7: „A
„di depravatus est apud Curopala
„verba Baronius refert. Ibi enim d
„phyrogennetam anno mundi 6408 i
„montem perrexisse, cum scribend

neissen. — Eben so falsch ist die Angabe des *Sym. L.* 496, nach welcher Konst. der „15ten Nov. der 6ten Ind. im J. 6456“ stirbt. Allein man muss bemerken, dass er bei Angabe der Jahre der Welt in seiner ganzen Chronik um 12 bis 15 J. hinter der Kpl. Aere zurückbleibt, so wie sich bei den J. C. daselbst ein Unterschied von 3 bis 6 Jahren findet.

Was aber den vom *Cont.* und *Sym. L.* angegebenen „15ten Nov.“ betrifft, so lässt sich wol nicht mit Zuverlässigkeit bestimmen, ob diese Angabe, oder die vom „9ten Nov.“ die richtige sei. Doch möchte ich die letztere vorziehen, aus folgenden Gründen. 1) *Sym. L.* 496 lässt Roman den Jün-

„*anno mundi 6468.*“ Allein es steht bei *Curop.* d. i. *Skyl.* ausdrücklich: - - - *sexagesimo octavo*, und bei *Baronius*, welcher ad an. 960. n. 12. „*ao. sexmillesimo quadringentesimo octavo*“ hat, ist nur das Wort „*sexagesimo*“ ausgefallen.

nicht an, glaubte jedoch, er
schreiber, wie einige andere, sie
und 4 Mon. betragen; und wusste
man am 15ten März gestorben sei
te er eben darum Konstantins Tod
15ten Nov. setzen. —

Ich nehme also an, dass Kon
am „9ten Nov. 959“ gestorben sei

Caerim. 371: „*Alius sarcoph
„rinus, aut Pneumonius, in quo
„nerandus Imperator Leo, et filius
„stantinus Porphyrogennetus, mult
„trem tempore illatus.“*

[21] „*Konstantins LebensZeit
„Jahr und 2 Monate.“* — *Kedr.* 6
64. b, *Zon.* 196. *)

*) Diese Zahlen hat auch *Panvini Fast.*
aber 54 J. und 2 Mon. für Konst.
Dauer nimmt, und ihn am 4. Jun
den Thron besteigen lassen (s. obe
so setzt er nun den Tod desselben
„962 circa Kal. Augusti.“

sein im Anfange Septembers des J. 904; — nach eben dem *Cont.* 235 hingegen, und nach *Sym.*, *Georg.* und *Leo*, im November dieses Jahres. — Nach *Joel* würde er geboren sein im Nov. 894. Doch 65 statt 55 ist offenbar bloss ein KopistenFehler; so wie bei *Glyk.* 5 statt 55, wo das ν (50) ausgefallen ist.

Erweislich gehört Konstantins Geburt in das J. 905 (s. oben S. 55 ff.); es kann also nur die Angabe *Kedr.*, *Skyl.* und *Zon.* die richtige sein. Und da bei ihnen so wol, als bei dem *Cont.* 292, zu den vollen Jahren noch „2 Monate“ hinzugesetzt werden, (und beim *Cont.* sogar Tage, deren Zahl aber ausgefallen ist); da ferner Konstantin im November gestorben ist: so folgt, dass er müssen im Anfange des Septembers geboren worden sein. Wir hätten also hier eine Bestätigung der oben (S. 58) aufgestellten Behauptung.

Wenn einige Annalisten von einer Lebens- oder RegierungsDauer von vollen 5 Jahren reden, so sieht man wol, dass si

„20 J., allein 13 Jahre.“ — *Kedr.*
64. b, *Zon.* 196.

„Konstantin, der bei seines Vaters
im 7ten Jahre stand, regierte unter
und mit seiner Mutter 7 Jahre;
seinem SchwiegerVater Roman 26 J.
„J.“ — *Cont.* 235, *Sym. L.* 472, *Geogr.*
Leo Gr. 488.

a) fehlt bei *Leo Gr.*

Von Konstantins Geburt, im
bis zum Mai 912, wo Leo starb,
und etwa 8 Monate. — Vom Mai
dahin, wo Zoe die höchste Gewalt
kurz vor dem 24sten März 919,
Mon. — Beide Perioden zusammen
13½ Jahr. *Kedr.* ff. rechnen sie für
ff. hingegen für 14 Jahre. — Vom
März 919, wo Roman Lek. an die
bis 16ten Dez. 944, wo er abge
sind 25 J. 9 Mon. — Vom 17ten
bis 9ten Nov. 959, dem TodesTa
tins, 14 J. 11 Mon. — Alle ob

fallen. — 5000 100 hat „40 Jahr, (p)
181 aber „15 J.“ (18'). Das erste ist ein
KopistenFehler (s. oben S. 100).

Sym. L. 472 sagt wiederholt: „die Dauer
„der Reg. Konst. habe 48 Jahre betragen.
Vermuthlich addirte er $7 + 26 + 15 = 48$.
Die 55 Jahre der andern Byzantier, die s
fälschlich als Regierungsjahre angeben, m
gen ebenfalls durch Addizion entstanden sein

*) *Nik. I.* 38 lässt ihn mit der Zoe 7, mit Roman
Lek. 26, und allein 15 J. regieren. — Die Ve
zeichnisse bei *Band.* setzen seine Reg. mit d
Mutter auf 10 J. 6 Mon., mit Roman 27 J.
und allein 15 J. an. — Im *Abbas Ursper*
(Argentor. 1540. fol.) 196 heisst es: - -
„deinde Constantinus Porphirogenitus, Leon
„filius, VI cum matre sua Zoe: postea Roma
„nus Armeniacus cum eodem Constantino an
„nis XXVI. post haec idem Constantinus cu
„filio suo Romano puero annis XV.“ Eine Be
stätigung dessen, was oben bewiesen worde
ist: Roman ward bereits 945 gekrönt.

„ann. 47. Er hatte ihn 913 zu
men lassen (s. oben S. 126), und
also konsequent 47 Regierungsja
Lup. die Jahre Chr. mit dem Sept
so fällt sein J. 960 noch in das
theil des unsrigen 959.

7, mit Rom
en. — Die Ver
e Reg. mit de
Roman 27 J.
Abbas Urspr
eisst es: ...
genitus, Leon
postea Roma
Constantino an
Constantinus an
V.“ Eine Be
ewiesen wor
gekrönt.

Die Verfasser der Engl. Hist. v. G. sagen: „*Constantin* folgte sein Sohn *Roman*, mit dem Beinamen *der Knabe*.“ Dazu macht *Ritter* 5 folgende Bemerkung: „Die Worte des *Zonaras* p. 196: *ὅς καὶ παιδίον ελεγετο*, sollten übersetzt werden, *qui etiam iunior dicebatur*, zu Unterschiede nämlich von *Roman Lekapen*, was *Zonaras* selbst erklärt.“ Aber *Zonaras* in hier wol. — In den *Antiq. Cpl.* p. 122 heisst es: „*Alia urna, in qua tumulatur Romanus Constantini Porph. filius (ὁ λεγόμενος τὸ καλὸν παιδίον,)* *qui bonus puer cognominabatur*.“ Ferner: „*Intra templum S. S. Apostolorum alia urna, in qua depositus est Constantinus Porphyrogenitus, frater Imperatoris Basilii et Bulgaros concidit. Hi sunt filii Romani, et bonus puer cognominabatur*“ (*τοῦ λεγομένου καλοῦ παιδίου*). Im *Caerim.* p. 371 sind die Zeilen ausgefallen. — *De adm. Imp.* 103 heisst es: „*ποταμός καλούμενος Βενά, ὁ ἐρμηνεύεται καλόν.*“ — Auch der Sohn von *Romanus Porphyrog.*, *Basil*, erhielt einen solchen Beinamen. *Ant. Cpl.* p. 40: „*Sacrum Balneum Blachernarum Basilius iunior, cognomine Porphyrogenitus (ὁ νεὸς Βασιλεὺς ὁ εὐσχημων) filius Romani iunioris evertit, reaedicavitque.*“ *De vgl. Banduri II. 662.*

ler vorgefallen sein, und, statt
wie bei *Sym. L.*, Basil gelesen w
se, was auch schon *Combefis* bem

Da ferner *Cont.* den Konst.
Nov. hatte sterben lassen, so scho
ob hier wieder einmal das , ausge
statt des 6ten, der 16te Nov. zu l
Auch war, nach ihm selbst, Ko
3ten Ind. gestorben: folglich kan
6te Ind. ebenfalls nichts als ein S
len sein. Auch diess hat *Combef*
— Das J. 6469 ist, wie vorhin,
wie die Jahre des *Sym. L.*

BarHebr. 197: „Anno 348 (13
— 1. März 960), „qui est Graeco
(1. Sept. 959 — 960), „mortuo reg
„tino regnare coepit filius eius Ro

Romans RegierungsAntritt ist
was oben (S. 299.) gesagt worden
auf den 10ten November 959 = 64
lena lebte damals noch; war also
Konstantin gestorben. (s. S. 277.)

a) b) fehlt bei Zon.

Basil ward folglich gekrönt am 22ste April 960. Gerade einen IndikzionsZirke also funfzehn Jahre früher, ebenfalls an OsterFeste der 3ten Ind., war Roman selbst gekrönt worden. — S. oben S. 249.

Wenn Konstantin „im folgenden Jahre geboren ward, so ist dieses geschehen zwischen dem 1. Sept. 960—961. Es wird wieder nur wegen Verwandtschaft der Materie seiner an diesem Orte gedacht; denn es werden von denselben Annalisten später Begebenheiten erzählt, die offenbar früher vorgefallen waren, als seine Geburt. — Auch Com. 296 und Sym. L. 497 melden diese, doch ohne genaue ZeitBestimmung. Sie sagen, er sei nach seines GrossVaters Tode geboren und nicht lange darauf von Polyeukt gekrönt worden.

[24] „In diesem Jahre ^{a)} schickte R
„man den Nikephor Phokas mit einer ausg
„suchten Armee und einer schönen Flotte na

„In diesem Jahre“, d. i. in
Raume bis zum 1. Sept. 960. —
Ind. würde das J. 956 bezeichnen
chem Roman noch nicht Allein
war. Es ist hier bei *Kedr.* wieder
zu dem δ (4), welches sich bei
erhalten hat, hinzugekommen. I
der 4ten Ind. fällt in das J. 961;
die Belagerung 7 Monate dauerte,
sie mit dem August 960. — Cont.

„Roman schickte den Nik. Pho
„ner Flotte von 2000 Schiffen (Ch
„mit griechischem Feuer, 1000 Drom
„‘307^a) LastSchiffen voll Proviant
„fen, im Juli der 5ten Ind. nach

*) „*χανδραε εκελουν.*“ Auch im *Abul*
kommt ein Ort in Aegypten vor, „*q*“
„dak, i. e. fossa appellatur.“ *Cha*
auf arabisch fossa munimenti ergo
nalis, aquaeductus. Davon hat r
ganze Insel den Namen Kandia erha

Wer hat hier Recht: *Cont.*, der den Zu
in den Juli 962 setzt, oder *Kedr.* ff. welcher
ihn schon 960 unternehmen lassen? — O
fenbar die letzteren; denn *Cont.* setzt 29
selbst den Anfang der Expedition in das e
ste J. Romans; und *Lup. Protosp.* sagt 39
„Anno 961 capta est Insula Cretes a Graecis
„cis sub Romano, mense Martii.“ Auch hätte
te Roman alles das nicht mehr thun könn
nen, was die Annalisten ihn nach der Ero
berung von Kreta thun lassen, wenn dies
erst im März 963 geschehen wäre; denn i
eben diesem Monate starb er. Wäre *Cont.*
Schrift nicht am Ende defekt, so würde sich
dieses deutlich zeigen: allein eben hier hö
sie S. 300, mitten in einer Periode, auf.
Es muss bei ihm, statt der 5ten und 6ten, d
3te und 4te Ind. gelesen werden.

Die 18 Monate des *Cont.* können eben
falls nicht Statt finden; denn wenn man auch
annehmen wollte, dass die Belagerung noch
im Juli ihren Anfang genommen: so sind
doch von da an bis zum März nicht 18

„man für ein nomisma 7 bis 8
„und 12 modii Gerste.“^{a)} — *Cont.*
L. 498.

^{a)} fehlt bei *Cont.*

Diess fällt in die Zeit vor
rung von Kreta, also in den Ok
man konnte daher auch Kreta
versorgen.

BarHebr. 197: „Anno 348 A
„Mart. 959 — 1. Mart. 960) in a
„magna locustarum vis apparuit.
„mitate et fame, tritici corus 2
„800 zuzis venditus est.

Abulfeda 277: „Ao 348 cara
„terrarum annona, ob pluviarum

Daher also der Mangel im
re. Auch Abendländer gedenken

Hepidan. 475: „Annus 960
„multis regionibus deficiens, et
„perierunt.“

Ein nomisma ist eine griech
Münze, etwa $1\frac{1}{4}$ Dukaten an We
V. 85.)

Cont. 300 erzählt diess noch; aber schon, nachdem er den März 961 erwähnt hat.

Es geschah nach *Kedr.* ff. zwischen Juli 960 und März 961. Damit stimmen auch die arabischen GeschichtSchreiber überein.

Abulfeda 277: „Anno 349 (2. Mart. 960 — 18. Febr. 961) „impetebat Saifoddaulah, Hamdanides Romanam ditionem - - - Sed, redituro domum, Graeci, - - - quam passi fuerant, iacturam tanta compensabant in Saifaddaulae copias edita strage, ut ipse vix cum trecentis salvus evaderet.“ Eben so *Abulfar.* 206. — *BarHebr.* oder der syrische Abulfaradsh 197 setzt die Begebenheiten in annum Graecorum 1272 = Sept. 960 — 961. Es soll aber 1271 heissen, da er es dasselbe, als das J. 348 d. H. nennt, und den Tod Konstantins in eben diesem Jahre erzählt, auch das J. der H. 349 erst p. 198 folgt.

) εκ προσωπου, Locumtenens, Lieutenant. Bei den spätern Lateinern Emprosopus, oder Imaginarius. — Hamadan ist Ecbatana,

[27] „Auf Anstiften seiner Ge-
„te Roman seine Mutter Helena n
„Schwestern vom Hofe entfernen.
„brachte es dahin, dass sie bleiben
„Schwestern aber wurden zu Nonn
„ren. Helena überlebte die Entfe
„Töchter nicht lange, sie starb
„Sept. der 5ten Ind.“ — Kedr.
Skyl. 66.

„Seine Schwestern Zoe, Theod
„tha, Theophano und Anna entfer
„Hofe, und machte sie zu Nonne
„Kloster, wo auch die Kaiserin Sop
„stophors Gemalin, als Nonne le
„Mutter Helena Fürbitten waren u
„Die Kaiserin Helena lag lange Z
„laste krank, und starb endlich
„Sept.“ — Cont. 295. 296, Sym.

Bei dem Cont. und Sym. wird
nung der Schwestern Romans seh
zählt, und scheint bald nach der

Monaster gesteckt wurden, Helena zwar am Hofe blieb, aber bald vor Gram krank ward und es lange blieb; bis sie endlich am 19ten oder 20sten Sept. der 5 Ind., d. i. 961 starb.

Uebrigens erhellt aus diesen Stellen, dass Helena keinesweges vor Konstantin gestorben, sondern ihn beinahe zwei Jahre überlebt habe, und dass also ihr Todesjahr nicht unbekannt sei, (s. oben S. 277). Das entgegengesetzte Zeugniss des *Zon.* 193 kann hier durchaus nicht in Anschlag kommen. Er sagt: Konstantin habe in Versen den Tod seiner Gemalin betrauert. Wer weiss, von welchem Konstantin diese Verse waren; vielleicht von dem Enkel des Unsrigen, Konstantin, dessen Gemalin ebenfalls Helena hiess, und vor ihm starb? *Zon.* 228. — Oder vom Kaiser Konstantin, dem Sohne des Roman Lekapen, dessen erste Gemalin denselben Namen führte, gleichfalls vor ihm starb, und neben welcher er begraben ward *Cont.* 272.

Es erhellt ferner daraus, dass Konstantin nicht 2, sondern 6 Kinder hinterlassen habe

u. s. w. — Aber doch konnte
ad an. 960. n. 8. sagen: „Corrige
„DuCangius in Fam. Byz. qui d
„liberos Porphyrogennetae perp
„buit.“ (s. oben S. 278).

962.

[28] „Nikephor erhielt Befehl
„zurückzukehren, aber nicht nach
„kommen, sondern mit der ganzen
„den Orient zu gehen. Denn der
„hatte sich von seiner Niederlage
„drohete, mit einer grossen Arm
„chen anzugreifen. Phokas kam
„und schlug ihn, eroberte Berroea,
„ausgenommen, machte grosse Beu
„freite viele gefangene Christen.“
645, Skyl. 66, Zon. 197.

Sym. L. lässt, am Schlusse se
p. 498, nach der entdeckten Ve
im März 961, und nach erhalten
richt der Eroberung von Kreta, d
Ph. durch den Kaiser nach Kpl. b

wo er in kurzer Zeit über 60 feste Oerter einnimmt.

Wenn man die Aussagen *Kedrens* ff. nicht geradezu verwerfen, sondern sie mit *Sym.* ff. vereinigen wollte, könnte man etwa annehmen, dass der Befehl, unmittelbar aus Kreta in den Orient zu gehen, nicht dem Nikephor selbst, sondern nur seine Truppen betroffen habe.

Seine Thaten daselbst erzählen die Araber. *BarHebr.* 198: „Anno Graecorum 1274 [1. 1273 = Sept. 961 — 962] „Arabum 351 [8. Febr. 962 — 28. Jan. 963] „Nicephorus „Domesticus cum 160,000 equitum in Cilicia profectus Anazarbam obsedit. (Dieses geschah nach *Abulfaradsh* 206, „im Monate „Muhharrem,“ [8. Febr. — 10. März 962].) 199: „Duobus et viginti diebus, quibus in „Cilicia commoratus est, Niceph. 55 arces „cepit, partim vi, partim deditione.“ - - „Quia ieiunium quadragesimale appropinqua „verat, Nic. cum suis Caesaream abiit post „festos dies rediturus.“ (Die grossen Fester

„- - - arcem autem octo dies obse
„ab ea discesserunt, die Mercurii,
„higgiae;“ also am 31. Dez. 962
Jan. 963.) „Invenerunt in ea 12
„nos vinctos, quos in libertatem res
(*Abulfeda* 280: „Decimo ab ea vi
„receptui canebat Domesticus e
„praeda exercitum deducebat per
„lebensem.“)

Bei Belagerung der Festung
verlor der SchwesterSohn des K
Leben. *BarHebr.* 200. Seiner ged
Elmakin 270, und nennt ihn Theo
den Byzantiern finden sich von i
Nachrichten.

963.

[29] „Am 15ten März der 6te
„J. 647¹ starb der Kaiser Roman
„alt, nachdem er 13 Jahre, 4 Mon.
„ge regiert hatte.“ — *Kedr.* 645, S

Die 6te Ind. fällt in das J. 6
— Wenn Roman bei seinem Tod

wir aber, dass er gekrönt wurde am 6ten April 945; und dass seine Autokratorie am 10ten Nov. 959 anging: folglich können die 13 Jahre des *Kedr.* und *Skyl.* unmöglich richtig sein. Doch wir wollen die Zeugnisse anderer Annalisten hören.

1) *Sein SterbeTag.*

Cont. und *Sym. L.* reichen nicht bis dahin; *Zon.*, *Glyk.*, *Joel*, *Man.*, *Kodin* melden den TodesTag nicht; aber eine Angabe im *Caerimoniar.* lib. I. c. 96. p. 251. setzt ihn ausser allen Zweifel. Es wird dort, wie hier, wiederholt gesagt: Roman sei gestorben „den 15ten März, der 6ten Ind., im 6471, in den grossen Fasten.“ Noch wird hinzugefügt, es seien in diesem Jahre „9te und 16te August Sonntage“ gewesen. Diese Bestimmungen passen nur auf das 963. (*Pilgr.* 117). Zum Ueberflusse sagt auch *Elmakin* 279: „Anno 352 [29. Jan. 963 — 17. Jan. 964] „obiit Romanus filius Constantini, Rex Romanorum, die 16 mensis Augusti, anno Alexandri 1274.“ Das Jahr 1274 geht vom Sept. 962 — 963; Adar ist un-

24 J.; nur *Elmakin* sagt l. c.: „
„nos 25 et aliquot menses.“

3) Dauer seiner Regierung.

Sym. L. 496: „3 J. 3 Mon.

Zon. 197: „über 3 Jahr.“

Kodin. 78: „3 J. 4 Mon.“

*Elmakin l. c. *)*

Glyk. 303: „3 Jahr.“

Joel 181: „3 J. 4 M. 5 T.“

Zon. und *Glyk.* geben eine
von Jahren an; *Elmakin* und *K*
die Tage hinweg; bei *Sym.* sind
in 3 verschrieben; bei *Kedr.* u
Jahr in 13; bei dem einzigen
sich die richtigen Zahlen erhalten
zählen wir vom 15ten März 963
5 T. zurück: so erhalten wir den

*) *Nik. I. 44*: „3 Jahr und 3 Monat.

242, 245: „ετη γ'. μηνας γ'.“

„6ten Ind., im April, kam Nikephor Phoka
„auf Befehl der Theophano nach Kpl., wo
„einen Triumph feierte. — Stephan, Sohn de
„Roman Lekapen, starb im Exil am Son
„abende vor Ostern. — Am 2ten Jul. d
„6ten Ind. ward Nikephor von den Truppe
„zum Kaiser ausgerufen. — Sonntags, a
„9ten Aug. war ein VolksAufstand in Kpl. —
„Sonntags, 16. Aug. der 6ten Ind. ward N
„kephor von Polyeukt gekrönt. — Er mach
„seinen Vater Bardas zum Caesar, und ve
„mälte sich am 20sten Sept. mit Theophan
„Polyeukt wollte ihn nicht zu dem Altare la
„sen, ehe er den KirchenGesetzen wegen d
„zweiten Ehe genug gethan hätte. Und d
„sich das Gerücht verbreitete, Nikephor ha
„vormals eins von den Kindern der Theoph
„no aus der Taufe gehoben: so verlangte d
„Patriarch, er solle sich entweder von ihr tre
„nen, oder die Kirche meiden.“ — Kedr. 64
— 649, Skyl. 66. 67. — Auch Zon. 198 — 20
doch ohne ZeitBestimmung.

Die Regierung der Söhne Romans m
ihrer Mutter dauerte „vom 15ten März d

ehelicht zu bleiben. — Anna war
an Vladimir, GFürsten von Russla
Elmakin 305 erzählt:*) „Timere
„menter a Barda Phoca coepit In
„silius, quem et pecunia iam defi
„de coactus fuit mittere ad Re
„rum, qui inimici eius erant, aux
„implorans. Is autem id ei pron
„ab eo affinitate. Duxitque Rex
„sororem Basilii Imperatoris R
„postquam hic ab eo obtinuit, ut
„Christianam amplecteretur.“ —
dren 699 **) und *Skyl.* 87 geder

*) zwischen „Gjumada posteriori an
Okt. 987, und „tertio Muharrar
d. i. 13. Apr. 989.

**) Die beiden nächsten Data bei ih
„15te Aug. der 15. Ind.“, d.
„der Monat April der 2ten Ind.,
„Jahres“, d. i. 989. — Beim
fälschlich 6493; so wie vorher
6494.

„gusti in coniugium tradere volueris“ e
Sie ward ihm verweigert, weil „inaudita
„est, ut Porphyrogeniti Porphyrogenita, h
„est, in purpura nati filia, in purpura na
„gentibus misceatur.“ Nach Nikephors T
aber erhielt er sie. *Lamb. Schafn.* 157: „
„972 Ottoni iuniori imperatori missa
„Theophania ab imperatore de Graeci
Die Vermählung erfolgte „in octava Pascha
d. i. den 14ten Apr. *Chronogr. Saxo.* 185.
Sie starb 991. (Nicht 990, wie *DuC.*
sagt.) *Lamb. Sch.* 158. — *Ditmar* 72 gedenkt
der SonnenFinsterniss vom 21. Okt. 990, u.
sagt: „In sequenti anno - - - Theophano
„firmatur Imperatrix, atque ab hac
„XVII. Cal. Iulii [15. Jun.] discedit.“
Vermählung und Tod kennen wir, doch
Alter wird weder von diesen Schriftstellern
noch von *Herm. Contr.* 135, u. a. angegeben
wir wissen also nicht, wann sie geboren
worden ist. Aber da man um sie schon

*) *Reg.* 79.

nur sie allein bei dem Gastmale,
Olga gegeben ward, gegenwärtig
ob sie, ausser der Anna, noch
ster hatte, *) wird wol schwer
sein :) so kann doch der Ausdr
p. 345, „και τα Πορφυρογεννητα το
„und beider im Purpur geborne K
auf die Theophano allein gezo
„Konstantins und Romans Kind
sehr wol mehrere Kinder des e
ein Kind des zweiten bedeuten.

Nicht bloss der 9te und 16
J. 963 waren, wie die Annalis
Caerim. sagen, Sonntage; sonde
20ste Sept., an dem sich Nikep
mans Witwe Theophano vermä
einen Sonntag (*Pilgr.* 117). —
16ten Aug. gekrönt ward, sagt
kin 280 : „Ingressus est Cplim
„sexto Abi 352, ac salutatus est

*) S. *DuCange* Fam. B. 144.

die noch jetzt in Russland üblich ist, „πολλὰ
„λαοι τα ετη“, „viele Jahre“ gewünscht hat-
te. — Nikephor stand, als er Kaiser ward,
im 51sten Jahre. *Leo Diac.* bei Pagi ad an.
963. n. 10. *)

Bei dem, was die Annalisten von dem
Verfahren Polyeukts nach der Vermählung
melden, macht *Ritter* 527 folgende Bemerkung:
„Der Patriarch wollte dem Nicephorus den Eingang in das Thor der Hofkirche
nicht erlauben, bevor er Busse wegen der
unerlaubten Ehe gethan hätte.“ — Allein
es ist hier nicht von der *KirchThüre* die Rede;
denn die Trauung geschah ja in der Kirche
selbst: sondern von dem *Θησιασηριον*
двери, der mittelsten Thür im Ikonostas,
welche zum Altare führt. Durch die
e zu gehen, war, von weltlichen Personen
nur dem Kaiser erlaubt. **) — *Ritter* sagt

*) Möchte doch die von *Hase* (*Allg. L. Z.* 1808
N. 332) versprochene Ausgabe des *Leo Diac.*
bald erscheinen! (Vgl. *Schl.* V. 185.)

*) *Basil. Magn. can.* 69. — *Korm. Kn.* I. 199. R. S.

schritten, mit einer KirchenBu
oben S. 61.); Nikephor, Bisch
te diess bestätigt; und Polyeuk
als was jene verordnet hatten
nem Gelübde weiss weder Ked
etwas.

Erst als der Patriarch erfur
habe früher bei einem von der
Theophano PathenStelle vertre
ihn von der KirchenGemeinscha
sen. — Oben, bei Gelegenheit
Olga, und der Anträge, die il
gemacht haben soll, fragt Sc

„Токмо царь единъ, инже
„мирскихъ человекъ, во о
„внидемъ.“ — „Perfectis nup
„Palatium templo, cum ingre
„altare, manu ipsum detinens
„sacris cancellis appropinquan
„ipse in adyta, illum vero ret
„serens non prius ipsum conces
„altare ingrediatur, quam poen
„rum, qui alteram ducunt uxori

num *) beweiset dieses. In den *Basiliken*
(T. IV. p. 289) heisst es l. 28. tit. 5. c. 17 **):
„Qui e sacro baptismo quam suscepit, eam
postea matrimonio sibi iungere non potest,
utpote quae ipsius filia facta sit. Nec item
matrem eius, aut filiam“ - - - und lib. 60
„Qui cum commatre, vel ut coniuge, vel
clam rem habet, una cum ea naves amit-
tat“ - - - ***). Eben so in den Novellen
vom K. Leo: „Prohibitae nuptiae sunt, quot
quot ex sacro baptismo“ - - - Das übrige
ehlt bei *Leunclau* p. 33, kann aber aus *Korm.*
Kn. 175 ergänzt werden. — Das EheVerbot
ing bis zum 7ten Grade der geistlichen
Verwandtschaft,

*Si quid novisti rectius istis,
candidus imperti; si non, his utere mecum.*

*) *Korm. Kn.* I. 194. *RS.* II. 220. *RS.* 221.

**) *Leuncl.* 275. *Korm. Kn.* II. 98.

*) *Leuncl.* 526. *Korm. Kn.* II. 167. *RS.*

612	Mai	3.	Heraklius geboren.
—	Dez.	25.	Heraklius gekrönt.
720	März	31.	Konstantin gekrönt.
730	Jan.	22.	Anastasius Patriarch.
750	Jan.	25.	Leo geboren. 249.
751	Jun.	6.	Leo gekrönt. 249.
766	Nov.	16.	Niketas Patriarch.
771	Jan.	14.	Konstantin geboren.
776	Apr.	14.	Konstantin gekrönt.
780	Febr.	20.	Paulus Patriarch. 17
795	Sept.		Konstantin vermält.
797	Jul.	17?	Konstantin flieht au
806	Apr.	12.	Nikephor Patriarch.
812	Nov.	4.	Komet. 101.
813	Jul.	11.	Michael Mönch. 102
814	Apr.	13.	Krumm stirbt 156.
829	Okt.		Theophilus Ks. 1. 2
842	Jan.	20.	Theophilus stirbt. 1
—	Jan.	21.	Michael Kaiser. 1. 2
866	Mai	26.	Basil gekrönt. 2. 16
867	Sept.	23.	Michael ermordet. 2
870	Jan.	6.	Leo gekrönt. 39. 10
886	Aug.	29.	Basil stirbt. 4—10.
—	Aug.	30.	Leo u. Alexander S
			8—11. 14. 57. 58.
—	Dez.	18?	Stephan Patriarch, 1

902	Apr.	21.	Leo verwundet. 40. 46. 115.
—	Aug.	1.	Taormina genommen. 33. 38.
904	Jul.	29.	Sarazenen vor Thessalonich. 51.
905	Mai. Jun.		Komet. 51—54. 106. 296.
—	Sept.		Konstantin geb. 55—58. 276. 30
906	Jan.	6.	Konstantin getauft. 55. 65.
908	Febr.	1.	Nikolaus verwiesen. 69. 76.
911	Jun.	9.	Konstantin gekrönt. 79. 82. 249.
—	Jul.	20.	Schlacht zwischen Normannen und Franken. 103.
—	Sept.	8.	Traktat zwischen Griechen und Russen. VI. 19. 79. 108—112.
912	Jan.	7.	MondFinsterniss. 83. 84.
—	Apr.		Himerius geschlagen. 80. 86.
—	Mai	11.	Leo stirbt. VI. 9. 12. 81. 86. 11 126. 165.
—	Mai	12.	Alexander SelbstHerrscher. 9 96—98.
913	März.		Komet. 99—108.
—	Jun.	6.	Alexander stirbt. 91. 92. 126. 14
—	Jun.	7.	Konstantin SelbstHerrscher. 11 125. 126. 212.
—	Aug.		Symeon belagert Kpl. 128.
914	Apr.	13.	Grosser Schnee. 104.
—	Sept.		Adrianopel genommen. 130.
917	Aug.	20?	Treffen bei Anchialus. 131.

924	Sept. 9.	Zusammenkunft zw und Symeon. 159. 1
—	Dez. 25.	Stephan und Konsta 156. 162.
925	Mai 15.	Nikolaus stirbt. 162.
927	Mai 27?	Symeon von den schlagen. 165.
—	- - -	Symeon stirbt. 166.
—	Okt. 8.	Peter vermält mit M
928	Jul.	Stephan stirbt. 170.
—	Dez. 14.	Tryphon Patriarch.
931	Aug.	Christophor stirbt.
—	- - -	Tryphon abgesetzt.
933	Febr. 2.	Theophylakt Patriar 289.
934	Apr.	Erster Krieg zwisc und Ungern. 177.
941	Jun. 11.	Russen vor Kpl. 180 210.
943	- - -	Friede zwischen Gri gern. 215. 265.
—	Aug. 15.	SchweisTuch von E 224 — 228.
944	- - -	Russen erobern Barda
—	Sept.	Roman vermält mit 222. 270.

48	Jul.	25.	Roman stirbt. 237. 238.
49	- - -		Zug der Griechen nach Kreta. 293.
49	} - - -		Das Buch de adm. Imp. verfasst 265. 266.
52			
56	Febr.	27.	Theophylakt stirbt. 271. 279. 289.
-	Apr.	3.	Polyeukt Patriarch. 279. 289—291.
-	- - -		Abulasair von Leo Phok. gefangen 271. 285. 291.
57	- - -		Hand Joh. des Täuf. in Kpl. 292.
-	Sept.	Okt.	GF. Olga in Kpl. 214. 267—282.
-	- - -		Basil geboren. 123. 278. 295.
58	- - -		Samosata erobert. 296.
59	- - -		Komet. 296.
-	Nov.	9.	Konstantin stirbt. 276. 281. 29 —300. 303. 318.
-	Nov.	10.	Roman SelbstHerrs. 304. 305. 316.
60	Apr.	22.	Basil gekrönt. 83. 249. 306.
61	März.		Kreta erobert. 307. 308.
-	Sept.		Helena stirbt. 277. 305. 312.
63	März	13.	Anna geboren. 123. 318. 319.
-	März	15.	Roman stirbt. 246. 277. 315—318.
-	Apr.	18.	Stephan stirbt. 236. 248. 318.
-	Aug.	16.	Nikephor gekrönt. 82. 281. 318. 321.
68	Dez.	22.	SonnenFinsterniss. 18. 104.
71	Jun.	15.	Theophano stirbt. 277. 282. 321.



38.

h Kreta. 203.
mp. verfasst.

271. 279. 289.
279. 289-291.
hok. gefangen.

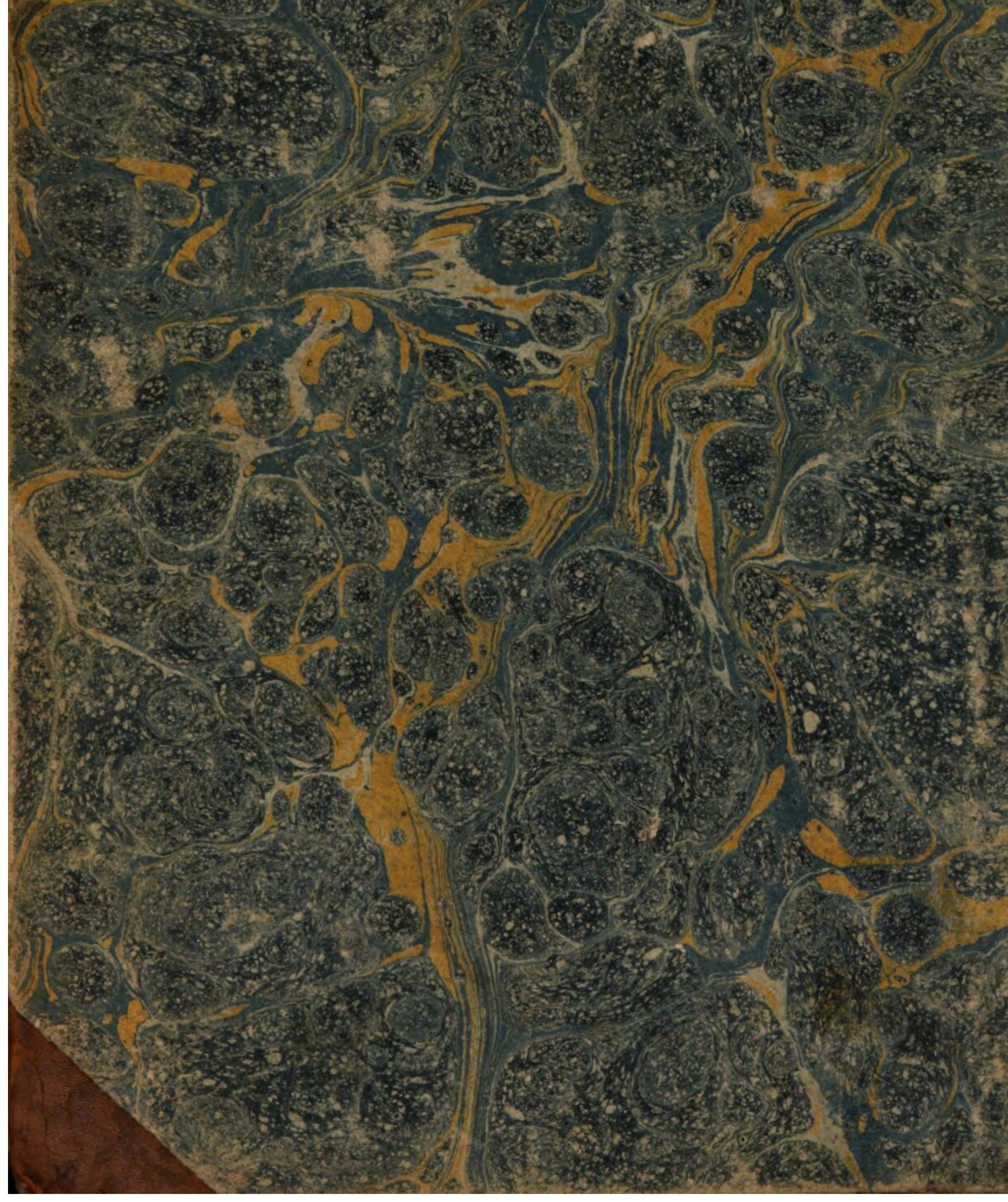
in Kpl. 292.
14. 267-282.
278. 295.
96.

276. 281. 297

304. 305. 316.
249. 306.
. 308.

305. 312.
3. 318. 319.
. 277. 315-318.
6. 248. 318.
32. 281. 318. 321.

18. 104.
277. 282. 326.



Krug, Philipp,

Kritischer Versuch zur Aufklärung der byzantinischen Chronologie mit
besonderer Rücksicht auf die frühere Geschichte Russlands

St. Petersburg 1810

H.int. 19 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10447217-6